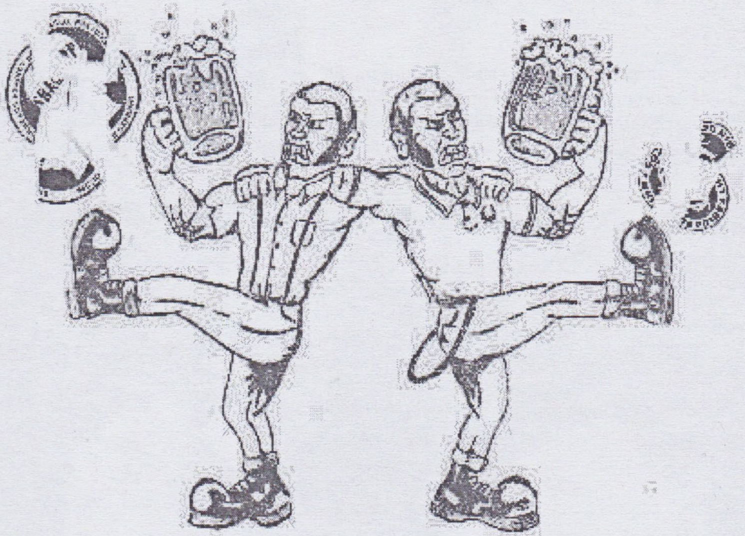
MF #15



Tradition schlägt jeden Trend, Oi!

Impressum

Die „MF" ist keine Veröffentlichung im Sinne des Pressegesetzes, es ist lediglich ein kopierter Rundbrief an Freunde, Bekannte, Skinheads und Freunde der Bewegung. Ein Gewinn wird mit den erhobenen Unkosten nicht erzielt, die Unkostenpauschale deckt lediglich einen Teil der Druckkosten, sowie das Porto. Überschüsse dienen der kostenlosen Versendung des Zines an inhaftierte Freunde. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen sich nicht mit der Meinung des Herausgebers decken und sind vom Verfasser selbst zu verantworten. Indizierte Tonträger etc. werden nicht besprochen. Auch wird das Zine nur an Leser ab 18 Jahren abgegeben, damit der Demokratie nicht auch schon die ganz jungen Bürger weglaufen...

Eigentumsvorbehalt

Dieser Rundbrief ist dem Gefangenen persönlich auszuhändigen, eine „zur Habenahme" gilt nicht im Sinne des Vorbehalts. Bei Anhaltung ist der Rundbrief an den Absender mit Begründung der Anhaltung zurück zu senden.

Kosten

Das Einzelheft kostet ohne Porto 2,- T€, an Porto kommt für den geschlossenen Umschlag nochmal 1,45 T€ hinzu und als Büchersendung im offenen Umschlag 0,85 T€, dies gilt nur innerhalb der brd. Bezugskosten ins Ausland, sowie Mengenstaffeln können erfragt werden.

Bezug

Die „MF" wird per Vorkasse verschickt.

Ihr erreicht mich folgendermaßen:

Meik Hagen

Postfach 11 17

D-39616 Arendsee

www.mf-zine.de

www.myspace.com/mfzine

Mf-zine@web.de

Nachricht an den Leser:

Vorwort

So, dann will bzw. muß ich wohl... Vor nicht all zu langer Zeit verfaßte ich gerade erst das Vorwort zur #14, die allgemein sehr gut ankam. Danke also dafür! Und nu' sitz ich vor dem Vorwort der Nummer 15. Ende des Jahres soll dann die nächste Nummer kommen, nagelt mich aber nicht drauf fest...

Wie Ihr der Anschrift entnehmen könnt, hat sich in Sachen Umzug noch nichts getan. Also weiter öfter mal im Netz nachhaken, damit Oi!re Post auch ankommt.

Was das Internet betrifft, so wurde die Netzseite in letzter Zeit kaum überarbeitet und mein „myspace"-Profil ist auch noch nicht das Wahre, aber in nächster Zeit stecke ich da mal wieder etwas mehr Zeit rein.

Die Coverzeichnung stammt im Original von Göring und ich änderte sie etwas ab, dürfte einigen wieder nicht passen und andere freuen sich sicher... Mir ist beides recht, da ich es nicht jedem recht machen kann und will. Die „MF" paßt sich nunmal nicht an!!!

Eigentlich sollten in dieser Ausgabe ganze 8 Interviews veröffentlicht werden, 2 waren aber bis zur Deadline noch nicht da und werden somit in der #16 nachgereicht.

Sicher ist Euch schon aufgefallen, daß ein gewisser Meyer, oder Dennis, oder aber auch Dennis Meyer schon häufiger in der „MF" auftauchte. Ab der kommenden Ausgabe wird er fest an der „MF" mitarbeiten und mir auch einiges an Arbeit abnehmen. Ich hoffe, daß das Ganze etwas zur Abwechslung beiträgt und Ihr Euch über die Sachen genauso hermacht, wie über mein Geschmiere. In der #16 wird der Dennis sich dann selber in einen kleinem Portrait vorstellen.

In der letzten Zeit kamen immer häufiger Anfragen aus dem Ausland, sodaß es dieses Mal wieder eine deutschsprachige Ausgabe gibt, sowie eine in der alle Interviews ins englische übersetzt wurden. Seht mir mein schlechtes Englisch nach. Auch kommen immer wieder Fragen nach alten Heften. In der Rubrik „In eigener Sache" findet Ihr alles dazu.

Mein Dank gilt an dieser Stelle wieder allen Zinekollegen, mit denen ich in Korrespondenz stehe und Zines tausche; allen Versänden, mit denen ich in Kontakt stehe; allen Interviewpartnern; Meyer, Göring und allen, die mir Sachen für die Ausgabe zusandten und natürlich allen Lesern!

Was das Preisausschreiben der letzten Ausgabe betrifft, so kamen die „Pfandmerkel" bis heute nicht zurück... Ist das Zine denn so schlecht?!? Eure Chance gilt weiter!!!

So, nun will ich nicht weiter stören und wünsche Euch viel Spaß beim Lesen! Leserbriefe, Kritik, Berichte und anderes Zoi!gs sind immer willkommen!

Cheers!
Meik

WWW.4UVINYL-VERSAND.DE
shop@4uvinyl-versand.de

In eigener Sache...

#Ich bekomme immer wieder Anfragen was alte „MF"-Ausgaben betrifft, von daher will ich das Angebot jetzt mal jedem unterbreiten. Von folgenden Ausgaben kann ich noch Nachdrucke anfertigen: 5, 6, 7, 9, 10, 11, 12, 13 und der Nummer 14. Preise dann auf Anfrage.

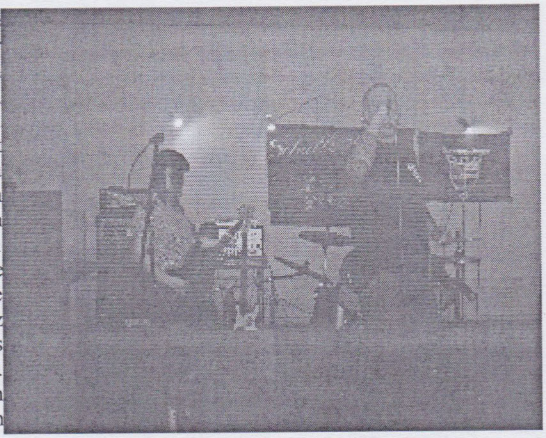
#Auch von dieser Nummer gibt es wieder eine Ausgabe fürs Ausland. Neben dem Vorwort und dem Untertitel wurden sämtliche Interviews ins englische übersetzt.

#Für 2009 plane ich wieder einen selbst gemachten Kalender in limitierter Auflage (Auflage und Thema stehen noch nicht fest, wird aber ein reiner Szenekalender ohne Politik). Um in etwa eine Auflage abzustecken, wäre es von Vorteil, wenn Ihr Euch jetzt schonmal meldet. Nachdrucke wird es, wie schon beim Skrewdriver-Kalender, definitiv nicht geben.

#Aufmerksamen Lesern wird der Dennis Meyer, wahlweise auch Dennis, oder Meyer schon öfter ins Auge gestochen sein. Sei es aus Berichten von gemeinsamen Touren oder sein eigenes Zoi!gs, somit will ich hier schonmal die Katze aus dem Sack lassen, daß der Dennis zukünftig fester Mitschreiber der „MF" ist. Leider war es platzmäßig nicht mehr umsetzbar, ihn hier in dieser Ausgabe vorzustellen, somit holt er dies in der kommenden Ausgabe selbst nach.

Geburtstagsparty in Hamburg

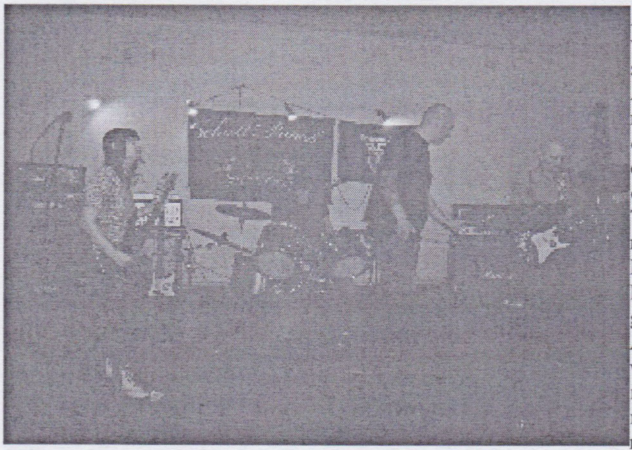
Das Jahr sollte gleich mit einer größeren Geburtstagsfeier aufwarten, was man sich natürlich nicht nehmen lassen wollte und konnte. Die Geldbörse sah zwar schon wieder Mau aus, da der Monat bereits endete, doch es sollte trotzdem gelingen...;-) Mit der übrigen Verspätung tauchte Erich bei mir auf und dann ging es erstmal grob Richtung Hamburch. Zu Beginn der Fahrt bekam Erich noch einige Toy Dolls CDs, damit ich nicht nur Stahlgewitter hören mußte. In Dannenberg noch ein kurzer Zwischenstop an der Tanke, da die Bremsen quietschten und das nicht beim Bremsen und 'nen Kaffee geschlürft. So konnten sich die Bremsen beruhigen und wir konnten weiter fahren. Das Wetter war echt mies zu uns, denn es regnete die ganze Zeit und der Wind versuchte uns und andere Verkehrsteilnehmer vom Wege abzubringen. Aber im Auto war es warm und kuschelig und die verrückten Toy Dolls rockten das KFZ...;-)



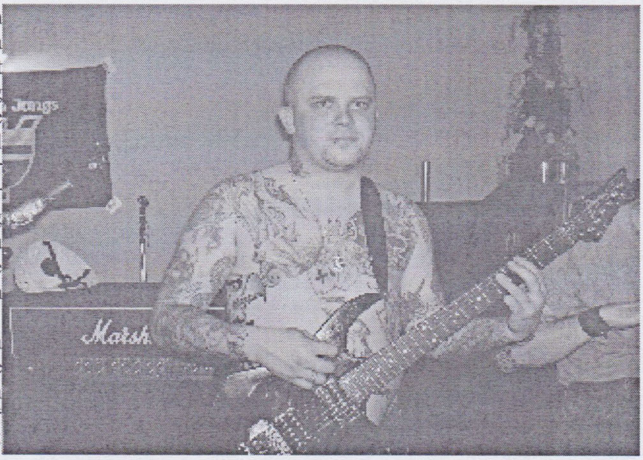
In der Hansestadt war der veranschlagte Treffpunkt schnell gefunden und da dieser vor einem Ikea (ja die mit den unmöglichen Möbelnamen...) war, wollten wir versuchen, drinnen etwas zu Essen. Es war uns aber zu voll und wir wollten den Rückzug antreten. Gar nicht so einfach, in einem Ikea-Markt den Ausgang zu finden, das ist bald genauso schwer wie deren Regale nach Anleitung fertig zu stellen...;-) Nach einer halben Stunde, gefühlt waren es mehr als 1 ½..., fanden wir endlich den Ausgang, um gerade noch zu sehen wie Bullen und Feierwehr, nee, die kam später..., und die Feuerwehr den Parkplatz sperrten. Später erfuhr ich, daß es wegen eines Bombenfunds oder einer Bombendrohung war. Also jetzt die Jungs gesucht, die uns weiterleiten konnten. Dann ging es zielstrebig zu einem Vereinsheim einer Gartenkolonie. Diese lag im schönsten Grün, nicht aber wegen der Lage und da es noch Winter war, wächst eh nur wenig, lag eher an den Tieren die im Sommer auf Wiesen grasen...;-) Davon ließen wir uns aber nicht abschrecken und so ging es dann 'nei in die gute Stube.

Viel war noch nicht los und man konnte sich erstmal einen Überblick verschaffen und bekannte Gesichter

waren ja auch schon da. Also Shake Hands hier und da. Langsam füllte sich der Saal und es kamen immer mehr Bekannte. Das eine Mal glaubte ich zu halluzinieren und am Alkohol konnte es nicht liegen, da ich erst ein Bier weg hatte. Ich erblickte, oder glaubte es, Alessandro, der eigentlich von mir immer noch in Italien gewähnt wurde. Es war aber keine Fata Morgana. Er ist vor einiger Zeit wieder zurück nach Deutschland gezogen und so konnte er also höchstselbst auf der Party sein...;-) Cheers! An dieser Stelle. Zwei Bands waren ja auch noch vor Ort nämlich Snevern Jungs und Schall und Rauch, von beiden hatte ich bisher noch nichts gehört. Bei ersterer kenne ich wenigstens die Leute (ja Tobias, Ihr bekommt Euer Interview!).



Als es an den musikalischen Teil ging, war meinereiner und andererreiner schon mächtig gespannt. Wer nun den Anfang machte, kann ich nun nicht mehr genau sagen. Ich fange mal mit den Snevern Jungs an. Diese legten echt 'nen guten Auftritt hin und coverten auch Störkrafts „KfD“ und Tobis Stimme paßte dazu echt gut, nice, nice, nice! Die Mannen und das Mädel am Baß legten echt ein solides Brett vom guten alten RAC hin. Mir gefiel der Auftritt sehr gut und anderen Anwesenden wohl auch, da gut gepogt wurde. Zu den eigenen Liedern kann ich leider wenig sagen. Ich hoffe ja, daß irgendwann mal ein Demo o.ä. in meine Hände gelangt...;-) Zwischendurch wurde natürlich munter weiter gefeiert und mit vielen Leuten wenig getrunken, oder auch umgekehrt, aber wer steht schon gerne Kopf?!?



Schall und Rauch lieferten dann auch einen guten Auftritt ab und mein Favorit war der Heinz Erhardt Klassiker „Wenn ich einmal traurig bin“, allerdings weiß ich nicht, ob die Mannen sich hier am Original orientierten, oder von Elbsturm oder Onkel Tom kupferten...;-) Egal, war auf jeden Fall geil! Auch hier vermag ich zu den eigenen Liedern nichts zu sagen, außer daß es gut klang. Kenne ja leider nichts von den Hamburgern...;-(
Arndt, unser Headbanger, zog dann irgendwann sein Shirt aus und öffnete sein Haar, also stimmte ich vom Tresen aus „Du hast die Haare schön“ an und in den Chor stimmten bald 15 Leute mit ein. Jaja, wer uns zum FrOi!nd hat, der braucht wahrlich keine Feinde mehr...;-) Aber ist ja alles nur Spaß, gelle...

Noch 'n Gedicht... So zog sich der Abend dann noch spaßig und feucht-fröhlich hin. Die Details der Heimfahrt erspare ich Euch heute.

Fazit: Tolle Party, alte Freunde wieder gesehen und tofte Musi...;-)

Die Medien übertrafen sich bei der Berichterstattung wieder an Dummheit und machten daraus Gedenkfeiern zu Hitlers Machtergreifung, oder einen neuen Nürnberger Parteitag... Hamburg ist nicht Nürnberg, oder?!?

Antipati

Bitte erzählt den Lesern, wer sich hinter Antipati versteckt.

Antipati setzt sich aus Radar (Leadgitarre und Gesang), Robert (Gitarre und Gesang), Pelle (Bass & Gesang) und Johan (Drums) zusammen. Für unseren Lebensunterhalt arbeiten wir alle; mehr oder minder sind wir alle verheiratet (Pelle im Moment nicht) und haben die Musik, die Punk- und Skinheadsubkultur und Trinken als gemeinsame Interessen.

Warum gerade der Name Antipati, seid Ihr Leute mit Vorurteilen?

Haben wir nicht alle irgendwelche Vorurteile? Nicht in jeder Hinsicht... aber wir versuchen immer eine offene Einstellung zu haben. Der Name bezieht sich darauf, Abneigungen zu haben und wer hat diese nicht in irgend einer Weise? Es ist generell ein Ausdruck gegen die Gesellschaft und den Weg, den diese geht.

Wie lange existiert Antipati nun?

Seit Beginn 2006, also etwas mehr als 2 Jahre.

Seid Ihr eine reine Skinheadband, oder als was würdet Ihr Euch bezeichnen?

Nein. Wir sind eine Mischung und bevorzugen es, für Punks und Skins zu spielen.

Ich denke, daß "On Repeat" Euer erstes Album ist, aber der Sound ist schon sehr professionell. Ist das Eure erste CD, spieltet Ihr vorher schon in anderen Bands?

"On Repeat" ist Antipati's allererste Veröffentlichung, allerdings spielten wir vorher schon in vielen Bands. Ich war bei The Righteous Mitte/Ende der 90er und veröffentlichte ein Album mit der Band auf "TKO" im Jahre 2000. Dann waren Radar und ich bei Contemptuous, die eine Split mit Royal Stakeout auf "Kjell Hell" 2005 veröffentlichten und zur Zeit unseres Gespräches erscheint eine LP auf "Narayan Records". Pelle spielte in Bands wie The Contract und spielt nun noch mit seinem Bruder in einer Hardcoreband namens Doberman Cult, welche auf dem französischen Label "Mass Production" eine CD veröffentlichten. Johan war noch in keiner Band und hat auch nichts veröffentlicht (er ist noch sehr jung), aber er tourte längere Zeit mit einer Crusty Gore Band namens Headed For Desaster. Radar ist weiter in einer Band namens The Radars, welche Ska-Pop spielen.

Ich mag Eure Musik total, was auch an den großartigen Singalongs liegt. Erzählt mal etwas über die Reaktionen auf das Album.

Danke! Derzeit kam nichts Negatives und es läuft alles sehr gut. Ich las auch bisher keine schlechten Reviews, aber ich las auch bisher wenig Besprechungen von uns... Wir werden sehen, wie es live aussieht. Letztes Wochenende spielten wir in Göteburg auf einem großen Gig und es schien, als wenn jeder die Texte kannte.

Für alle, die Euch nicht kennen. Sagt mal etwas über Eure Lieder.

Wir wollen immer eine Mischung aus Melodie und Singalongs haben. Wir versuchen Texte zu schreiben, die nicht peinlich wirken. Andererseits sind es typische Oi!/Punksongs, in denen Gesellschaftskritik, Trinkgeschichten, Freundschaft, Punk-/Sinheadkultur, die harte und schöne Seite des Arbeitslebens eine Rolle spielt. Nichts besonderes halt.

Was gibt es in nächster Zeit von Euch?

Wir planen zwei Projekte... Das erste ist eine DIY-Split von drei Bands. Und zwar mit unseren Freunden von Frenzy Four und The Lowlifes, jede Band steuert 6 Lieder bei. Die zweite Sache ist eine 4 Gruppen umfassende Split auf einem neuen schwedischen Label mit Namen "Distroi! Records", wo neben uns noch eine Schwedenkombo und zwei italienische Bands drauf sein werden. Wir hoffen, daß wir alles im Sommer fertig geschrieben haben und dann alles für die Aufnahme geregelt ist.

Ich denke, daß Schweden neben England, Deutschland und Italien eine der größeren Szenen hat. Auch kommen großartige Bands aus Schweden. Welche ´Bands aus Schweden mögt Ihr und warum?

Schweden hat viele großartige Bands, aber vor Jahren gab es kaum Konzerte. Die Dinge scheinen sich nun zum besseren zu ändern. Dieses Jahr kommen Bands wie Bombardiers, Klasse Kriminale, Evil Conduct, Indecent Exposure, Bakers Dozen, The Business und The Analogs, um hier zu spielen. Dazu kommen all die tollen Schwedenbands. Man kann voller Zuversicht sagen, Schweden erhebt sich wieder, auf Oi! und Punk bezogen. Meine Favoriten aus Schweden, die noch aktiv sind, sind The Lowlifes. Aber ich mag auch Bands wie Royal Stakeout, Gatans Lag (die Demos), The Mockingbirds, Sinners Since Birth und The Disputes. Auch habe ich ein Auge auf neue und junge Bands wie Bad Shermans, Mitt Val, etc. Meine absolute Lieblingsband zu nennen, wenn wir über die Geschichte reden, wären zu viele. Aber alles aus den 70ern und 80ern, rauer Punk und später 80er Oi! wie Agent Bulldog.

Wie sieht es mit Konzerten und Treffen in Schweden aus? Habt Ihr Probleme, etwas auf die Beine zu stellen?

Das Problem in Stockholm, unsere Heimat, ist es, geeignete Lokalitäten für Konzerte zu finden, die auch bezahlbar sind. Vorher organisierten wir auch Gigs, nun fehlt uns aber ein geeigneter Veranstaltungsort. Es gibt ein paar Leute, die sowas hauptsächlich machen, wie der Club Destroi (GBG), PST (E-tuna/NKPG) und einige Festivals wie das "Capital Chaos" und "Rassle". Ich denke, das das schon genug ist... Punks und Skins hier sind nicht all zu viele. Probleme mit Veranstaltungen von Punks oder Skins gibt es so nicht, so denke ich zumindest.

Was ist mit Konzerten in Deutschland, hoffe, daß das bald mal möglich ist?

Ja, wir würden uns wirklich freuen, in Deutschland zu spielen.

Ihr könnt 5 Platten mit auf eine einsame Insel nehmen, welche sind das?

Das gilt nur für jetzt und nun, okay? ...Camera Silens – "Realité", Super Yob – "Quality Street", Oxymoron – "The Pack is Back", Asta Kask – "Aldrig en" LP, und wahrscheinlich Cock Sparrer - "Shock Troops".

Nennt mal die guten Seiten der Szene, aber auch die negativen.

Gute Dinge, so sehe ich es, ist die Musik, die Kameradschaft und all der Spaß. Man lernt Leute aus ganz Schweden und anderen Ländern kennen usw. Ich denke nicht so sehr an schlechte Seiten, vielleicht die politischen Wirrköpfe, wie Nazis und Rassisten, oder Dummzeugs wie RASH. Sie denken alle, sie hätten etwas mit Skinheads zu tun. Glücklicherweise gibt es nur einige WP-Skins hier in Schweden und keine RASH-Bewegung, so ist es schon okay.

Ich danke Euch! Nun ist Platz für letzte Worte.

Danke für das Interview! Ich hoffe, daß Du und Deine Leser einen tollen und sehr betrunkenen Sommer haben!

Cheers aus Stockholm!

ANTIPATI & THE MOCKINGBIRDS Split-Vinyl!

Zwei der großartigsten Schwedenacts, Antipati und The Mockingbirds, sind nicht nur langjährige Freunde, sondern fanden sich nun auch zusammen, eine Split-Scheibe zu aufzunehmen. Beide Bands veröffentlichten dieses Jahr erst ein Vollalbum. Mockingbirds bei "Heptown Records" und Antipati bei "Skins on Attack". Auf der Split werden nur neue Sachen von beiden Bands zu hören sein.

Alle Stücke sind nun eingespielt und die Jungs suchen ein geeignetes Label zur Veröffentlichung des Materials als 7', 10' oder 12'...?

ANTIPATI: *"brains, attitude and muscles"*

Auferstanden aus der Asche von Contemptuous vor bald zwei Jahren. Die Mannen sind mit Sicherheit Schwedens große Hoffnung in Sachen Oi! und Punk. Während des letzten Jahres sammelte die Band eine große Fangemeinde um sich, was nicht zuletzt auf ihren aggressiven aber auch melodischen Streetrock zurück zu führen ist. Die Band setzt sich aus Teilen, Mitgliedern oder Ex-Mitgliedern der Bands Contemptuous, The Contract, Östermalm Boys, The Righteous, Doberman Cult, Headed for Desaster und anderen zusammen.

The Mockingbirds: *"Never change, never fade…"*

Die Mockingbirds machten sich einen Namen in der schwedischen Punkszene, da sie jahrelang live unterwegs waren. Die Herzen der Band hängen am Oldschool-Punk mit Energie geladenen Sound. Über die Jahre erspielten sie sich durch intensive Livepräsenz und durch Berichte in vielen Fanzines die Herzen des Publikums. Nach einer Menge Ärger, Mitglieder gingen und kamen wieder, sind die 'Birds nun endlich zurück. Stärker als sie es jemals waren!

Mehr Informationen und Musik findet Ihr unter:

www.myspace.com/mockingbirds

birds@heptown.se

www.myspace.com/antipati

antipati124@hotmail.com

Artikel über Klaus Farin in der „Frankfurter Rundschau"

Vor einiger Zeit fragte mich eine Sylvia Meise, wie ich zu der Bezeichnung „Guido Knopp der Subkulturen" für Klaus Farin komme, sie wolle für die Onlineausgabe der „Frankfurter Rundschau" einen Artikel über Farin schreiben und stieß bei den Recherchen über das Zitat.

Ich teilte ihr mit, daß dieser Vergleich entstand, weil Farins Bücher genauso schlecht recherchiert sind, wie Knopps Fernsehsendungen. Oder er läßt andere eigene Berichte verfassen und gibt das dann nur mit einenm Vorwort versehen als sein Werk raus und macht damit Kasse. Frei nach dem Motto: Die Arbeit machen die anderen, den Reibach macht Farin.

Nachfolgend der Artikel aus der „Frankfurter Rundschau":

Jugendkulturen "Einst Hoffnungsträger, heute Risikofaktor"

VON SYLVIA MEISE

Der eigene Geburtstag, den er vor Kurzem feierte, ist dem 58er Klaus Farin nicht wichtig, lieber feiert er am morgigen Sonntag das Zehnjährige seines Babys - des "Archivs der Jugendkulturen" in Berlin. Feiert, dass der

Verein samt Publikationen, 200 Quadratmetern Bibliothek und hauseigener Forschung noch immer existiert - "ohne einen Cent Fördergeld".

Darauf eine Festschrift: Im Heft "Jugend und andere Krankheiten" beschreibt der Archivgründer Ziele und Aufgaben der Einrichtung und veröffentlicht Essays und Vorträge. Ist er mit 50 nicht weit weg vom Thema? Farin lacht. "Je älter ich werde, desto mehr wachsen Distanz und Überblick - das erleichtert die Arbeit ungemein." Vielleicht auch, dass er sich nicht von der Jugend abgrenzen muss, da er keine Kinder hat.

Der ehemalige Gelsenkirchener Punk und spätere Berliner Literaturkritiker hat sein Lieblingsthema zum Beruf gemacht, weil es ihn schon als jungen Autor fuchste, dass "viele über, jedoch kaum jemand mit Jugendlichen redet". Um auf die Buntheit und Vielfalt der Jugendkultur hinzuweisen, hält er Vorträge für alle Berufsgruppen, die mit Jugendlichen zu tun haben. So referiert er etwa regelmäßig an der Polizeihochschule über Jugendgruppen, und weiß: "Die Hälfte der Kursteilnehmer sind um die 20 - Jugendkulturen sind bei der Polizei viel präsenter als unter Lehrern."

Es fehlen Freiräume

Farin versteht sich als Fürsprecher der Jugend - und wirbt auch innerhalb der Szenen oder an Schulen (mit dem Projekt "Culture on the Road") für Toleranz. Seine Hauptkritik gilt Erwachsenen: Freiräume für Jugendliche fehlten, nur einen Lehrstuhl für Jugendkulturen habe das Land, an Jugendarbeit werde unverantwortlich gespart. "‚Jugend' stand früher für ‚Hoffungsträger', heute für ‚Risikofaktor'", kritisiert er. Dabei sei sie leidenschaftlicher, weniger rechts, weniger gewaltbereit und mehr auf Fairplay geeicht, als Erwachsene.

Sein erstes Buch "Berufsverbote" veröffentlichte der Journalist mit 20. Vorbild Günter Wallraff schrieb das Vorwort. Bekannt wurde er jedoch 1993 mit "Skinheads", das heute eine Auflage von 25 000 erreicht hat. Interviews mit Szeneangehörigen gewährten Einblicke und offenbarten die Bandbreite ihrer Meinungen - dieser Stil wurde Farins Markenzeichen.

Doch die Idee, Zwischentöne hör- und Vielfalt sichtbar zu machen, kommt nicht überall an. Das Online-Skinmagazin "MF" nennt ihn den "Guido Knopp der Subkulturen", einen Langweiler, der mit anderer Leute Schicksal Kasse mache. Kommentar? "Szeneleuten kann man es nie recht machen, ist auch nicht mein Ziel." Schon ernster die Vorwürfe, er übe zu wenig Kritik an den Neonazis. "Nazis sind die einzige Jugendkultur, die nichts Positives hat", etwas anderes habe er nie gedacht oder geschrieben, doch Akademiker und Medien pflegten den Tunnelblick.

Was er außer Jugendkulturen mag? Die Freundin, zwei Katzen und Lesen, am liebsten Karl May, Robert Merle, Lion Feuchtwanger und Rafik Schami.

Johnny Cash

Hier nun die Fortsetzung der Cash-Bio aus der #14.

Während des schweren Entzugs mußte Johnny von einigen Freunden, die selber den Tabletten verfallen waren, und seinen Dealern, die immer gute Geschäfte bei Johnny machten, abgeschirmt werden. June und ihre Familie schafften dies nicht nur mit Bravour, sondern zeigten dabei auch immer wieder energischen Einsatz. Am 11. November des Jahres 1967 gab Johnny Cash an der Highschool von Hendersonville sein erstes Konzert in nüchternem Zustand seit über zehn Jahren.

Der Wandel war geschafft und Cash sprühte nur so vor Ideen, die nicht immer gleich auf Zustimmung bei seiner Plattenfirma trafen. Er wollte unbedingt ein Livealbum in einer Haftanstalt vor Gefangenen einspielen. Die Plattenfirma lehnte dies ab, da die Fans, die sich ja zumeist aus konservativen Countryliebhabern zusammen setzten, Cash dies nicht verzeihen könnten, wenn er vor einem Haufen von „Mördern und Verbrechern" auftritt. Er solle lieber wieder etwas Religiöses veröffentlichen, oder so eine Liveplatte einspielen.

Doch seine Unnachgiebigkeit trug doch noch Früchte. So konnte „Johnny Cash at Folsom Prison“ aufgenommen werden.

Hier sang Johnny auch das erste Mal einen Titel, den ein Gefangener aus Folsom geschrieben hatte. Cash bekam den Text erst einen Tag zuvor. Er wußte auch nicht, ob es gut war, den Gefangenen während des Auftritts zu sagen, daß es der Song eines unter ihnen war, da der inhaftierte Glen Sherley ja durchaus mit Repressalien von den anderen Gefangenen rechnen mußte. Dennoch brachte er in der Einleitung zu dem Song „The grey stone chapel“ zum Ausdruck, daß das Lied von einem aus Folsom geschrieben wurde. Später setzte sich Cash für die vorzeitige Entlassung von Sherley ein und griff ihn bei seiner eigenen Musikkarriere unter die Arme. Cash war sich nie bewußt, ob es Sherley genutzt oder geschadet hatte. Sherley starb früh und über die Todesursache gibt es zwei Versionen. Die eine besagt, daß er an Krebs starb und die andere besagt, daß er mit einem Gewehr Selbstmord begang... Das Livealbum aus Folsom hingegen war ein voller Erfolg und bewies, daß Johnny immer noch den richtigen Riecher hatte, was Erfolg betraf. In den Countrycharts kletterte das Album auf Platz 1.

Ein großer Tiefschlag ereilte Cash einige Zeit nach dem Auftritt in Folsom. Sein langjähriger Freund und Mitglied der Tennessee Two bzw. Tennessee Three, Luther Perkins, verbrannte in seinem Haus, das in der Nähe des Cash Hauses war. Seine Frau war gerade mit den Kindern unterwegs, als es geschah. Sie bemerkte Rauch und verschaffte sich Zutritt ins brennende Haus, Luther war bereits schwer verletzt und hatte eine schwere Rauchvergiftung. Obwohl er umgehend ins Krankenhaus kam und es zeitweise etwas Hoffnung gab, erlag er seinen schweren Verbrennungen. Er verstarb am 5. August des Jahres 1968. Später widmete Johnny viel Zeit und 2.000.000 Dollar für den Aufbau einer teuren Spezialabteilung für Brandverletzte im Vanderbilt Hospital in Nashville. Zu Luthers Tod war die nächste in Cincinnatti und zu weit weg, um Luther retten zu können. Cash betonte auch, daß diese Einrichtung jedermann offen stehen sollte, auch den Ärmeren, die sich keine Behandlung leisten können. Dies unterstrich einmal mehr sein selbstloses und soziales Engagement, was ihn so beliebt machte.

Die musikalische Lücke hingegen, die Perkins hinterließ, war nur schwer, wenn überhaupt, zu schließen. Denn gerade er sorgte mit seinem kreierten „Boom-chicka-boom“-Sound für den unverwechselbaren Cash-Sound.

J.R. konnte aber auch glückliche Momente in dieser Zeit verbuchen. Nachdem er etliche Male ergebnislos und auf die verschiedensten Weisen versucht hatte, erfolgreich mit einem Heiratsantrag bei seiner großen Liebe June Carter zu landen schaffte er es auf recht ungewöhnliche Weise. Während eines Konzertes in Ontario, Kanada, machte er ihr kurz entschlossen auf der Bühne einen erneuten Antrag. Dieses Mal lehnte June nicht ab und das Publikum wurde Zeuge dieser außergewöhnlichen Liebeserklärung in aller Öffentlichkeit. So hatte quasi die ganze Welt Teil an seinem Glück... Die anfänglichen Ablehnungen hingen auch mit der Tablettensucht Cashs zusammen. Am 1. März 1968 ehelichte J.R. endlich seine June.

Nachdem das erste Gefängnisalbum ein voller Erfolg war, wollte „Columbia“ noch eins drauf legen und Cash konnte es nur recht sein. So kam das Album „Johnny Cash at San Quentin“ zustande. Der verstorbene Luther Perkins wurde durch Bob Wootton ersetzt, dieser sollte Cash bis zu seinem Tod begleiten. Kurz vor dem Auftritt schrieb Cash den Klassiker „San Quentin“ (auf dem Sampler „An international underground tribute to the man in black“ von Gunter Gabriel und Emscherkurve 77 gecovert), welcher mit Aussagen wie „San Quentin du warst die Hölle für mich“ und „San Quentin du sollst verrotten und in der Hölle verbrennen“ gerade von den Gefangenen mehr als gut aufgenommen wurde. Sprach das Lied doch alles über die Hölle dieses Knastes aus. Die ausgekoppelte Single „A boy named Sue“, ein Stück über einen Jungen, der von seinem Vater den Namen „Sue“ bekam, damit dieser sich in der Welt behaupten mußte, ist heute noch ein Cash-Klassiker. Dieser humorvolle aber auch ernste Titel schaffte es auf Platz 1 der Country- sowie Popcharts. Der Verkauf des

Albums übertraf alle Erwartungen und verkaufte sich derzeit besser als Platten der Beatles.

Neben den Audioaufzeichnungen zeichnete auch der britische Sender „Granada Television“ das Geschehen auf. Doch die Ausstrahlung wurde von den großen Sendern lange Zeit boykottiert, da Cash zu gesellschaftskritische Aussagen zwischen den Liedern von sich gab. Einmal mehr Zeichen dafür, daß Johnny Cashs Herz am richtigen Fleck schlug!

Im Dezember 1969 spielte Cash im ausverkauften Madison Square Garden in New York vor 21.000 Zuschauern. Die Aufnahmen wurden erst im Jahre 2002 veröffentlicht. Begleitet wurde Cash von Carl Perkins, den Statler Brothers, der Carter-Family, ohne June, da diese schwanger war, und von seinem Bruder Tommy. Am 3. März gebar June Carter Cash den Sohn John, welches das einzige gemeinsame Kind des Paares Cash Carter sein sollte.

Neben diversen Konzerten, einige Filmrollen und diversen anderen Verpflichtungen gab es von Johnny Cash auch eine eigene Fernsehshow auf ABC zu sehen. Unter dem Titel „The Johnny Cash Show“ waren immer wieder berühmte Musiker zu sehen und zu hören, die auch gemeinsam mit Cash musizierten. Die Statler Brothers bekamen einen festen Platz in der Sendung als Hausband und wurden so berühmt. Die aufgezeichnete Sendung wurde Sonnabends zur besten Sendezeit ausgestrahlt und war sehr beliebt.

In den frühen 70ern sah man Johnny Cash bei Auftritten nur noch in schwarzer Kleidung. Dies brachte ihn den Zunamen „Man in black“ ein, den er bis heute innehat. Dies war ein totaler Affront gegen die derzeit vorherrschende Country- und Westernmode der Musiker dieser Zeit, die üblicherweise farbenfroh und kitschig gekleidet waren. Im Juni 1971 erklärte sich Cash über den Song „Man in black“ seinen Fans, warum er diesen Weg beschritt.

„I wear the black for the poor and the beaten down
Livin' in the hopeless, hungry side of town
I wear it for the prisoner who as long paid for his crime
But is there because he's a victim of the time

Ich trage Schwarz für die Armen und Unterdrückten,
die im Elendsviertel der Stadt leben und hungern und keine Hoffnung mehr haben
ich trage es für den Häftling, der längst für sein Verbrechen gebüßt hat,
aber immer noch einsitzt, weil er ein Opfer dieser Zeit ist.“

Auszug aus dem Lied „Man in black“. Wieder kommt hier Cashs sozialkritisches Wesen zutage. Das gleichnamige Album errang Platz 1 in den Charts. Es war das achte und zugleich letzte Album, welches dies zu Cashs Lebzeiten schaffte, welches von Cash alleine war.

Mitte der 70er sank Johnnys Bekanntheit langsam. Allerdings verkaufte sich seine Autobiographie 1,3 Millionen Mal. Auch tauchte er immer wieder in Fernsehrollen auf. So in der Krimireihe "Columbo" und in der Serie „Unsere kleine Farm" in einer Folge an der Seite seiner Frau June. Ende der 70er errichtete er ein Blockhaus gegenüber seines Wohnhauses, welches eigentlich als Rückzugsort gedacht war, letzten Endes aber als Studio diente.

1980 erhielt J.R. Cash die höchste Auszeichnung in der Countrymusik. Er wurde in die Country Music Hall of Fame aufgenommen und war mit 48 Jahren der jüngste Musiker, dem diese Ehre zuteil wurde.

In diesem Jahr erschien auch das Album „Rockabilly Blues", hier wurde Cash von dem New Wave Musiker Nick Lowe, dem Ehemann von Johnnys Stieftochter Carlene Carter, begleitet. Ähnlich war auch das nächste Album von Cash gestaltet. Auf dem Album „Johnny 99" waren zwei Coverversionen von Bruce Springsteen zu finden. Da Cash desöfteren Lieder anderer neu intonierte kam bald die Weisheit auf, daß nicht jeder Cash aber Cash jeden spielen kann...

Wer einmal drogenabhängig ist, der ist es zeitlebens und so mußte kommen, was kommen mußte. Cash hatte Ende der 1970er nochmal einen heftigen Rückfall und griff wieder zu Tabletten. '83 konnte er von seiner Familie zu einer Entziehung in einer Klinik überredet werden. Nach sechs Wochen war er wieder clean und wurde nicht mehr rückfällig.

Es folgten weitere Fernsehrollen, so in der Bürgerkriegsreihe „Fackeln im Sturm", in den 90ern war er zusammen mit June Carter in der Westernserie „Dr. Quinn" zu sehen. Selbst in Kinofilmen konnte man Cash bewundern, so z.B. in „Die letzten Tage von Frank und Jesse James".

Durch seine rebellische Art und seine auflehnenden Lieder wurde Cash selbst zum Outlaw in der Countryszene, die meist nur von der heilen Welt sangen. Aber einige taten es Cash gleich und zusammen mit Waylon Jennings, Willie Nelson und Kris Kristofferson entstanden The Highwaymen. Das Album und der gleichnamige Titel erreichten nach über 10 Jahren wieder Platz 1 in den Charts.

1988 mußte sich Johnny Cash einer schweren doppelten Bypass-Operation unterziehen. Zeitgleich erlebte seine Karriere einen totalen Tiefstand. Dies lag auch an der Umstrukturierung der rein auf Mainstream bedachten Countrymusik. Die alten Stars schienen nicht mehr gefragt zu sein. Auch sein Vertrag mit „Columbia" lief aus. Und unter den gegebenen Umständen war das Label auch zu keiner Verlängerung bereit. Auf „Mercury/PolyGram" erschienen neue Veröffentlichungen von Cash, die aber keine große Beachtung fanden. Eine Veröffentlichung heißt „Wells of Home" und beinhaltet Duette mit Paul Mc Cartney, den Everley Brothers und Emmylou Harris, sowie seinen Kindern Rosanne und John.

Cash wollte es aber nochmal wissen und arbeitete mit Nachdruck immer weiter an neuen Stücken und

Projektideen. 1992 wurde Johnny in die Rock and Roll Hall of Fame aufgenommen und galt längst für viele jüngere Rockmusiker als Ikone und das obwohl seit Beginn der 90er nichts mehr von ihm veröffentlicht wurde. Die irische Rockband U2 um Dritte Welt-Aktivist und Weltverbesserer Bono schrieb für Cash den Song „The Wanderer“.

Der Hip-Hop- und Metalbands produzierende Rick Rubin bot Cash im Jahr 1994 einen Plattenvertrag an. Vorher hatte Rubin nur mit Bands wie Run DMC, den Beastie Boys oder Slayer zu tun. Es war also ein Experiment von beiden Seiten. Diese Versuche liefen unter den Namen „American Recordings“. Textlich ging es bei „American Recordings“ wieder um Außenseiter. Für das Video zu „Delia's gone“ konnte das Model Kate Moss in der Hauptrolle verpflichtet werden. Durch die Ausstrahlung bei MTV wurde Cash nun auch jüngeren Musikfans ein Begriff. Johnny Cash war wieder da und das ohne zu übertreiben „back with a bang“.

Das zweite Album dieser Reihe hatte den Titel „Unchained“ und Cash bekam dieses Mal Begleitung von Tom Petty, den Red Hot Chilli Peppers und Fleetwood Mac. Gesundheitlich ging es Cash während den Aufnahmen sehr schlecht und es kam immer wieder zu Pausen.

2000 erschien das Album „American III – Solidarity man“ und seine Stimme klingt ab und an schonmal recht brüchig. Einer der ungewöhnlichsten Titel auf diesem Album ist wohl das von Nick Cave stammende „The mercy seat“. Es handelt von einem Monolog eines zum Tode Verurteilten, der auf seine Hinrichtung wartet. Laut Cash sein Lieblingsstück.

„American IV – The man comes around“ war das letzte zu Lebzeiten von Cash veröffentlichte Album und es erreichte Platz 2 in den Countrycharts. Man hört diesem Album schon die schwere Krankheit Cashs an. Textlich handelt das Album von Liebe, Tod und dem Leben danach. Das Lied „The man comes around“ zeigte, daß Johnny nach wie vor zu den besten Musikern seines Genre gehörte. Die „American Recordings“-Reihe machte Cash weit über die Countrygrenzen hinaus bekannt.

Neben den ganzen Mainstream-Musikern, mit denen Cash zeitlebens zusammen arbeitete, kam es auch zu einer Zusammenarbeit mit Joe Strummer, Sänger der einstigen Punklegende The Clash.

Im Oktober 97 brach Cash ohnmächtig auf der Bühne zusammen, als er ein Plektrum aufheben wollte. Erst vermutete man Parkinson. Dann war die Diagnose, daß Johnny am Shy-Drager-Syndrom, einer Parkinson ähnlichen Krankheit, litt. Später eröffnete man J.R. Cash, daß er an autonomer Neuropathie, einer Erkrankung des Nervensystems, litt. Wahrscheinlich infolge von Diabetes. Cash wollte leben und kämpfte gegen seine Krankheit. Er hatte so viel überstanden, warum nicht auch die Krankheit besiegen?

Im April 1999 wurde ihm zu Ehren das „An All Star Tribute To Johnny Cash“ aufgezeichnet. Cash selbst trat zur Verwunderung aller auch auf. Er war stark geschwächt und es sollte sein letzter Auftritt auf großer Bühne sein.

Cash kam mehrmals mit einer Lungenentzündung ins Krankenhaus. Im Oktober 2001 mußte er in künstliches Koma versetzt werden. Durch sein starkes Asthma litt er ständig unter akuter Atemnot. Auch seine Sehkraft war schon sehr beeinträchtigt.

Im Mai 2003 ereilte Cash sein wohl größter Schicksalsschlag, von dem er sich nicht mehr erholen sollte. Im Alter von 73 Jahren verstarb June an den Folgen einer Herzklappenoperation. Sie waren 35 Jahre miteinander verheiratet. 10 Tage nach Junes Tod wollte er zurück ins Studio und weiter arbeiten, um die Trauer so zu bewältigen. Laut John Carter war das letzte aufgenommene Stück von Johnny das „Traditional Engine 143“.

Im September 2003 telefonierte Rick Rubin das letzte Mal mit Johnny Cash. Es ging um die „Unearthed"-Abmischungen. Cash hörte sie nicht mehr. Am 12. September verstarb Johnny Cash im Alter von 71 Jahren im Baptist Hospital an Lungenversagen. Er wurde neben June Carter Cash, auf dem Friedhof Hendersonville Memory Gardens, nahe seinem Wohnhaus beerdigt.

Hier mal zwei Buchempfehlungen zum Leben von Johnny Cash. Das eine ist ein gut gezeichnetes Comic, sodaß auch die Lesefaulen etwas über den Man in black erfahren können...;-)

#"Johnny Cash – Das Leben einer amerikanischen Ikone" von Stephen Miller. Umfangreiche Biographie inkl. Diskographie.

#"Cash – I see a darkness" von Reinhard Kleist. Sehr gute Comicbiographie, wo nicht nur die Zeichnungen der Realität nahe kommen, sondern auch das Leben Cashs nur durch Zeichnungen und Sprechblasen wirklichkeitsnah beleuchtet wird.

Ahoi Meik,
auch wenn ich wohl „befangen" bin, mal ein paar Worte zur neuen "MF", die ich vor einigen Wochen von Dir erhielt. Wie immer ist die Aufmachung sehr gelungen. Das Heft ist dann auch wieder proppevoll mit Lesenswerten.
Gleich mal zum Inhalt: Am besten hat mir das Lammkotze-Interview gefallen, einfach klasse die Jungs. Interessant auch das Leben von Judge Dread, was wohl einige nicht wußten. Ich selbst höre kein Reggae, aber muß zugeben, daß Judge Dread mir gefällt. Die Zinebesprechungen sind sehr lesenswert, so weiß man, wo es sich lohnt zu investieren und wo besser nicht.
Ich kenne ja noch einige ältere Ausgaben der „MF" und die jetzt gefällt mir wesentlich besser, da in einem Szenezine Politik nur störend ist.
Einen Vorschlag hab ich noch: Wie wär's, wenn Du mal einige Versände vorstellst und besprichst? Würde, glaube ich, nicht nur bei mir gut ankommen.
Kritik hab' ich auch noch: Was mir nicht gefallen hat, war die Johnny Cash Story, aber liegt vielleicht da dran, daß es mich nicht interessiert :-) Zum Glück kann man ja weiter blättern!
Fazit: Humorvoll, interessant, einfach gelungen, mach weiter so!
Beste Grüße
Biene

###

Servus.
Habe jetzt das Heft durch.
Fand die Geschichte zu Fred Perry interessant. Auch das Judge Dread Interview war gut, denn ich kannte die Band nur vom Hören, aber auch wenn der Musikstil nicht so meine Welt ist, war es interessant zu lesen. Dein Urlaub war auch lustig zu lesen und das Lammkotze Interview gefiel mir auch recht gut. Soviel zu der Neuesten Ausgabe.
Gruß
Bone

###

###

Schönen Guten Tach Meik!
Hier mal ein kurzer Leserbrief vom Michi:
Bei der Meinungsfreiheit handelt es sich um ein Heft, egal wie der Inhalt sich gestaltet, es hat was! Ich weiß auch was: Die richtige Art von Humor, das Heft ist einfach gestrickt, keine Dummlaberei, also frei weg von der alkversoichten Leber. Und das liest man eben raus, halt ein Skinheadheft!
Gut diesmal, dass es ein ganzes Cover gibt und kein gestückeltes. Wir sind doch nicht beim Fleischer!!!
Proppevoll mit interessanten Sachen, zum Inhalt will ich jetzt nicht allzu ausführlich eingehen, das ist mir jetzt zuviel... aber am allerbesten und wirklich gut von UNS für UNS verfasst die Seiten rund um Skinheadmode.
So Kritik will ich nicht unbedingt anbringen, ABER eine Bitte hab ich noch:
Mach weiter so! Und: Beeile Dich Junge, mit der nächsten Ausgabe! Hat Spaß gemacht und ich wurde sehr fein vom Alltag abgelenkt!!!
Micha („Stolz und Stil")

###

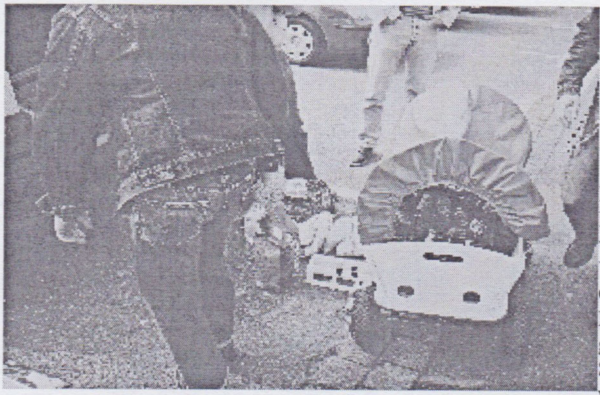
... Zum Heft: Italien-Konzert-Bericht war sehr unterhaltsam. Koi!mpresser haben bessere Antworten als ihr Name vermuten läßt (wann nennt sich endlich eine Band Koitus Interuptus, nur um ein „Oi!" drinnen zu haben?), dann die Alben des Jahres und ich habe doch glatt die zwei Meisterwerke von Endstufe vergessen, auweia. Dann die Fortsetzung der Ian Stuart Diskographie, schönes Ding, aber natürlich bekannt. Sehr amüsant die Besprechung des „Plastic Bomb"-Heftes. Soll ja selbst in Punkerkreisen eher verlacht werden. Judge Dread überblättern wir gekonnt und kommen zu RAC in Sachsen, ja doch, lesenswert geschrieben. Und dann Dein „Ab in den Süden"-Artikel. Sehr schön geschrieben, aber Imbiß beim Fidschi und Zwischenstop bei Mc Würg?!?!!?! Aaaargh! Buäh!! Dann lieber bis morgen warten und lecker Brötchen schmieren! Aber wie gesagt, sehr unterhaltsamer Lesespaß. Oh ja und dann Lammkotze. Jetzt weiß ich wenigstens, warum die so heißen und es leuchtet sogar ein. Die geklaute Fotostory ist ziemlich geil, der Konzertbericht vom „Oi! for you" liest sich ziemlich gut, findet aber nur meine bedingte Zustimmung. Mit irgendwelchen Punkertussies labern, wäre nicht mein Gebiet. Johnny Cash hat mir noch nie was gesagt. Dann wieder die üblichen Tonträgerbesprechungen. Das Interview mit dem angehenden Tätowierer geht auch, aber warum sticht er nichts politisches? Seine Sache. Swing Kids?! Ich hab' einen Katalog, da ha'm die ein Schild: „Swing tanzen verboten!". So halt ich es auch. Meine Herr'n. Clockwork Times geht so. Dann der „Venoto Summer Fest"-Beitrag wieder nett zu lesen. Dubliners interessieren mich nicht. Fist of Steel kurz aber gut, der Bericht vom Schottenfest gefällt auch. Das „Pure Impact"-Inti wieder im Mittelfeld, da ich schon öfters Intis mit dem Herrn gelesen habe. Und dann isses vorbei. Fazit: Schönes dickes Heft für den schönen, dicken Skinhead. Weitermachen! ...
Wolf

Herrentag 2008

Oh, nicht schon wieder ein Suffbericht werden einige jetzt schreien und das Getränke liebende Völkchen wird sich freuen, daß noch Leute über die schönsten Nebensachen der Welt schreiben...;-) Während das Ganze im Westen zumeist als Himmelfahrt (fahrt zur Hölle mit Eurer Religion!) oder Vatertag abgetan wird, so war man im „Osten" einfallsreicher und nannte es kurzum Herrentag, damit jeder mitmachen kann.

Ich wollte ja eigentlich längst wieder in Niedersachsen leben, was bisher aber nicht umgesetzt wurde. Dennoch ließ ich es mir nicht nehmen, an der Herrentagswanderung der Uelzener und Ex-Uelzener teilzunehmen. Die Wanderung kam dann auch einem Firmenausflug zum einen und einer Wanderung alter Uelzener und Auswärtiger gleich, da die meisten in der gleichen Firma arbeiten und die wenigsten in Uelzen leben... So viel zur Einleitung.

Da Ronny und ich am Vortag schon tranken, war es Morgens gar nicht so einfach hoch zu kommen, aber nach dem ersten Kaffe ging es dann auch. So ging es dann am frühen Vormittag von Harpe nach Uelzen. Wir fuhren nicht über Los und zogen auch kein Geld ein. In Uelzen ging es dann zum Hundertwasser-Bahnhof, wo man sich erstmal mit Meyer treffen wollte und wir wollten noch frühstücken, in Form von Currywurst mit Pommes. Die war übrigens eine gekochte Wiener, also nicht im Entferntesten verwand mit der C-Stange. Meyer tauchte



dann auch irgendwann auf und es ging erstmal zu ihm nach Hause. Lange aufhalten konnten wir uns da nicht, da wir schon früh auf den anderen Pöbel treffen sollten, für ein Pilsken reichte die Zeit aber allemal.

Dann ging es mit dem Taxi zum Hammerskin..., ähem Hammersteinplatz, wo die anderen schon die Wanderutensilien, sprich Bier und GrillzOi!gs, in einen Bollerwagen mit Plane verstauten. Nach kurzer Begrüßung ging es dann auch schon los Richtung Elbe-Seiten-Kanal. Bei schönstem Wetter wanderten wir eine ganze Weile am Kanal, „Wir ha'm den Kanal noch lange nicht voll!", entlang, quatschten und tranken, die Welt war in Dortmund, haha.

Irgendwo am Kanal wurde dann eine Pause eingelegt und Marcel baute seinen nigelnagelneuen Grill auf. So schmiß man dann Fleisch und Wurst auf das Rost und wartete hungrig auf die Fertigstellung der Grillwaren. Der Spaß blieb auch hier nicht auf der Strecke. Busske alias Buschmann hatte die Klingel am Bollerwagen demoliert und darauf stand Freistilschwimmen im Kanal. Also entledigte sich Buschmann seiner Klamotten und sprang in das Wasser, es waren wohl gefühlte 2 cm, zumindest sah es danach aus...;-)

Hannes vergnügte sich mit einer Colaflasche und 'nem Stoffbeutel, die er irgendwann so dämlich auf seinem Kopf plaziert hatte, daß er aussah, wie einer von den Coneheads...

Frisch gestärkt sollte es dann weiter in Richtung Kneipe gehen. Dort verlor sich dann auch die Spur so ziemlich und ich ende den Bericht jetzt. Nur noch soviel: Der Herrentag wurde bei mir im Osten noch bis Sonnabend früh fortgesetzt... Cheers!

Gerbenok

Auf eine Vorstellung kann man wohl getrost verzichten, da Ihr ja allgegenwärtig seid...;-) Sollte sich aber in der Besetzung groß was verändert haben, dann raus damit.

Stöbi: Endlich mal einer der sich informiert hat, um wen es sich bei Gerbenok handelt. Aber wissen das deine Leser auch? Falls nicht, hier nochmal zum mitschreiben.
Stöbi - Schlagzeug,
Mullei - Gesang
Bodny - Bass
Das sind die 3 von der Urbesetzung. Mittlerweile kamen noch der Roger und der Fussel dazu, die die Gitarren übernehmen.
Achso, sei mir mal nich' böse, wenn dieses Interview sich lieblos beantwortet liest... Bin heut knapp angebunden und will das aber nicht noch länger aufschieben. Ich gebe trotzdem mein Bestes, die Fragen gewissermaßen, Stöbi like, zu beantworten..

Stöbi, Du erzähltest ja, dass Du derzeit noch bei Krawallbrüder als Schlagzeuger aushilfst und nebenher noch `ne zweite Band namens Martens Army hast. Auch liest man immer wieder Berichte von Dir in Fanzines. Man sieht und liest aber auch, dass Ihr ständig live irgendwo zu sehen seid. Wie bekommt Ihr, insbesondere Du, das alles gedeichselt? Bleibt da noch Zeit für Freunde und Familie?

Stöbi: Wie die anderen das machen, kann ich dir nicht sagen und gefragt hab ich sie auch nicht, weil sie privat und arbeitstechnisch stark eingebunden sind.
Naja, und wie ich das auf die Reihe bekomme, weiß ich eigentlich gar nicht so genau. Ich schätze mal ich bin multitasking fähig.. Während der Arbeit schreibe ich neue Songs für meine Bands, während der Autofahrt übe

ich die Krawallbrüdersachen ein und während ich mit meiner Freundin schlafe, schreibe ich Konzertberichte, Songtexte und zum Beispiel dieses Interview... "guck an, sie is' grad schon wieder gekommen :-)"

Is' ziemlich zeitaufwendig alles unter einen Hut zu bringen, das kannst du dir sicherlich vorstellen. Zur Zeit klappt's aber irgendwie. Die Martens Army Probe läuft meist während der Woche ab, die Gerbenokprobe alle 2 Wochen am Freitag, was auch der Grund ist, dass wir so lang mit dem neuen Album brauchen obwohl schon alle Songs fertig sind.
Wie das aber mit KB weitergehen soll, is' noch unklar, da ihr Schlagzeuger scheinbar 'nen Arbeitsunfall hatte und noch nicht weiß, wann er wieder fit ist. Für diese Zeit stehe ich aber meinen Kollegen voll und ganz zur Verfügung und werde sie in der Zeit unterstützen wo ich nur kann.
Und so viele Konzerte haben wir mit Gerbenok nun auch nicht, dass es überhand nimmt. Verhasste Bands werden nunmal von den Veranstaltern nicht so gern herangeholt, demnach bleibt mehr Zeit für Probe und Suff.
Und was die Konziberichte betrifft, so schreib ich ab und an mal einen, wenn ich ne Musestunde hab, ansonsten hab ich das genau wie das Fanzinern an den Nagel gehängt, weil's mir einfach nur zu viel wird..
... hihi... und schon wieder gekommen, die Lady! Wahnsinn!!!

Was war der Grund, eine zweite Band zu gründen? Gehst Du dort musikalisch andere Wege und bist Du dort auch als Schlagzeuger tätig?

Stöbi: Moment mal, sollte das nicht ein Inti mit Gerbenok werden? Wieso drehen sich dann die ganzen Fragen um mich?
Der Grund 'ne zweite Band zu gründen? Is' ne lange Geschichte, und da ich die Seiten deines Fanzines nicht mit unnötigem Gelaber füllen will, kürz ich's ein bisschen ab.
Es begann im Menfis zu Neustadt Orla. Dem Stöbi kroch schon lang die Idee im Kopf rum, 'ne Band zu gründen, die nur perverse Texte hat und sich vor keinem Tabu verschließt. Diese Idee fand reißende Zustimmung bei unsrem jetzigen Bassisten Fussel und dem Drummer Conny. Nach einigen kurzen Proben, hatten wir genug perverses Liedgut zusammen, um uns darüber klar zu werden, dass es doch nicht der Weg ist, den wir musikalisch machen wollten, weil die Mucke einfach nur zu gut für diese bescheuerten Texte war. Also legten wir das Projekt "Trisomie22" auf Eis und "Martens Army" wurde geboren.
Musikalisch werden keine anderen Wege gegangen aber, da ich die Texte selber schreibe und meine eigenen Emotionen reinbringe, weiß ich auch am besten, wie man die Lieder singen muss. Ich hab nicht unbedingt die perfekte Stimme, aber mir liegt es halt im Sinne, mich vor den Leuten mit meiner eignen Mimik und Gestik ausdrücken zu können, was als Schlagzeuger im Hintergrund nunmal nicht so der Fall ist.
Achso, ich bin übrigens Gitarrist und Sänger und musikalisch spielen wir eine schnelle Schiene, die allerdings sehr melodisch ist und wo man auch immer wieder 'nen Ohrwurm erhaschen kann...
Hört mal rein: www.myspace.com/martensarmy

Euer Album „Wer zuletzt lacht..." kam überall gut an und ich finde es auch genial. Seid Ihr mit dem Werk zufrieden, oder würdet Ihr im Nachhinein noch was ändern?

Stöbi: Also ich bezweifle, dass es überall gut ankam. Da stoßen sich viel zu viele Leute an den Texten! Aber das is' nunmal genau unser Ding. PROVOKATION!!!
Zufrieden kann man damit aber nicht sein! Man bewertet die eigenen Sachen nunmal immer kritischer als die anderen. An sich ist es aber 'n gutes Debüt von 4 Jungs, die musikalisch bei 0 angefangen haben und sich bei den kommenden Alben garantiert steigern werden. Musikalisch wie auch Textlich!

Gerade mit „Abschaum der Szene" geht Ihr sehr kritisch mit Problemen in der Szene um. Kam es aufgrund dessen schon zu negativen Reaktionen, gerade live dürfte das doch bei einigen in den falschen

Hals gelangen?

Stöbi: Hmm..., was denkst du denn? Klar haben viele über den Song abgekotzt. Vor allem die Loikaemiefans, für die dieser Song die reinste Hetze gegen ihre Band Nummer 1 ist. Wahrscheinlich überhören die Leute ständig die beiden ersten Strophen und pissen uns nur wegen der einen Textzeile an. Die können uns kreuzweise! Wir wissen ganz genau, dass wir mit dem Song vielen Leuten aus dem Herz gesprochen haben. Haben halt das gesagt, was sich keiner traut und das stört nunmal viele. Wartet nur auf die nächste Scheibe, da nehmen wir uns weitere sogenannte Oi-Bands zur Brust..
Übrigens kommt der Song live immer sehr gut an, weil wir gewiss sein können, dass sich auf Gerbenok Konzerten nur Leute hinverirren, die genau die selben Wesens- und Gewissenszüge haben wie wir, denn der Rest scheißt sich doch in die Hosen...

Als ich Euch in Magdeburg live sah, war ich von Eurer Energie und der Show begeistert, andere sehen das sicher genauso. Man hatte das Gefühl, dass Ihr den Mob voll im Griff hattet. Was bedeutet es für Euch live zu spielen?

Stöbi: Für uns bedeutet das Stress und Aufregung! Hoffentlich verspielt sich keiner! Hoffentlich machen auch ein paar Leute mit? Ganz normales Lampenfieber halt.
Aber wenn wir sehen, dass die Besucher Spaß haben, kommen auch wir aus uns raus und so wird's 'ne Superparty.
Es ist immer schön zu sehen und zu hören, dass Leute unsre Texte kennen, dass sie mit erhobenen Haupt mitsingen und sich vor der Bühne einen runterholen. Das macht uns Stolz.
Wenn du irgendwohin kommst, die Leute dir auf die Schulter klopfen und dich für die Musik loben, dann wissen wir doch, dass alles nicht umsonst war. Ist es mit deinem Fanzine etwa anders?

Was macht, Eurer Meinung nach, eine gute Show aus?

Stöbi: Ich würd sagen, wenn die anwesenden Gäste die Hölle rauslassen. Eine Band ist gar nichts wenn sie keine Reaktion vom Publikum bekommt.

Welche Stücke spielt Ihr live besonders gerne und warum?

Stöbi: Du kannst Fragen stellen...
Am liebsten "Bootboys Sachsen-Anhalt" und "Wo sind die Tage"... Warum? Weil's geile Lieder sind. Beide sehr melodisch und textlich überzeugend. Man merkt, wenn die Leute zum Applaus klatschen wenn sie die ersten 3 Töne der Songs hören, ihre Shirts wegschmeißen und auf die Bühne klettern um mitzusingen.

Ist in nächster Zeit wieder etwas Neues von Euch in Planung, oder dauert das noch?

Stöbi: Seit über 'nen Jahr ist die neue Platte in Planung. 2 Songs stehen schon, die restlichen 10 sind schon fertig und müssen nur noch eingeübt werden. Es hängt grad alles von dem Eifer der einzelnen Mitglieder ab, wie lange es noch dauert. Nach meiner Schätzung werden wir aber spätestens im Sommer 2009 ins Studio gehen. Die Zeit ist reif, für 'nen neuen Arschtritt!!!

Immer mehr deutsche Bands veröffentlichen Live-DVDs. Habt Ihr in der Richtung auch schon was geplant, oder kommt das für Euch nicht in Frage?

Stöbi: Achso? Diese Live DVDs sind einfach nur Mitschnitte für die alten und fett gewordenen Punks und Skins in der Szene, die sich nicht mehr auf Konzerte trauen :-)
Eigentlich ist nichts davon in Planung, obwohl wir bereits auf 2 DVDs mit drauf sind, jedoch wurden die von

den Veranstaltern selbst produziert und wir haben damit, bis auf das wir da aufgetreten sind, nichts mit zu tun. Wie es später mal aussieht, wissen wir noch nicht. Vielleicht überkommt uns eines Tages die Torschlußpanik und wir werden auch so 'ne DVD aufnehmen. Kein Plan.

4 Promille in der Endphase und Broilers heutzutage haben nur noch wenig mit Oi! oder Punk zu tun, allerdings klangen 4 Promille noch nach Rockmusik, während die Broilers schon recht poppig klingen; beides finde ich nicht schlecht, es hat allerdings wenig mit den Wurzeln zu tun. Wie steht Ihr solchen Weiterentwicklungen gegenüber?

Stöbi: Na da biste bei mir gleich an der richtigen Adresse! So ein Vollrotz! Das sind die Leute die die Szene als Sprungbrett für irgendwas verwenden wollten oder wollen und mittlerweile sich sogar für die alten Songs entschuldigen. Das is' nichts für mich. Obwohl's musikalisch an manchen Stellen saumäßig gut klingt, könnt ich mir die Texte niemals im Leben annehmen. Mittlerweile verkommt das alles und läuft in eine Richtung, die ich als "verweichlicht" ansehe. "Wo ist all der Hass, die Wut in euch? Ist es für euch nur ein Wort? Seid ihr euch selbst untreu?" - weise Worte von einem... Skinh... ähh... Mafia... Wasauchimmer?

In den letzten Jahren scheint gerade in der Skinheadszene die PC-Schiene immer weiter an Einfluß zu gewinnen und einige Leute scheinen hier ihren Einfluß zu nutzen, um zu bestimmen, was PC ist und was nicht. Wie seht Ihr das?

Stöbi: Du spielst doch nicht etwa auf Herrn Willi W. An, oder sein überDIMensionales Gegengewicht? Aber du hast recht, ich seh das genauso. Ich glaube die Szene braucht im großen und ganzen irgendwelche Führer. Sie will ja ach sooooo unpolitisch sein und ist noch viel politisierter als ein NSDAP-Anhänger unter Hitlers Führung.
Es ist aber nicht nur das. Das Internet wird zunehmend feindlicher gegen die ganze Bewegung. Jeder Furz muss sich einmischen und wenn er den PC ausmacht, spielen die kleinen anonymen Wichser mit den Barbiepuppen ihrer Schwestern.
Aber was will man machen? Am Ende könnten die ganzen Hetzereien den Leuten doch egal sein, aber auch sie, die eigentlich Plan davon haben, um was es geht, lassen sich mit in die Scheiße reinziehen.
Ich möchte mich aber hier nicht weiter aufregen. Sonst macht mein Herz nicht mehr lange mit.

Wurden eigentlich schon Leute aus dem Ausland auf Euch aufmerksam und wie waren die Reaktionen? Sind vielleicht auch Konzerte im Ausland geplant?

Stöbi: Die Schweizer und Österreicher auf jeden Fall. In Norwegen und Schweden sind auch ein paar Exemplare gelandet. Und eines in Mexiko..
Ob die Leute nun aber damit zufrieden sind, weiß ich nicht? Denk mal schon, sonst hätten wir nicht 2mal in Zürich gespielt.
Es ist aber eher so, dass im Ausland verstärkt englisches Zeug gehört wird, da geht so ne Band wie unsre gern mal etwas unter.
Aber das ist nicht weiter wild, denn die Probleme die wir in unsren Texten abhandeln, sind eh größtenteils Probleme und Sorgen aus dem eigenen Land. Wieso sollten sich die Jungs aus anderen Ländern mit unsren kleinkarierten Themen beschäftigen, wenn sie selbst genug eigene Probleme haben?

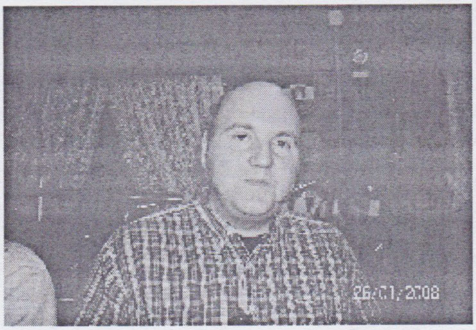
So, nun ist es Zeit Abschied zu nehmen. Die letzten Worte gehören Euch!

Stöbi: Endlich geschafft, hat sich schwieriger gestaltet, als ich gedacht hätte. ..., ansonsten schöne Grüße an dich, dein Heft und deine Leser.
Bis irgendwann.
Grüße Stöbi und Gerbenok

Das hört die Redax derzeit...

Ab dieser Ausgabe werde ich jedes Mal einige der Lieder oder Alben veröffentlichen, die ich mir während der Arbeit zur Ausgabe immer wieder mal anhörte, oder die mich zu irgend etwas inspirierten. Interviewte Bands liste ich hier nicht auf, da es wohl selbstredend ist, daß ich diese Bands gerne höre... Da der Dennis bzw. Meyer, nennt ihn, wie Ihr wollt... ja ab der kommenden Ausgabe voll und trunken, nein, ...und ganz, meine ich, mit dabei ist, hier auch schonmal seine Favoriten.

-The Clash - „This is England"
-Clockwork Times - alles
-Klamydia – vieles
-Cock SParrer - „Here we stand"
-Evil Conduct - „King of Kings"
Meik



-The Ruckers - „To the Lads and the Ladies" LP
-Gumbles - „In altbewährter Manier" LP
-Gewohnheitstrinker - „Schöne Musik für häßliche Menschen" LP
-Gerbenok „Wer zuletzt lacht..." LP
-Unantastbar - „Niemals wie ihr" CD
-Gerbenok/Unantastbar - „Oi! Knocks best! Split-LP
Dennis

Mehr mußt du nicht anhaben...;-)

Sex, Drugs & Rock'n'Roll...

„Total Oi Festival" DVD-Mitschnitt
Hier mal wieder etwas in Form eines „neuen" Mediums... Auf dieser DVD bekommt der Glotzer 9 Bands, jede mit mehreren Liedern mit Ausnahme der Troopers. So bekommt man Schusterjungs, Oxo 86, Underdogz, die schon genannten Troopers, Krawallbrüder, Schlimme Brüder, Berliner Weisse, Gerbenok und Maul Halten zu Gesicht. Leider keine Band mit vollem Set und die Bands werden auch immer nur mit einzelnen Liedern im Wechsel gezeigt. Das alles nimmt schon viel vom Livecharme und der Charming Bär bekommt Tränen im Knopfloch...;-)Weiteres Manko ist die recht kurze Spielzeit von gut einer Stunde. Die Aufnahmequalität geht in Ordnung und der Klang ist auch gut. Bei der Kameraführung hätte man ruhig das Publikum öfter mit einbeziehen können, da das ja Teil eines Festivals ist, gelle?!? Als Bonus gibt es noch einige Fotos auf der Scheibe. Die Hülle kommt zwar im netten Cover daher, aber der Einleger ist fast identisch und macht nicht viel her. Sein Geld kann man mit Sicherheit besser investieren...

Enkel des Reiches Single
Dieses Teil ist limitiert auf 520 Stück und kommt aus der Mache von „4 You Vinyl". Die 7 ist schön aufgemacht (dickes Cover, vorne eine Zeichnung und hinten ein Foto), die Texte gibt es im Einleger. Die Lieder heißen „Niemals" sowie „Treue". Musikalisch gefällt mir das Teil gut, textlich leider nicht ganz so. Aber wer Texte über Treue, Volk und Vaterland hört, ist hier gut bedient.
(Dennis)

„Plastic Bomb" Beilage zur 63

Warum bespreche ich diesen PC-Scheiß eigentlich immer wieder?!? Ich weiß es nicht, vielleicht, weil hin und wieder ja auch gute Sachen und auch Szenebands drauf sind... und weil ich dieses Teil nunmal besitze... Wie am Titel schon zu sehen, ist dies hier lediglich eine Beilage zur „PB" #63, wer also das Glück hat und sich was zum Lesen kaufte, hat auch diese tolle CD. Unter den 30 Stücken befinden sich auch Bandbeiträge von Gumbles, Deadline und Hard Skins, was ja schonmal etwas entschädigt. Mit Zwackelmanns „Augenfick" gibt es dann auch einen tollen Deutschpunkbeitrag, der mich wohl zwingt, mir das Album zu holen. Darüber hinaus leider keine nennenswerten Höhepunkte. Vielleicht noch das Psycho-angehauchte „Running dry" von Al & The Black Cats und die anderen Sachen aus der Richtung.

SS Ultrabrutal „Global brutal“

Haha, ich seh die 150%igen jetzt schon am Suchen nach übelst radikahler Musik mit ebensolchen Texten, um sich dann diese Scheibe zuzulegen... Ich hoffe, daß Eure Enttäuschung nicht zu groß ist und trocknet mal die Träne im Knopfloch, sonst wird die „MF“ naß... Hier handelt es sich um eine Hamburger Punkkombo und das ist auch gut so. Die Scheibe ist schon etwas älter, will aber dennoch erwähnt werden. Wenn ich mir die Mannen so angucke, dann sieht man denen das Leben und die Lieder vollends an, was aber nicht negativ gemeint ist. Mit „Hamburger Junx“ gibt es'ne Prise Lokalpatriotismus und den meist ernsten Texten wurde eine ironische Note verpaßt, was mir echt zusagt. Musikalisch erinnern einige Riffs schon an die Ramones, aber ansonsten solider Punkrock aus Hamburch...;-) Das Booklet hat alle Texte in sich und es gibt noch Fotos, sowie eine wohl nicht all zu ernst gemeinte Band-History. Mir gefällt das Werk echt gut.

Les Vilains „Pour Faire Chier! - The Single Collection“

Die Belgier hatten vor ihrer ersten Albumveröffentlichung und danach ja schon einiges an Singles unters Volk gebracht. Mich als reinen CD-Sammler (jaja, ich oute mich...) störte das immer ein bissel, da ich die Jungs und dat Mädel gerne höre, aber nicht zu den Platten greifen wollte. Schön, daß diese Lücke nun gestopft ist, haha...;-) Unter den 14 Stücken befinden sich Lieder aus der Schaffensphase von 1998-2005, was sicher schonmal für einen guten Überblick sorgt. Mit „Government Action“ wird dann auch noch Skrewdriver gecovert und zu anderen Liedern muß wohl nichts mehr groß gesagt werden, oder?!? Purer Skinhead-Rock'n'Roll und das schön unangepaßt und mitten in die Fresse. Wer PC-Angebiedere sucht, der sollte woanders suchen! Der Einleger kommt mit witzigem Cover, Grüßen und etlichen Fotos daher, finde ich trotzdem etwas mager. Ist allerdings auch erst die erste Produktion von „Oi! Ain't Red Records“ und damit entschuldigt. Dafür ist das Gesamtergebnis toll! Kann ich nur empfehlen!

Racial Purity vs. Non Divine „One Family“ Split-CD

Hier eine Split-Scheibe einer Band (Racial Purity) und eines Projektes (Non Divine) unter Beteiligung von HFTW, Moshpit und Magog-Musikern. Racial Purity hatten wohl bei „PC-Records“ schonmal ein Demo draußen. Das Bandprojekt hingegen arbeitet an Material zu einem Vollalbum. RP erinnern mich ein bissel an die Mainstream-BM von Hel und findet somit auch Anklang bei mir. Mit „Hate train rolling“ wird dann auch noch Bound for Glory gecovert, kommt aber leider nicht ans Original ran. Dürfte aber auch schwer sein, Ed und seine Jungs zu kopieren... Non Divine spielen dann in Richtung BM mit rauher Umsetzung und melodischen Einflechtungen. Das Booklet kommt mit Texten, Bildern und gutem Layout daher. Wer auf härtere Musik steht, dem sagt diese Scheibe mit Sicherheit zu.

Moshpit „Mirror of an unbroken faith“

„OPOS Records“ steht ja eher für Musik der härteren Schiene und dazu gehören auch Moshpit. Kann nun nicht sagen, ob das ihr erstes Werk ist, da es nicht gerade meine Alltagsmusik ist. Allerdings muß ich sagen, daß mir dieses Werk gut gefällt und dat soll wat heeßen...;-) Liegt vielleicht daran, daß es doch sehr metallastig ist. Mit „Ihr oder wir“ bekommt Ihr auch ein deutsches Lied geboten und man sieht, daß die Band durchdachte Texte hat. Das Booklet ist sehr düster gestaltet, was aber zur Band und Musik paßt und somit alles schön abrundet. Wem das nicht reicht, der bekommt noch ein Bonusvideo für den PC in zweifacher Auflösung. Ein Album, das sicher gut ankommt.

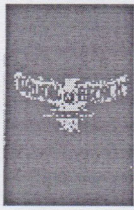
Desolated „Rotten“

So, jetzt mal kurz weglesen, wenn Ihr typischen RAC, Oi! oder Punkrock hinter dieser Scheibe vermutet. Hier gibt es Musik der härteren Gangart, ich würde es, so ich denn müßte, in die Schublade „mittelschneller Hatecore“ einordnen, also nichts für seichte Gemüter. Ist auch nicht unbedingt meine Schiene und ich kann somit nicht groß Vergleiche ziehen. Dennoch muß ich sagen, daß die Jungs ihre Instrumente beherrschen und alles sehr reif klingt. Mittendrin werden auch mal ruhigere Passagen eingeflochten. Textlich ein volles Brett in die Fresse. Die Aufmachung dieser CD kann sich sehen lassen. Bei Freunden härterer Musik dürfte diese Platte mehr als gut ankommen.

4 Promille „Ein letzter Gruß – live in Leipzig“ DVD
Da ist sie nun endlich...;-) Leider erlebte ich den Abschiedsgig, einer meiner Lieblingsbands aus deutschen Landen, im Commie Island nicht, aber es gibt ja noch die DVD... Das Ganze kommt in einer Pappklappbox inkl. 2 Audio-CDs mit dem gesamten Konzert. Auf der DVD sind neben dem Konzert dann auch noch Fotos zum Anschauen drauf. Es gibt aus erster Sicht also schonmal viel für viel Geld... Das Konzert ist qualitativ hochwertig vom Sound und Bild und kann sich echt sehen lassen. Man hätte allerdings mal öfter mit der Kamera ins Publikum schwenken sollen... 4 Promille liefern hier einen grandiosen Abschiedsgig und es gibt alle Klassiker, sowie einige Coversongs zu sehen und zu hören. Zeichnete sich beim Konzi vor einigen Jahren in Hannover schon ab, daß die Jungs und dat Mädel sich von den Skinheadroots schon entfernt hatten, so waren wenigstens die Jungs in Leipzig wieder mehr dem Stil verbunden. Melli hingegen versuchte sich wieder in Sachen Popstar und das geht desöfteren arg ins Peinliche, Saga läßt grüßen. Aber an Liedern und Musik gibbet nichts zu meckern. Nun nochmal zur Aufmachung: In der Pappe findet Ihr neben Werbung des „Knock Out“-Labels nur noch ein dünnes Pappkärtchen mit Grüßen. Da hätte ich schon mehr erwartet! Ein Booklet mit Fotos und Bandgeschichte u.ä. wäre nicht nur ein krönender Nachlaß, sondern dieser Band auch würdig. Fazit: Gute DVD mit beiliegendem Audiomitschnitt in leider dürftiger Aufmachung.

Sleipnir/Nemesis Split-LP „German Scottish Friendship“
Die CD ist ja schon um einiges älter, nun wurde das Ganze als limitierte LP nachgelegt. Wer das Glück hat, eine von den 500 LPs zu ergattern, der bekommt guten RAC bzw. Rechtsrock zu hören. Sleipnir dürfte in letztere Schublade passen und es geht schnell und melodisch zur Sache. Sleipnir war schon immer Garant für Musik und Texte jenseits festgefahrener Wege und weiß zu gefallen. Allerdings gilt auch hier, daß Geschmäcker verschieden sind und so mögen die einen Sleipnir und die anderen können damit nichts anfangen... Nemesis bedienen die RAC-Schublade und kommen gut rüber. So gibt es auch ein Skrewdriver-Cover. Und auch Freunde von Balladen kommen hier auf ihre Kosten. Nemesis ist typischer Insel-RAC und gefällt mir sehr gut. Die Aufmachung der LP kann sich auch sehen lassen. So gibt es ein schön gestaltetes Klappcover mit gutem Artwork. Wer die CD nicht hat, oder Platten sammelt, der sollte jetzt zugreifen.

Brutal Attack „Live for kicks“
Diese Aufnahme wurde bereits 1982 als Demo-Tape veröffentlicht. Die Aufnahme stammt aus dem legendären



„100 Club“. Die Qualität ist, nennen wir es mal vorsichtig, dürftig und kann gut mit der „Skrewdriver live im Marquee“ verglichen werden. 14 Songs auf gut 18 Minuten zu bekommen, das ist noch Punkrock pur...;-) Dennoch bekommt der Hörer hier eine Übersicht über die alten BA-Zeiten. Zur Musik nur so viel: roher, rauer und aggressiver Punk. Das Ganze wird abgerundet durch eine DVD-Hülle mit kleinem Büchlein. Hierin wiederum findet Ihr eine Diskographie und eine, bzw. zwei Bandgeschichten, die ein Ganzes ergeben sollen. Erster Teil stammt von George Eric Hawthorne, seinerzeit Sänger und Gründer der RAC-Kapelle RaHoWa, sowie Begründer des „Resistance“-Labels, und wurde aus dem Englischen übersetzt. Leider weist diese Story etliche Lücken auf und man huldigt mehr das WP-Thema, anstatt sich mit der Band bzw. Ken McLellan zu befassen. Auch endet die Geschichte bereits beim dritten Album und viele Fragen über das dazwischen und danach bleiben offen...;-(Der zweite Teil soll dann zwar das Fehlende vollenden, ist aber ebenso lückenhaft wie der Beginn, auch geht es hier nur chronologisch weiter. Schade! Zu der Diskographie kommen dann noch Aufzählungen erster BA-Konzerte und einige Fotos. Ein schöner Versuch auch den Jüngeren diese Band näher zu bringen, doch leider unvollendet. Aus dem Ding hätte man mehr herausholen können. Dennoch ein schönes Sammlerstück. Bei „4U Vinyl“ bekommt Ihr das Ganze noch als limitierte LP.

Clockwork Times „Live in Toychka“
Hier bekommt Ihr 8 Livesongs der leider aufgelösten Ska-Punk-Kapelle geboten und könnt Euch einen Überblick über deren Können verschaffen. Die Livequalität ist gut und es macht spaß zuzuhören. Hier wurde nichts im Nachhinein aufgepeppt, sondern alles so gelassen, wie es auf der Bühne zu klingen hat, und genau das schafft Charme...;-) Zwischen den Liedern bekommt man dann noch die Ansagen geboten und auch der eine oder andere schiefe Ton kommt zur Geltung. Darüber hinaus gibt es das Lied „Fair Play“ noch als Bonusvideo, leider in schlechter Qualität, dafür sind einige nette Bilder eingefangen worden. Die Aufmachung ist nicht so dolle: Nur ein Faltblatt als Einleger mit Fotos. Trotz alledem eine schöne CD der sympathischen Russen.

„Plastic Bomb“ CD zur #62
Hier die „Bravo Kuschelrock“-CD, ach nein, nur die „Plastic Bomb“-CD zur #62. Für diese Ausgabe berappten

32 Bands, Gruppen und Musiker teures Geld, um hier ein paar Minuten zum Besten geben zu dürfen. Das Spektrum reicht von Billich-Punk über ??? bis hin zu Oi!. Ska- und Reggaeanleihen vernahm ich auch. Somit auch gleich ein Anspieltip, Vic Ruggiero mit „Taking care of business". Ein wirklich schönes Reggaestück. Danach gleich ein übler Absturz in Richtung Hard- bzw. Trashcore, nix für mich...;-(Der ganze Deutschpunk ist, bis auf wenige Ausnahmen, seit Ende der 80er nicht mehr ganz meine Welt, obwohl einige Bands wirklich stark nach 80er klingen. Kurz gesagt, dat Ding reißt nichts vom Teller. Aber ich bin ja weder Punk noch Straßenköter, die eigentlich angesprochene Zielgruppe des „PB"...

Kontingent XX „Integraal 2007"
Wieder eine Zusammenstellung von Liedern einer Kultkombo. Hier gibt es 20 Stücke dieser Franzosengruppe, die seinerzeit bei „Rebelles Européens" unter Vertrag waren. Textlich typischer 80er RAC mit Texten der härteren Gangart, wenn ich nach Titel und Bookletfotos etc. gehe. Trotz einem halben Jahr Schulfranzösisch habe ich von dieser Sprache keinen Plan, aber ansonsten klappt es mit Französisch...;-) Nun gut, was kann man groß sagen??? Wer einmal einer Franzosenband verfallen ist, der weiß nur zu gut, daß dieser Stil einzigartig ist und das macht ihn so zum Kult. Hört es, oder laßt es! Mir gefällt die CD mehr als gut und ich krame sicher die Tage in meiner Sammlung, um auch mal wieder die anderen Bands aus dem Land der Baguettes zu sluschen...;-) Das Beiheft ist wirklich fett und super in der Gestaltung. Gutes Artwork, tolle Bilder und eine Bandgeschichte auf Französisch, sowie alle Texte. Kaufen, kaufen, kaufen!!!

Amy Winehouse „Back to black"
Ich hör einige jetzt schon schreien: „Wat soll dat denn?!?" Da Amy (die trinkt ihren Wein wenigstens aus) mir nicht nur durch ihre Verfehlungen und Ausfälle sympathisch ist, sondern in ihrer Musik auch Ska- und Reggaeanleihen zu finden sind, muß ich mich einfach damit befassen. Man kann über diese Frau sagen, was man will, singen kann sie und sie hat nicht nur eine tolle Soulstimme, sondern ihre Musik weiß zu begeistern, zumindest mich. Besonders gut gefallen mir ihre Ska- und Reggae-angehauchten Stücke. Würde man es nicht besser wissen, so würde man denken, sie sei eine Schwarze. Oh Gott, da schreien jetzt wieder etliche auf... Mir doch wurscht! Zur Aufmachung kann ich nichts sagen, da ich das Werk nur als MP3 vorliegen habe, denke aber, daß es dem Mainstream angepaßt ist. Wer Soul, Reggae und Ska mag, der dürfte hier richtig liegen. Ich höre jetzt weiter Amy und trinke meinen Wein aus...;-)

„Taugenix" CD zur #4
Da wolln wer ma, wa?!? Der erste Sampler zum selbigen Mag', wo sogar mir was gefällt, haha. Wer drauf will, muß zahlen, jaja Punk goes Capitalism, hehe... Nun gut der ganze Politpunk alá „Razis naus!" geht mir auf 'n Keks, aber die alten Recken der Frohlix bringen mich zurück in die 80er und es kommt gleich gute Laune auf. Der Rest ist typischer Deutschpunk, wobei einige Sachen musikalisch gehen. Wer das Magazin kauft, hat die CD sowieso und nun loshecheln, um sich dat Teil zu besorgen, braucht man nicht extra.

Clockwork Times „Derby Day"
War ich doch in der letzten Ausgabe voll des Lobes, was CWT betrifft, so mußte ich mir doch gleich noch andere Tonträger der Russen holen und ich bereue nichts...;-) Hier gibbet 14x feinsten Punk mit Ska-Anleihen. Also nichts für Puristen... Was soll ich zu der Musik noch groß labern??? Man mag sie, oder man haßt sie. Das Booklet kann sich auch sehen lassen: Tolles Artwork, Fotos, Texte (einige sogar ins Englische übersetzt). Wer auf Ska-Punk mit Fußballtexten steht, der ist hier richtig, wen es nur um die Musik geht, der ist hier auch richtig, da ja die wenigsten Russisch können...;-)

Tribute to Legion XX Sampler

...Oldies but goldies!!! Wer kennt diese Franzmann-RAC-Kombo nicht?!? Hier wird ihnen auf 2 CDs Tribut gezollt und das gar nicht mal schlecht...;-) Sicher, wo Licht ist, ist bekanntlich auch Schatten. Dennoch gibt hier jede Band ihr Bestes und versucht nah an das Original heranzukommen. Nicht immer einfach, nicht immer 100%ig, aber meist mehr als gut. Nun gut, den alten Sound so hin zu bekommen, wie die Originale, ist net leicht, dafür wurden die Stücke gekonnt in die heutige Zeit gehievt...;-) Den Großteil der Bands machen die Franzosen aus, aber auch der Ostblock mischt kräftig mit. Um mal etwas Sabber bei Euch laufen zu lassen, nenne ich mal Gruppen wie Valhalla, Vinland Warriors, Kolovrat, Tollschock, Lusitanoi, English Rose, Nordic Thunder, Les Vilains, Block 11, Guarda De Ferro oder Corona Ferrea. Schon beim Lesen der Bands stolperte ich über Oi! Dramz, für die ich nie viel übrig hatte, waren sie doch nicht annähernd hitverdächtig, hier legen sie aber gut einen vor und würde man es nicht wissen, würde man sie nicht erkennen. Gecovert werden sämtliche Klassiker der Band und

bisher fand ich keine Aussetzer. Obwohl viele Lieder doppelt und dreifach vorhanden sind, so kann man in jeder Intonierung etwas anderes entdecken. Lediglich an der Aufmachung wurde kräftig gespart. Es gibt einen Einleger zum Aufklappen mit Fotos und der Bandhistory auf Französisch und Englisch. Diese fällt leider sehr kurz aus. Zum Glück wurde aber hier auf martialische Bildchen aus 12 Jahren Geschichte verzichtet. Wenn Ihr das Teil seht, dann greift zu.

Bürger Lars Dietrich „Damenwahl“

Hat doch letztes Mal die Nena-CD bei einigen für Verwirrung gesorgt, so lege ich noch einen drauf und bequatsche für Euch den Hip Hop-Guru Bürger Lars Dietrich. Keine Angst mit Hip Hop hat dieser nichts mehr zu tun. Mir war er immer schon sympathisch, um so sympathische wurde er mir, als ich ihn beim mdr sah, wo er sein neues Werk vorstellte. Hier trat er im Oldschool-Outfit (Schiebermütze, Hemd und Weste) auf, was schonmal neugierig auf seine neuesten Ergüsse machte. Und siehe da, Bürger Lars Dietrich vertonte alte Klassiker von Heinz Rühmann, Hans Albers über Hildegard Knef bis hin zu Heinz Erhardt. In schönster Swingmanier gibbet hier Lieder wie „Mein Mädchen“, „Schmidtchen Schleicher“, „Der Onkel Doktor hat gesagt“, „Jawohl meine Herr'n“, „Das Lehn Lied“ oder „Wann wird's mal wieder richtig Sommer?“ zu hören. Wer jetzt sagt „Swing tanzen verboten!“, dem gebe ich recht, da ich es nicht kann...;-) Aber im Ernst, diese Klassiker kennt jeder und in dieser Vertonung bekommen die Lieder neuen Charme eingehaucht. Neben den 12 Audiotracks gibt es das Lied „Mein Mädchen“ noch als Bonusvideo. Die Aufmachung ist auch schick und neben den Texten bekommt Ihr noch einige Fotos zu sehen. Für Liebhaber anderer Stile genau richtig, Oldiefans dürften auch Gefallen dran finden und eine öde Party kann man hiermit auch entöden...;-)

Tropel „Pela Glòria Das Ruas“

Diese Band sagte mir bisher gar nichts und um so gespannter waren die Erwartungen. Dank des Booklets brachte ich in Erfahrung, daß die Jungs aus Brasilien kommen, wo sich ja gerade in letzter Zeit einiges tut. Beim ersten Anhören funkte es noch nicht so recht und ich stufte die Musik als durchschnittlichen Oi! ein. Desto öfter ich die Scheibe allerdings höre, desto besser gefällt mir dieser pure Oi!-Sound und ich finde immer mehr gefallen an den Jungs. Erinnert stark an viele Bands der 80er und bekommt dadurch schonmal Pluspunkte. Gesangstechnisch wird alles in Tropels Heimatsprache besungen, allerdings sind im Booklet neben den Original-Texten auch englische Übersetzungen abgedruckt und so bekommt man doch noch mit, worum es sich dreht. Da geht es dann um Kneipen, den Überlebenskampf, Hass usw., also Way of life neben Sozialkritik, aber das Rad wurde nicht neu erfunden, muß ja auch nicht...;-) Das Beiheft umfaßt wie erwähnt alle Texte auf brasilianisch und englisch, es gibt 'ne Bandgeschichte, Fotos und Danksagungen. Für Leute die auf rohen aber melodischen 80er Oi! stehen auf jeden Fall ein Muß, für Exotensammler Pflicht und für andere ein Kann. Schöne CD.

Iron Fist „Wir spielen für euch“

Mal wieder deutsche Kost und ich denke, daß es das Debut von Iron Fist ist, kann mich zumindest nicht daran erinnern, schon vorher was von den Mannen gehört zu haben. 11 Lieder, davon ein Emscherkurve-Cover, werden hier durch die Boxen gejagt. Jetzt Vergleiche zu ziehen, ist etwas schwer und muß hier auch nicht sein. Textlich weit entfernt von einfachen Denkmustern und weitab von Anpassertum und immer kritisch, der Spaß kommt aber auch net zu kurz. Hiermit zeigt man, daß deutscher Oi! weitaus mehr als „Fußball, Ficken, Alkohol“-Texte zu bieten hat. Beim ersten Hören war die Stimme des Sängers noch gewöhnungsbedürftig, doch nach mehrmaligen Hören paßt sie sehr gut zur Musik der Rheinland-Pfälzer. Die Aufmachung kann sich auch sehen lassen, neben einem schönen Beiheft mit Texten und Fotos findet Ihr im durchsichtigen Tray noch weitere Fotos und Danksagungen. Ich hoffe, daß es nicht das letzte ist, was wir von Iron Fist hören. Eine tolle Scheibe, die zeigt,daß sich in Deutschland wieder was tut.

Antipati „On Repeat“

Skandinavischer Oi! in Reinkultur kann ich nur sagen...;-) Dieses Album durfte gleich von Beginn an mehrere Runden im Spieler drehen. So hat Mucke für Glatzeköpp zu klingen! Neben schwedischen Liedern bringen Antipati auch englischsprachige Lieder unter die Zuhörer und die wird es mit Sicherheit zuhauf geben, denn Gutes setzt sich durch! Schweden waren ja schon immer bekannt dafür, Melodien zum Mitgröhlen zu machen und hier ist es nicht anders. Textlich bedient man sich den typischen Themen unseres Lebensweges, also gehe ich nicht näher drauf ein. Hier

verschmelzt melodischer Gesang mit eingängigen Melodien, wat will man mehr?!? Das dicke Beiheft beschert Euch Texte und Fotos. Wer melodischen Oi! mag, der dürfte an dieser Scheibe schwer vorbei kommen. Dieses Album bekommt mehr als ein Bienchen!

„Glory Days of RAC" - Online Blog

Hallo mein Freund, stelle Dich meinen Lesern mal vor.

Ein Hallo an Dich und all Deine Leser! Mein Name ist Albert und ich bin ein arbeitender rassebewußter Skinhead aus Griechenland und 28 Jahre alt.

Du veröffentlichst die Blogsite "Glory days of RAC" (http://gloryrac.blogspot.com). Erzähle mal was über Deinen Blog.

Im Dezember 2006 hat das Internet großen Einfluß auf mich ausgeübt und spielte eine immer wichtigere Rolle in der Bewegung. Ich entwickelte die Seite "Glory days of RAC", eine Seite, die den Anfangszeiten unserer Musikrevolution gewidmet ist. Hier soll es auch mehr um rare und meist unbekannte RAC-Bands gehen.

Wie kamst Du auf die Idee?

Ich bin schon lange Zeit in die Szene integriert, in all die Aktionen als junger NS-Skin, politisch, musikalisch und sonstwie. Aber ich war und bin auch Sammler und hier interessierten mich vor allem RAC-Gruppen der ersten Stunde und hier vor allem die aus England. Es ist nunmal so, daß viele dieser Bands recht unbekannt für die meisten sind, kaum einer hörte je Musik von denen, oder kaum einer sah je Fotos von diesen Gruppen. Ich sah bisher auch noch keine Seite, auf der etwas in der Richtung zu finden ist. So kam das eine zum anderen und ich bringe das alles zusammen mit meinem Musikwissen in den Blog mit ein.

Warum wähltest Du diese Weise etwas zu machen und nicht etwa eine typische Internetseite oder ein Zine im Druckformat oder so?

Weil die Blogs kostenlos sind, Du brauchst dafür nichts zahlen und auch weil man kein Programm zum Erstellen eines Blogs benötigt. Ich habe zwar das nötige Wissen eine Netzseite zu erstellen, aber aus erstem Grund nutze ich einen Blog zur Umsetzung meiner Idee. Eine Druckausgabe kommt für die Idee nicht in Betracht, da die unbekannten Bands durch den Blog eher Beachtung finden können.

Was möchtest Du mit Deiner Seite erreichen?

Nichts. Ich will mich einfach nur mit anderen Kameraden darüber austauschen. Es ist zum eigenem Vergnügen, ein Hobby und gut für die Bewegung. Wir brauchten lange schon so eine Seite.

Machst Du alles allein, oder bekommst Du Hilfe von anderen Leuten?

Zum Beginn machte ich alles komplett allein und das ganze Material stammte aus meiner privaten Sammlung. Nach einiger Zeit, sandten mir alte Kameraden Material und halfen mir auch so. Auch wurden einige Leute auf die Seite aufmerksam und brachten Sachen über verloren geglaubte Bands zutage, oder versorgten die Seite mit Musik rarer Bands. Ich war begeistert darüber. Lang vermißte RAC-Bands wie Arnhems Glorie, National Skin, The Allegiance, British Standard waren plötzlich wieder da und das ist genial. Ein riesen Dankeschön an alle helfenden Kameraden für die Unterstützung!

Das Hauptaugenmerk bei Deinem Blog liegt ja beim RAC, allerdings las ich auch, daß Oi! ebenso einen

http://gloryrac.blogspot.com - glorydaysrac@hotmail.com

Platz im Blog finden soll. Du bist also nicht von der umgehenden P.C. zerfressen und scheinst keine Vorurteile in die eine oder andere Richtung zu haben. Schließt das eine das andere nicht automatisch aus, wie viele es leider sehen?

Ja, ich stelle auch rare Oi!-Bands mit in den Blog und werde es auch in Zukunft tun. Wir werden niemals **unsere Oi!-Musik** der Antifa oder anderen politisch korrekten Wichsern überlassen! In den 80ern waren die sog. unpolitischen Oi!-Bands antikommunistisch und patriotisch, was soll also falsch daran sein? Man wird auf der Seite aber nie irgendwelche geldgeile und dumme Penner sehen, sondern nur nationale Oi!-Bands. Wir verschließen uns niemandem, denn das wäre blöd. Hier geht es um Oi! und nicht um Rap oder Reggae!

Die Besucher Deines Blogs können einiges an Musik und auch alte Zineausgaben von Deiner Seite laden. Hast Du die Rechte dafür bekommen, oder wie gehst Du damit um?

Bist Du ein Ankläger? Ich lade weder Michael Jackson- noch Madonna-Alben hoch, hehehe... Auch lade ich keine neuen Alben hoch, weil das unsere Bewegung zerstört. 90% des veröffentlichten Zeugs stammt von unveröffentlichten Kassetten, Demos, Konzerten, oder sind alte Zines. Alles andere sind limitierte Veröffenlichungen, oder halt altes Material.

Was planst Du mit dem Blog in nächster Zeit, was erwartet den Besucher?

Interviews, Musik und all das übliche, da mich immer wieder ältere Kollegen kontaktieren und mir Sachen zukommen lassen und mir in irgend einer Weise helfen.

Ersetzt das Internet mit der Zeit das typische Zine?

Ja und das ist schade... Geb' nicht mir, sondern dem technischem Fortschritt die Schuld! Ich liebe gute alte Skinzines auf Papier und ich machte das eine oder andere Zine hier, aber in diesem Scheiß-Zeitalter müssen wir auch aufs Internet zugreifen. Dieser Tage erscheinen nur das "Skinhead Magazine" aus Spanien und "28" aus Griechenland und England häufig, ...schade!

Wie ist es um die Szene in Deiner Gegend bestellt?

Die griechische Bewegung kommt voran mit vielen Bands und Konzerten und das stimmt uns alle gut. Wir haben einige gute und junge Bands wie Sergeant Oi! und Stavroforia.

Was sind Deine ewigen Bandfavoriten und Lieder und warum?

Zu viele, um sie hier aufzulisten. Ich höre auch nicht nur RAC-Gruppen, sondern auch Punk und Rockmusik. Einige Favoriten (alle Stile umfassend) sind aber Betrayed, Birthward '82, Another Mans Poison, Forced Reality, Kuntra, Sergeant Oi!, Cause Of Honour, Vengeance, T.M.F, Skullhead, Skrewdriver, Mau Maus, Undead, Actives, Eskorbuto, Motorhead etc. Großartige Songs sind für mich, wo Musik und Texte stimmen; aber auch zu viele, um sie jetzt aufzuzählen.

our music is our way to speak!

Nun kannst Du noch Werbung für Deinen Blog machen, Grüße loswerden, oder anderes Zeugs vom Stapel lassen.

Dank an all die Kameraden, die mir mit dem Blog halfen und helfen! Ein Cheers an alle, die den Blog besuchen!

„Das Leben ist zu kurz, manchmal denkst du: Es gibt keine Werte, für die es zu kämpfen lohnt, aber ein Leben voller Stolz bis zum Tod, es ist ein Weg in Würde und mit erhobenem Haupt und man rotzt auf alles andere in dieser wunderbaren Nacht, vielleicht gewinnt man eines Tages, wer weiß das schon?" allen Gefährten gewidmet von No Surrender.

DRINK, FUCK & FIGHT BIRTHDAY-NIGHT mit... OUT OF ORDER, DE MOILER & WHITE RESISTANCE im Erzgebirge am 02.02.08

Wieder Samstag Nachmittag, was woll´n wir unternehm??? Da schreit einer: "Lass uns doch auf 'ne Geburtstags-Party geh´n!!!" Na dann, auf zur Fete, sind nicht eingeladen... Aber halt, stimmt ja nicht ganz, denn wir hatten doch alle 'ne "persönliche" Einladung ;-) Sehr nice... was für ein Glück!!! Na dann, die Hühner gesattelt und auf geht's, die 20 km schaffen wir im nu. Zeitsprung!!! Am Ort frisch, fröhlich und genervt vom "Völkischen Schwarz Metall" (Krach für meine Ohren;-)) eingetroffen, 'nen passenden Parkplatz erwischt und rein in die gute Stube. (Das nenn ich doch mal 'ne kurze Fahrt zu nem Konzert... bin ja sonst längerer Strecken gewöhnt! Hätt ich aber glaube auch nich' so gut überstanden, bei den sanften Klängen und den Engelsstimmen der Band, die da so grimmig aus der Konserve schallten... HaHa!!!) Ja, wo waren wir... genau! Türe auf und erst mal gegen eine Wand gelatscht ;-) Ne stinkende Wand aus Zigarrettenqualm...da kommt dir der Mock hoch!!! ;-) Ok... die Einladung gezückt, 5 Taler Unkostenbeitrag gelöhnt und nen schicken Stempel kassiert, "gings mitt´n nei ins Gewiehle"!!! Die erste Hürde wäre geschafft, auf geht´s zum Tresen, mit neuer Kraft. Unsere Kehlen sind trocken, FREIBIER!!! für alle, sonst gibt's hier... kein besoffenen Göring!!!

War ja schließlich nicht zum Spass hier! Wenn die Pflicht ruft ;-) Wie üblich, ne Runde gedreht, alle Bekannten begrüßt, den Geburtstagskindern gratuliert & reich beschenkt (u.a. mit meiner Anwesenheit ;-)), dumm gequatscht und ab zur Bühne, wo die meisten Anwesenden irgendwie nen großen Bogen drum machten. Nach nem kurzen Soundcheck konnte der musikalische Leckerbissen auch schon beginnen. Auf einmal spazierten da 4 "Schädlingsbekämpfer" durch die Menge und platzierten sich frech und froh auf der Bühne... hä, wie jetzt... "Schädlingsbekämpfer"??? Nu freilich!!! Ok "Schädlingsbekämpfer" hin oder her, kann man natürlich auch zweidoitig betrachten, ei,ei, ei Sie Schlimmer, Sie!!! :-) Aber zumindest sahen die so aus, als ob!

Für die einen waren es weisse Schutzanzüge und für die anderen, die größten Kondome der Welt... hehehe , ich scheiss mir ein!!! ;-) Weisse Ganzkörperkondome übergestreift und "Jason"-Masken auf die Fratzen geschnallt, rockerten die Kunden auch gleich richtig los und zwar mit "Weisse Nation" von Volkstroi!!! OUT OF ORDER nennt sich diese Kapelle und die hinterlegten gleich, mit ihren ersten Auftritt, nen bleibenden Eindruck beim Pöbel... denke ich zumindestens ;-) Geile Sache, hat mir gleich sehr gut gefallen!!! Kennst du "Kumpel"??? "Kumpel" is ne blutig, rote Motorsäge... ja und die röhrte sogleich in den Händen des zweiten Sängers, laut kreischend und nach ihrem Opfer suchend, in der vernebelten Luft los "...denn er ist der Metzger, er will dein Blut! Er ist der Metzger, sei auf der Hut! Er ist der Metzger, im Parkgehege! Er ist der Metzger, mit der Motorsääääge!!!" Wie sollte es auch anders sein. Kahlkopf's "Der Metzger" wurde geschmettert und es war einfach nur geil, der kranken Scheisse beizuwohnen... genjal ihr alten Freaks!!! :-) Weiter ging's mit der Bandhymne "Out of Order" und langsam schien es den Jungs heiss unter ihren Anzügen zu werden...1,2,3 Oberkörper frei!!! Ja sie legten dann noch nen gepflegten Auftritt hin, mit Liedern wie "Alkoholocaustus 2000" ;-), "SHARP Pisser" von den Boots Brothers, nen eigenes was "Heile Welt" hieß, "Jungs fürs Grobe" von der Verschwörung und ne Ladung alte Schule Freikops-Klassiker wie "DdD" und "Hafenstraße" durften auch nicht fehlen. Als letztes Schmankerl, nen lustiges Hardcore Stück Namens "Kaputt schlaaan" von Elsterglanz. Geiles Stück und sicher lustig für die wenigen Eingeweihten die, die Sache kennen. "Backe, backe Kuchen. Der Bäcker hat gerufen. Der bäckt nur scheeeiiiße, da is überhaupt keen Fleisch drinne!!! Da werd´sch voll aggro...kaputt schlaaan, kaputt schlaaan, könnt´sch alles kaputt schlaaan!!!" Verdammt geile Scheiße... ich hab schön gefeiert!!!

Als nächstes kamen die Noilinge aus unserer Gegend zum Zuge und ich muss gleich mal vornweg sagen, daß die für mich die Überraschung des Abends waren. Hatte schon viel von denen gehört (über Buschfunk halt ;-)) und hatte meine Erwartungen runter geschraubt... aber oho... sehr nice!!! Nix erwartet und gleich so positiv überrascht!!! Die Rede ist von DE MOILER...ja wirklich, so heissen die!!! Schublade auf... 90er Jahre Krakenpower-rules!...Schublade zu!!! Aber weit gefehlt... die Jungens waren alle noch jünger und sahen eher "Stino" mässig aus... leider nix mehr mit Skinhead aber dafür war die Mucke geil! Was weiß ich, größten Teils alles Cover von A bis Z wie BED "Murder Sq...", "Das Ende" von Sleipnir, der "polnische Tango" von der Terrorband aus Terrortown, oder meine beiden Favoriten und "rumrocker" Stücke "Back with a Bang" und "Boots & Braces" von einer alten RAC Legende aus Great Britain... verdammt geil, gelle??? "Blender" von "Blitzkrieg" und noch so einige mehr. Glaub "Märchenstunde" dürfte ein eigenen Lied gewesen sein... oder irre ich??? Naja, auf alle Fälle haben mir De Moiler gut gefallen... nur weiter so Jungs!!!

So zwischendurch immer ma wieder vom leckeren Freibier genascht und später dann noch obenrum frei gemacht, denn eine letzte Band sollte uns zum Schluss nochmal richtig einheizen!!! WHITE RESISTANCE spielten jetzt zum Pogo auf und zwar zum größten Teil mit angelsächsischen Liedgut wie "Holding high the flag" und "White working class" von ihren bald erscheinenden noien Album, welche ganz schön rein knallten... oh ja!!! Mein Lieblingslied "Heros of the street" ham se uns auch auf die Lauscher gehauen... "We are the heros of the streets, with boots on our feets... the skinhead way of life will never die, never die!!!" genauso muss das sein!!! Es waren sogar erstaunlicher Weise einige Skins in Boots & Braces am Start...is ja leider selten heut zu Tage, schade eigentlich aber was soll's!!! Da ich gleich dabei bin, nen geiles Skinheadcover hatten se auch noch im Gepäck "Drink, fuck and fight" von Code 13... echt geil!!! Ja nachgespielt ham se a noch so einiges..."Blender" und "Hoonara" (mit nem Gastsänger) wo natürlich die Froinde der 3. Halbzeit ganz schön "rum-gehoolt" ham ;-) oder an Division Germania kann ich mich a noch entsinnen "Der Morgen wird unser sein"... jetzt versagen aber so langsam aber sicher meine Gehirnzellen... kann mich nur noch an die leckerschmackofatz Früchtebowle erinnern, die ich mir zum Schluss noch gegönnt hab;-) aber denk ma das dürfte langen um euch einen kleinen Einblick von dieser süffig, würzigen Geburtstagsfete gegeben zu haben!!!

Ja nach der Live-Mucke drängelte auch gleich die Fahrerin, daß wir aufbrechen müssten... sinnlos!!! Wär' gerne noch geblieben, aber per Fussbus hatt ich a keine Lust oder wie war das noch gleich... walking class heros, aus der Not heraus! Walking heros, heisst laufen und nicht Fahren!!! ;-)

Ach und im nach hinein kam mir noch zu Ohren, daß noch einige ihre Foiste untereinander fliegen lassen mussten,aus sinnlosen Gründen und wegen zu vielem Alkohol... voll für´n Arsch und ohne Worte!!!

So ihr Loiz, das war's, Klappe zu und Affe tot. Dank und Gruß wie üblich an die Veranstalter & Geburtstagsloite, die Bands, die anwesenden Kameraden/innen, die Paar anwesenden Skins („Wir, wir sind noch Skinheads geblieben! Uns, uns hat keiner vertrieben! Wir, wir werden Skinheads bleiben! Uns, uns kann keiner vertreiben!!!“) meine Mitfahrer und zu guter letzt an die heisse Fahrerin...knuuutschi ;-)))

GÖRING, SKINHEAD 4 LIFE RAC´n´Oi!

Bombecks

Es soll ja tatsächlich Leute geben, die Euch noch nicht kennen, also stellt Euch erst einmal vor.

Wir sind die Bombecks.Wir spielen ehrlichen Oi-R,N,R. Wer mehr über uns erfahren möchte, schaut auf unsere Homepage www.Bombecks.de

Euch gibt es ja nun doch schon etliche Jahre und das schaffen leider nicht viele Bands. Was für Erinnerungen als Band habt Ihr an die sog. Nach-Wendezeit?

Es war eine wilde Zeit. Aber als wir anfingen war die Nach-Wendezeit schon vorbei! Ich finde es gut, daß du es mal anerkennst wie lange es schon die Bombecks gibt. Dieser Respekt fehlt einigen Leuten , Bands heute! Es ist sehr schade, daß es nicht mehr viele Bands gibt, die einfach ihr Ding durchziehen. Die meisten sind sehr schnellebig geworden. In meinen Augen gibt es auch keine so große Oi!-Szene mehr wie vielleicht vor ein paar Jahren. Die meisten spielen unter irgendwelchen Bannern, oder lassen sich für irgendwelche politischen Ziele einspannen. Was hat das noch mit Oi! zu tun??? Wir haben uns nie vor einen politischen Karren spannen lassen!!!!

Bis zu Eurer ersten Platte dauerte es ja auch ein paar Jahre. Wolltet Ihr das so, oder ergab sich vorher keine Möglichkeit, etwas einzuspielen?

Das hat sich alles so ergeben. Die Zeit war einfach nicht reif genug!!

Heute bekommt fast jede Band gleich einen Vertrag angeboten und Demos kommen so gut wie gar nicht mehr zustande. Findet Ihr persönlich es besser, wenn jeder so schnell wie möglich etwas veröffentlichen kann, oder sollten Bands erst mal ein Demo veröffentlichen und mit einer Voll-CD warten, bis es besser mit dem Spielen klappt?

Das muss jeder für sich entscheiden!! Das sind aber Teilweise auch die Labels, die jeden Mist veröffentlichen müssen. Es werden da Bands gepuscht, nur um den Absatz zu steigern. Ich denke die eine oder andere Band hätte mit ihrem Debüt warten können.

Auf Eurer Seite las ich, daß Willi Wucher aufgrund Eurer 7 „Freund oder Feind", die bei „Nordland" (nicht zu verwechseln mit dem Schwedenlabel) erschien, nichts mehr von Euch verkauft. Könnt Ihr mehr dazu erzählen, „Dim" paßt ja auch nicht in Wuchers PC-Schema?

Nein!Wir wollten nur hinweisen, daß wir mit dem Schwedenlabel nichts zu tun haben! W.Wucher ist ein Thema für sich. Darüber ist schon soviel geschrieben worden, da brauchen wir unseren Senf nicht auch noch dazugeben!!

Mit „United Kids Records" habt Ihr jetzt bereits das vierte Label. Was waren die Gründe für die jeweiligen Wechsel und wie zufrieden wart Ihr mit den jeweiligen Labels? Sind weitere Wechsel geplant?

Wir probieren halt aus, welches Label zu uns paßt. Bis jetzt läuft es mit dem Mecko ganz gut. Mit den anderen Labels würden wir aus heutiger Sicht nicht mehr zusammenarbeiten!!!!

Eure aktuelle Scheibe gefällt mir persönlich am besten. Für eine Band hingegen ist sicher jede Platte ein Meilenstein. Beurteilt mal alle Eure Platten und gebt Positives wie Negatives zum Besten.

Jede Scheibe ist für uns ein Meilenstein. Wir lieben alle Scheiben wie sie sind. Sicher hätte man das eine oder andere Verbessern können, aber jede Scheibe drückte halt die jeweilige Stimmung aus. Danke für dein Lob! Die erste ist immer die schönste. Wir lieben Die OI_R;N;R-Scheibe. In dieser Zeit ist sehr viel positives passiert. Was ich persönlich cool finde ist, die Entwicklung der Band, die man anhand der Scheiben gut erkennen kann!!

Mit „Hippie“ covert Ihr einen Song von den Bierpatrioten. Warum gerade das Lied und was bedeuten die Bierpatrioten als Band Euch?

Bierpatrioten waren eine der besten Bands. Ich persönlich bin ein großer Fan ihrer Musik! Wir wollten halt mit diesem Lied die Stimmung, die damals herrschte, wiedergeben. Es war noch nicht alles so gespalten wie heute!! Es verbindet uns auch noch heute eine Freundschaft zu den Jungs. Die meisten covern immer das selbe!! Dachten wir uns, machen wir halt was Deutsches. Die Jungs von Bierpatrioten finden die Nummer cool!!

Welche Bands gehören zu Euren All-Time-Favoriten und warum?

Da gibt es so viele!! Es werden ja auch immer die selben aufgezählt! Für mich sind Bands cool, die über Jahre ihr Ding durchziehen, sich nicht vom Weg abbringen lassen. Das beste Beispiel ist Motörhead. Eine Wahnsinnsband. Agnostic Front, Metallica , Onkelz! Alles Bands, die über Jahre präsent sind!! Dafür mein voller Respekt. Diese Beständigkeit fehlt den meisten Bands heute.

Ihr spieltet ja auch im legendären „De Kastelein“. Wie kam der Kontakt zustande bzw. wie kam man auf Euch?

Wir hatten angefragt. Es war ein genialer Abend. UNVERGESSEN!! Darum auch das Lied auf der letzten Scheibe!!

Was beeinflußt Eure Texte, oder anders gefragt woher kommen die Textideen?

Das Leben schreibt die besten Texte!!

Welches Lied hättet Ihr gerne geschrieben und warum?

Wir sind auf unsere Texte stolz. Das reicht uns!!

Was können die Fans in naher Zukunft von Euch erwarten bzw. hören?

Demnächst kommt eine Splitt mit unsere Freunden von Test-A!! Natürlich viele Konzerte! Der Rest ergibt sich von selbst!

Auf Eurer Seite ist die Bandgeschichte auch auf Englisch zu lesen. Somit drängt sich mir die Frage auf, wie die Reaktionen im Ausland auf Euch sind und wie viel Resonanz Ihr aus dem Ausland bekommt?

Die meiste Resonanz ist in Doitschland!! Wir haben auch schon einige Resonanz aus Amerika, Chile und natürlich Europa bekommen.

Da Ihr auch über das Runde Leder bzw. das Drumherum singt, auch `ne Fußballfrage. Wie weit kommt die deutsche Elf?

FINALE!!!!!!

So, nun dürft Ihr noch was los werden.

Danke für dein Interesse an Bombecks.
Gruss an dich und deineLeser
Diddi+Bombecks

Die einsamen Wege der Dubliners...

Ich hatte es ja in Aussicht gestellt, daß in dieser Ausgabe noch das eine oder andere Wort über die einzelnen Mitglieder der Dubliners gesagt wird. Gesagt, getan. Leider konnte ich auch hier nicht alles in Erfahrung bringen und es wird sicher einige Lücken geben, dennoch hoffe ich das eine oder andere zutage gefördert zu haben. Nun aber viel Spaß mit diesem Beitrag.

Ronnie Drew (Gesang und Gitarre bei den Dubliners)

Wurde am 16. September 1934 in Dublin geboren. Ist Gründungsmitglied der Dubliners und war dort Sänger und Gitarrist. Seine Stimme wird gern umschrieben, daß es sich anhört, wie wenn Koks unter einer Tür zermalmt wird. Vor seiner Zeit bei den legendären Iren war er Lehrer in Spanien. Zwischen 1974 und 1979 verließ er dann die Gruppe, um sich Soloprojekten zu widmen. '79 kehrte er dann zu den Dubliners zurück, ging aber 1995 endgültig eigene Wege und kümmerte sich um Soloprojekte.

-"Ronnie Drew"
-"Guaranteed"
-"Dirty Rotten Shame"
-"The Humor is on me now"
-"There's life in the old dog"

Luke Kelly (Gesang und Banjo bei den Dubliners)

Geboren wurde er am 17. November 1940 im irischen Dublin. Den Dubliners gehörte er bis zu seinem Tod am 30. Januar 1984 an. Luke wurde als Sohn einer Arbeiterfamilie im Norden Dublins geboren, was ihn auch prägte. Bereits mit 13 verließ er die Schule und schlug sich mit allerlei Gelegenheitsarbeiten durch. 1958 ging er nach England und kam dort mit der erstarkenden Folkbewegung in Kontakt. Er begann Banjo zu spielen und trat als Straßenmusiker auf. Während dieser Zeit verkehrte er viel in kommunistischen Kreisen und wurde dadurch beeinflußt. Er entwickelte sich zu einen Linken. Seine Lieder bei den Dubliners waren daher auch immer eine Anklage gegen Unrecht und Benachteiligungen.1962 ging er zurück nach Irland. Dort bot der O'Donoghues Pub Auftrittsmöglichkeiten für Folkmusiker. Hier lernte Luke Kelly auch Ronnie Drew und Barney McKenna kennen. Dieses Kleeblatt sollten die Gründungsväter der Dubliners werden. Auf Kelly geht auch die Namensgebung zurück. Mit einer Pause zwischen '64 und '65 war Kelly konstant bis zu seinem Tod bei den Dubs. Während dieser Auszeit ging er mit der Schauspielerin Deirdre O'Connel, die er 1965 auch heiratete, wieder nach England, wo er seinen musikalischen Horizont erweitern wollte. Hier lernte er auch zahlreiche bekannte Folkmusiker kennen. 1965 war er dann nicht nur wieder in Irland, sondern auch wieder bei seiner Stammband. Er prägte die Band nicht nur, sondern war auch für einige Hits mit verantwortlich. John Sheahan nannte ihn auch die Seele der Band. Ronnie Drew hingegen bezeichnete Kelly als Kommunisten, der sogar Armen was gibt... Auf der Bühne war Kelly voller Energie und Kraft, privat war er das krasse Gegenteil. Er war ein sehr nachdenklicher Mensch, der viel las. Aber er war auch begeisterter Fußballer und Trinker. Bei einer Inszenierung des Musicals „Jesus Christ Superstar" spielte Kelly 1972 den König Herodes. 1980 brach er während eines Auftrittes zusammen. Er klagte da bereits länger über Kopfschmerzen und Vergeßlichkeit, dies schrieb man erst seiner Alkoholsucht zu. Nun stellte sich aber raus, daß es ein Hirntumor war. Nach überstandener OP trat er weiter mit den Dubliners auf, mußte zwar immer Pausen einlegen, weil er ein ganzes Konzert nicht am Stück überstand. Auf seiner letzten Tour durch Europa stürzte er 1983 in Österreich von der Bühne. Wenig später mußte er in Süddeutschland die Tour komplett abbrechen, es ging nicht mehr. Krankenhausaufenthalte und eine OP waren die Folge. Das Weihnachtsfest 1983 konnte er im Kreise seiner Familie begehen, mußte aber bereits im Januar 1984 wieder ins Krankenhaus. Dort verstarb er dann am 30. Januar. Sein Grabstein trägt die Inschrift: „Luke Kelly – Dubliner". Nach seinem Tod sollte Kelly posthum einer der bekanntesten Folksänger Irlands werden. Es wurde ein „Luke Kelly Memorial Found" gegründet, der sich der Erforschung von Hirntumoren widmet. In Dublin wurde die Ballybough Bridge über die Tolka in „The Luke Kelly Bridge" umbenannt. 2004 wurde vom Dubliner Stadtrat einstimmig das Aufstellen einer Bronzestatur zu Ehren Kellys beschlossen, ein genauer Standort ist noch nicht klar. Es gab einige Filme, die sich mit dem Leben Kellys befaßten und darüber hinaus einige Dokus. Er veröffentlichte einige Soloplatten.

-"Liam Clancy – the Rocky road to Dublin"

-"Vanguard" (hier als Gastsänger)
-"Thank you for the days"
-"The Luke Kelly Album"
-Luke's legacy"
-"Thank you for the days"
-"The best of Luke Kelly"

Barney McKenna (Banjo bei den Dubliners)

Geboren am 16. Dezember 1939. Der richtige Name ist Bernhard Noél McKenna. Unter Fans und Musikern ist er besser bekannt als „Banjo Barney From Donnycarney", außer Banjo kann er genausogut mit der Mandoline und dem Melodeon umgehen. Dennoch spielt er fast sein ganzes Leben lang Banjo, weil er sich andere Instrumente früher nicht leisten konnte. Seit 1962 ist er bei den Dubliners. Zeitweise war er auch bei den Chieftains aktiv. Bei den Dubliners ist er teilweise auch am Gesang zu hören.

Ciarán Bourke (Gesang, Gitarre und Tin Whistle bei den Dubliners)

Geboren am 18. Februar 1935. Verstorben am 10. Mai 1988. Bourke gehörte bereits zu der Originalbesetzung der Dubliners und war der einzige Dubliner, der studierte. Das Studium schmiß er allerdings bereits nach einem Jahr. Ihn faszinierte an Irland die Sprache und die Getränke. 1974 bekam er eine Hirnblutung und auch das Bühnenleben ging ihm immer schwerer von der Hand. Nach 12 Jahren mußte er die Dubliners dann aus gesundheitlichen Gründen verlassen.

Bobby Lynch (Gesang und Gitarre bei den Dubliners)

Geboren am 18. Mai 1935. Gestorben am 2. Oktober 1982.

John Sheahan (Fiddle und Tin Whistle bei den Dubliners)

Geboren am 9. Mai 1939. John ist seit 1964 ununterbrochen bei den Dubliners. Darüber hinaus macht er aber auch noch Musik anderer Richtungen, wie bspw. Jazz oder Klassik. Für die Dubliners komponierte er viele Stücke.

Jim McCann (Gesang und Gitarre bei den Dubliners)

Geboren am 26. Oktober 1944.

Seán Cannon (Gesang und Gitarre bei den Dubliners)

Geboren am 29. November 1940. Irischer Sänger, der vor allem durch die Mitgliedschaft bei den Dubs bekannt wurde. Den Dubliners gehört er seit 1982 vollwertig an. Vorher sprang er aber immer wieder für den erkrankten Luke Kelly ein. In seiner Jugend war er durch ganz Europa getourt und hielt sich zeitweise in Deutschland, der Schweiz, Spanien und England auf. In Großbritannien lebt er heute noch. Neben den Dubliners tritt er immer wieder solo auf, so auch öfter mit seinem Sohn James.

-"Woes of war"
-"The roving Journeyman"
-"Erin the Green"

Eamonn Campbell (Gitarre bei den Dubliners)

Geboren am 29. November 1946. Ursprünglich stammt Campbell aus Drogheda in County Louth. Seit 1985 ist er bei den Iren der Dubliners. Erkennungszeichen ist seine raue Stimme, die der von Ronnie Drew ähnelt.

Paddy Reilly (Gesang und Gitarre bei den Dubliners)

Geboren am 18. Oktober 1939. Reilly ist erst 1995 zu den Dubliners gestoßen und trat in die Fußstapfen Drews. Jahrzehnte war Reilly aber auch ein begnadeter Solokünstler, der auch in Amerika und Australien auftrat.

Konzert am 09.02.08. in Budapest (Ungarn)

Mit Painful Awakening (D), WHITE REBEL BOYS (D), VÃ©rszerzÅ‘dÃ©s (Verszerödes) (HU), Hunor (HU), Tar Had (HU), Mi Ãºjra itt vagyunk (HU), Radikahl (D), Sachsonia (D);

Da wir vorher auf dem Gedenkmarsch für die gefallenen Soldaten ungarischer so wie deutscher Seite teilnahmen, befanden wir uns bereits in Ungarn und somit in der Nähe des Orts des Geschehens. Der Marsch war gegen 16.30 Uhr zu Ende und somit warteten wir nur kurz auf einige Nürnberger Kameraden die bereits ne Woche in Ungarn waren, um sie noch in unserem 50 Mann Bus mit zu nehmen. Also ging es mit ca. 70 Mann auf zum Konzert. Einlass sollte erst gegen 19 Uhr sein, da wir aber bereits um 17.30 Uhr dort waren, ließ man uns schon mal rein und die Deutschen ihren Verkaufsstand aufbauen.

Es wurde einiges gebechert wie so üblich, gequatscht und die diversen Stände begutachtet. (Man machte sich halt bereit „Rumzuhxxxn“ wie ein Kamerad meinte. Wer sich darunter nichts vorstellen kann... Deutsche legen im Ausland doch gerne mal los. J) Viel gab es noch nicht zu ergattern und somit wurde die Zuneigung dem Gerstensaft gewidmet. Um 8 wurden wir erst mal für 2 Std. aus dem Saal geschmissen, weil die Bullen einen Bombenalarm nachgehen mussten, was natürlich ärgerlich war, da wir alle somit in der Scheiß Kälte ohne was zu Saufen stehen mussten.

Da sich aber alles als Fehler erwies, ging es gegen 22 Uhr Abends los, die Erste Band fing auch schon an zu spielen und es war die Ungarische band **Mi Ãºjra itt vagyunk** die waren auch recht gut jedoch machten uns die Sprache ein paar Schwierigkeiten. Schön war allerdings, daß sie das letzte Lied auf Deutsch sangen und zwar von einer bekannten Band „Opa war Sturmführer bei der...!“ J Ihr Stil war eine Mischung aus R.A.C., aber doch mehr dem Metal zugewandt, wenn man es so sagen kann. Ist zwar nicht so meine Welt, doch dies konnte man sich durchaus geben.

Als nächstes traten die **White Rebel Boys** aus dem Frankenland auf, die mit einem Besetzungswechsel (durch Krankheit) und nur Covern auftraten. Es wurden die gängigsten Bands der Deutschen R.A.C. Szene heruntergesungen wie etwa: *Division Germania, Sleipnir, Lxxxr*, und noch einige die ich aber auch nicht alle kannte. Von *Nordic Thunder* coverten sie dann noch „We´ll Overcome“ was natürlich immer ein Kracher ist und so wie im In und Ausland super ankommt und auch von jedem mitgesungen werden kann. Übrigens beherrschten die Ungarn auch viele der auf Deutsch gesungenen von Deutschen Bands geschriebenen Texte und sangen kräftig mit. Für mich war diese Band die beste am Abend mit ihren durchaus gut gecoverten Songs. Dann wurde noch Mandy von **Radikahl** auf die Bühne gebeten, der mit dieser Band noch „Retter Deutschlands“, „Kamikaze“ und sein bekanntestes Lied sang, so wie dann noch 2 Cover von *Luni* wie etwa: „Freiheit für alle“ (wo er jedes mal darauf hinwies, daß er es nicht singen darf????! Aber sein eigenes Bekanntestes sang er!) und noch 'nen Song von der „Ran an den Wasweißbich“, wo ich aber nicht sagen kann, wie es heißt da mir das Rückcover fehlt!!!! Pernod du Arsch!!! Anschliesend verließ Mandy die Bühne und ließ sich noch mit den treuen ungarischen Fans fotografieren! Dann kam noch der Sänger von **Sachsonia** auf die Bühne, der auch noch mal ein paar Songs plärrte wie etwa: „Unvergessen“ (von ihnen selbst), oder etwa „Soldaten der Wehrmacht“.... Zum Abschluss sangen **White Rebel Boys** noch „We´re ready“ von Mistreat und sie verließen für die nächste Band die Bühne.

Also betraten **Verszerödes** die Bühne, die 'nen guten Metal spielen und immer gut anzukommen scheinen, da ihre Sprache zwar nicht so verbreitet ist, aber sie ihr Set beherrschen. Ich fand sie klasse und der Saal konnte sich wie immer nicht entscheiden ob er „Kitartas“ oder „Super Hallo“ schreit.

Wir waren schon ziemlich fertig zu dem Zeitpunkt und den meisten waren die Bands egal, da man doch schon mehr als 30 Std. unterwegs war und noch nicht mal ne Kleinigkeit (was Warmes) zu Essen hatte. Also vor an die Theke und ungarisches Gulag bestellt. War nicht so der Hit aber wat mut dat mut. Anschließend ging man noch mal kräftig einkaufen, da die Ungarn doch endlich mal ihr Sortiment zeigten und es ging um 2 zum Bus.

Eben genau dann wenn **Painful Awakening** aus Deutschland die Bühne betraten. Die Heimfahrt verlief super

ruhig, da wir zwar 10 Std. Fahrt vor uns hatten aber wir doch alle recht fertig waren und somit auch viel zu müde zum beschweren. Gegen 12 Uhr Mittags am Sonntag waren wir auch wieder in Nürnberg und konnten uns die letzte Reise nach hause antun.

Fazit des Konzerts: Es war wie immer schön, alle Bands die wir mit bekamen waren klasse, auch wenn es sprachliche Probleme gab. Die Stimmung war famos, die Bedienungen waren besser als die Italienischen!!! Alles Billig, Essen nicht so der Hit, Bier in Ordnung und das erste Konzert wo ich war, ohne das ich eine Schlägerei mit bekam!!!

Ich kann also einen Besuch in Ungarn jedem empfehlen, die Organisation war spitze, und alles war top.

Grüße gehen an: meine Dani, Frank Z., Kuddel, Kopf und Mareike, Pliefke und Christina, Chris K. und Roland aus der Gräfenberger Gegend, den Dicken Roland aus Fürt, Toni von den White Rebel Boys und die restliche Band, Christian aus der Oberpfalz, Roi aus Eggenfelden; so wie Lutz, Fischer und Frau und zu guter letzt Rocco. Ein Gruß auch an die restliche Bus Besatzung!!!

Weiß und Stolz!

Bone

Gau Franken

Im Spaßbad...

4 Promille lebt...;-)

Dienstag, 25. März 2008 12:41
In Lörrach wurde ein Betrunkener mit fast vier Promille in die Ausnüchterungszelle eingeliefert

Eigentlich wollte der Mann im Kreiskrankenhaus Lörrach übernachten

In Lörrach ist in der vergangenen Nacht ein Betrunkener mit fast vier Promille in die Ausnüchterungszelle eingeliefert worden. Der Mann war mit letzter Kraft zum Kreiskrankenhaus Lörrach gewankt und wollte dort übernachten. Da ihm jedoch außer seinen vier Promille nichts fehlte wurde die Polizei gerufen. Sie bekam den Mann nicht mehr wach und musste ihn in die Ausnüchterungszelle tragen.
Dies erhielt ich von einen Kollegen aus Lörrach, dem ich es trotz Beteuerungen, daß er es nicht war, nicht ganz abnehme...;-)

Etwas Lammkotze gefällig?!?

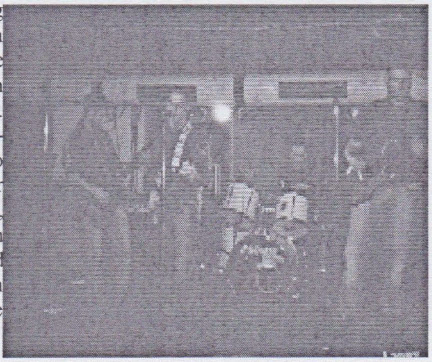
Der Name Lammkotze bleibt einfach im Ohr und das anscheinend nicht nur wegen der guten Musik, die die Mannen machen. Aber der Reihe nach. Ein Kahlkopf aus Thüringen wollte seine Nachbarin necken und fragte, ob sie Lust auf Lammkotze habe (bisher wurde sie immer durch RAC und anderes böses Zoi!gs von ihrem Nachbarn beschallt...). So nahm das Schicksal seinen Lauf und die gute Frau schrieb an die zuständige Hausverwaltung. Dieser teilte sie mit, daß der Nachbar bei ihr geklingelt hätte und sie fragte, ob sie Appetit auf Lammkotze habe. Von „Appetit" hat der Kollege aber nicht geredet, er fragte lediglich, ob seine Nachbarin „Lust auf Lammkotze" habe...;-) Im Übrigen führt Frau Blockwart peinlich genau Buch über etwaige Entgleisungen ihres bösen Nachbarn.
Danke an Wolf aus Thüringen, der mir die Veröffentlichung des Briefauszuges erlaubte. Die schönsten Geschichten schreibt nunmal das Leben...;-)

Iron Fist

Laut Eurer Internetseite sucht Ihr einen neuen Gitarristen. Wollt Ihr das Lineup erweitern, oder hat sich jemand aus der Band verabschiedet? Gebt doch mal einen kleinen Einblick in die Bandgeschichte

und sagt was über vorige Besetzungen bis zur jetzigen Zusammensetzung.

Chris: Hallo! Also, gegründet haben wir uns im September 2004, damals noch ohne Schlagzeuger! Die Besetzung lautete Icke an der Gitarre, Martin am Bass und ich, Chris, übernahm den Gesang. Diese Besetzung wurde im Januar 05 durch Schmog am Schlagzeug komplettiert. Leider hielt dieses Line-Up nur wenige Wochen und Schmog wurde durch Kimbel ersetzt. Im Januar 06 kehrte Schmog wieder in die Band zurück und übernahm den Gitarrenpart von Icke, der die Band zu dieser Zeit verlies. Zusätzlich zum Gesang übernahm ich nun auch die Rhythmus-Gitarre, so dass wir in folgender Besetzung das Demo "Aussenseiter-Rock" und unsere Debüt-CD "Wir spielen für euch" einspielten: Martin (Bass), Schmog (Lead-Gitarre), Kimbel (Schlagzeug) und Chris (Gesang, Gitarre). Nach den Aufnahmen entschied sich Martin, die Band zu verlassen und seither kümmert sich André um den 4 Saiter. Vor wenigen Wochen trennte wir uns nun von Schmog und somit sieht die Besetzung folgendermaßen aus.



André, Bass
Kimbel, Schlagzeug
Chris, Gitarre, Gesang
Leider hatten wir immer wieder Probleme mit Besetzungswechseln, was immer sehr ärgerlich ist und uns auch immer weit zurück wirft, aber die Probleme haben ja auch andere Bands zurzeit und auch diesmal werden wir wieder gestärkt aus der Sache rauskommen.

Vor dem Album „Wir spielen für euch" hatte ich noch nichts von Euch gehört. Brachte aber in Erfahrung, daß es schonmal ein Demo gab. Kam davon etwas auf das Album, wenn nicht, warum?

Chris: Das Demo "Aussenseiter Rock" nahmen wir im Februar 06 in Ludwigshafen auf. Darauf waren folgende 3 Stücke die auch sonst nirgends drauf sind
„Aussenseiter-Rock",
„Gewinner nicht Verlierer",
„IRON CREW"
Das Demo erschien in einer Auflage von 150 und dürfte nirgends mehr zu bekommen sein. Zumindest weiss ich jetzt keinen Mailorder, der das Teil noch wirklich hat!
Erzählt den Leuten, die Euch (noch) nicht kennen, mal etwas über Eure Texte.

Chris: Mmh, eigentlich kann man sich ja auch einfach unsere Lieder anhören, dann könnten wir uns das sparen.Ich behaupte mal Iron Fist steht für Musik mit durchdachten Texten die sich von den 08/15-Oi/Punk, Saufen, Ficken, Trallala-Sachen weit abhebt. Aber natürlich wissen wir auch, dass es im Leben nicht nur die ernste Seite gibt und die schönen Seiten des Lebens werden dann auch mal besungen. Hört einfach mal rein, dann könnt ihr euch am Besten selbst euer Urteil bilden!

Mit dem Lied „Gerechtigkeit" sprecht Ihr ein ernstes Thema an und man kann nie oft genug nach härteren Strafen verlangen. Kann man so ein Lied live bringen, wo die Leute eigentlich nur feiern wollen?

Chris: Klar kann man das Lied live bringen. "Gerechtigkeit" ist eins unserer beliebtesten Stücke auf der CD und auch live würd ich sagen, dass es sehr gut ankommt. Zum Feiern haben wir ja dann immer noch das ein oder andere Stimmungslied parat und somit hält sich das die Waage und jeder kommt auf seine Kosten.

Ist „Thorsten B." nur eine fiktive Person, oder gibt es ihn wirklich und warum das Lied über ihn?

Chris: Ja, den Thorsten gibt es wirklich, also keine fiktive Person. Der is sowas von real, das glaubst du gar nicht, hehe. Weiss auch im Moment nicht, ob er in Freiheit verweilt oder wieder seinen ersten Wohnsitz (Knast) aufgesucht hat. Ich ging bis zur 7. Klasse mit ihm gemeinsam in die Schule. Er hat es sich mit seinem Einfallsreichtum einfach über die Jahre verdient, dass ihm mal jemand ein Lied widmet, hehe.

Ihr seid bei „Skins on Attack" unter Vertrag. Wie kam der Deal zustande? Hattet Ihr erst ein anderes Label in Aussicht und wie zufrieden seid Ihr mit der Zusammenarbeit?

Chris: Wir waren noch nicht wirklich auf der Suche nach einem Label, da wir unserer Meinung nach noch nicht soweit waren, schon ne komplette CD aufzunehmen. Da ich den Jan aber kannte und ihm unser Demo sehr zusagte, fragte er nach, ob wir nicht Lust hätten eine komplette CD aufzunehmen. Wir haben dann nach kurzer Überlegung auch zugesagt und gingen 3 Monate später dann ins Studio um die ersten Songs einzuspielen.
Die Zusammenarbeit mit "Skins on Attack" verlief nicht so, wie wir uns das erhofft hatten und wurde Anfang dieses Jahres auch im gegenseitigem Einvernehmen beendet. Wir hegen aber auch im nachhinein keinerlei Groll gegen Jan, da es ja auch seine erste Produktion war und da macht man halt mal Fehler. Immerhin hat er uns ja auch die Chance gegeben eine CD aufzunehmen. Schöne Grüße an dieser Stelle an dich Jan, falls du das hier lesen solltest!
Angebote für unsere nächste Scheibe haben wir auch schon, also kein Grund Trübsal zu blasen.

Einige Bands und Label legen großen Wert darauf, gegen irgendwas zu sein, oder müssen ihre Ansichten allen und jeden aufdrücken (siehe die vielen Antiparolen und Pro-Irgendwas-Sprüche auf Platten, CDs und in Katalogen). Würdet Ihr Euch zu sowas hinreißen lassen?

André: Wir sind ja sowieso gegen alles und jeden, hehe! Nein im Ernst. Wenn man Ansichten zu irgendwas hat, sehe ich nicht so das Problem, das auch nach außen hin zu vertreten. Aber ich denke deine Frage ging jetzt mehr so in diese GNWP Richtung was man ja doch mehr und mehr sieht, wie du schon sagtest auf Platten, CD´s, Flyern und was weis ich noch wo.
Ich denke als Skinhead Band sollte man es nicht nötig haben, sich mit irgendwelchen Logos zu schmücken, nur das auch der letzte merkt, das Skinhead doch nicht gleich Nazi ist. Sicherlich ist es für jede Band schwierig mit solchen Vorurteilen zu kämpfen, aber wer sich aus solchem Gerede von Leuten, die von der Szene sowieso keine Ahnung haben, wirklich was macht, hat meiner Meinung nach die Szene verfehlt. Von daher käme es für mich jetzt nicht wirklich in Frage, unter irgendwelchen Anti-Irgendwas Parolen Musik zu machen.
Wie gesagt wir haben unsere Meinung und wer die wissen will, soll sich unsere Lieder anhören und nicht nach Logos aufm Cover suchen!

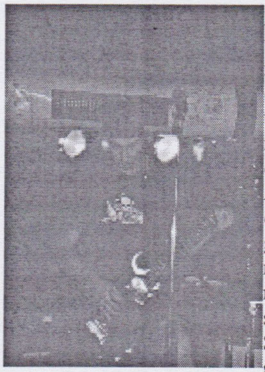
Viele alte Briten Punk- und Oi!-Bands reformieren sich, teilweise mit zweifelhafter Besetzung (Sham 69 ohne Jimmy Pursey) oder sehen für Skinheadbands gar unmöglich aus (lange Haare) und singen von Skinheads u.ä. Wie steht Ihr dem gegenüber?

André: Für mich ist das einfach nur unnötig. Die sollten sich besser in der Versenkung halten. Ich persönlich kam bisher nur in den "Genuss" die Cockney Rejects mal live zu sehen. Ein Erlebniss, was ich mir besser erspart hätte. Alte Männer in breiten Hosen und umgedrehten Basecaps. Yeah this is British Oi!
Nene, also ich brauch sowas nicht. Da hör ich mir doch lieber die alten Songs an und stell mir die Leute vor, wie se früher so waren.
Chris: Tja, Einigen wird da das große Geld die "Rückkehr" zu ihren alten Wurzeln versüßt haben, denk ich mal. Das es auch anders, sprich qualitativ hochwertiger geht, haben Cock Sparrer ja jetzt bewiesen. Ansonsten brauch ich keine der abgehalfterten reformierten Bands aus England...

Nennt mir mal Platten oder CDs die Euch schon über Jahre begleiten und nennt Gründe dafür.

Chris: Ohje, das ist schwer zu sagen, da es viele Sachen gibt, die ich jahrelang gerne gehört habe, aber heut an sich überhaupt nicht mehr hören kann.
Aber durchgehend gerne gehört werden von mir: Böhse Onkelz (hauptsächlich bis zur "Es ist soweit", aber auch noch einiges, was danach kam..), Cock Sparrer´s „Shock Troops“ und auch Rabauken bereichern jeden Frühschoppen..
Bands die hoch im Kurs stehen bei mir, aber noch nicht unbedingt zum alten Eisen gehören sind:
Roots´n Boots,
Schusterjungs,
Broilers,
Krawallbrüder
Skinflicks
Stomper 98
und natürliche meine eigene Band. Kann mich an den neuen Lieder gar nicht satt hören ;-)

Fühlt Ihr Euch alle der Skinheadszene (was für eine Frage?!?) zugehörig und was bedeutet sie für Euch?



André: Jo, also ich glaub so seit ich 16 bin, fühl ich mich da ganz wohl, auch wenn sich mein selbstverständniss der Szene gänzlich gewandelt hat wenn ich das mit den Anfängen vergleiche. Da ging der Horizont eben noch nicht wirklich über die paar üblichen Deutschen Oi-Bands hinaus (Loikaemie, Broilers usw.). Naja und heute gehören diese Bands für mich schon lange nicht mehr dazu, was jetzt nicht heißen soll, dass die schlechte Musik machen. Nur mit dem Way of Life hat das ganze nun wirklich nix mehr zu tun.
Aber was bedeutet die Szene für mich. Ich will nicht sagen alles, denn das trifft dann mehr auf Freunde und Familie zu, aber sie macht dann doch schon nen großen Teil von meinem Leben aus. Die Musik ist geil, selber Musik machen noch viel besser und die Party´s und Konzerte am allerbesten. Und das schöne ist man trifft ja grad auf Konzerten immer wieder neue nette Leute, mit denen man sofort irgendwie auf einer Wellenlänge liegt. Ich weiß nicht, ob das in anderen Szenen auch so ist. Ich würde mal sagen, ich hab meine Entscheidung ganz gut getroffen und hoffe, dass es noch lange so weitergeht.

Chris: Die Szene bedeutet viel, aber längst nicht mehr alles. Wenn man Frau und Kind, sowie ne 6 Tage-Woche Arbeit hat, bleibt einem auch nicht mehr viel Zeit, sich um den ganzen Tratsch der in der Szene vorherrscht zu kümmern, bzw. es gibt dann doch noch wichtigere Dinge, mit denen man sich beschäftigt. Aber natürlich ist die Szene nach all den Jahren immer noch fester Bestandteil von meinem Leben und ich möchte auch kein Teil einer anderen sein. Immerhin ist der Kult ja auch der Hauptgrund dafür, dass es unsere Band überhaupt gibt.
Der Kult feiert ja nun bald 40 Jähriges. In welcher dieser Zeitspanne hättet Ihr gerne mitgemischt, oder ist es schon in Ordnung jetzt Skinhead zu sein? Oder, um anders zu fragen, welche Ära der Skinheadgeschichte war bzw. ist für Euch die beste?

André: Welche die beste war, kann ich nicht beurteilen, da ich das ganze ja nicht mitgemacht hab. Ich habe noch grade so die End-90er erlebt. Wenn auch ein Jahr noch als Punk, aber das zähl ich jetzt mal mit.
Es ist halt immer schön, wenn man ein paar Geschichten von älteren erzählt bekommt von den 80er oder 90ern, als alles noch nicht so verkrampft war. Klar hätt ich das gerne miterlebt, aber was soll man machen. Dafür gibts ja die schöne Force of Hate Seite im Netz. So muss die junge Generation halt irgendwie Geschichte aufarbeiten. So werden wie damals, wirds wohl leider nicht mehr. Eher schlimmer. Manchmal hat man ja das Gefühl, dass diese Subkultur langsam verkommt, wenn man sich anschaut was sich heute so alles Skinhead schimpft. Da hoffe ich dann immer grade bei denen, die jetzt damit anfangen und gleich auf "Oberproll-Domestos-5cm breite Hosenträger Oi-Skin" abgehen, dass die schnell irgendwas dazulernen oder schnell verschwinden wie es ja meist der Fall ist.

Chris: Ich denke, egal in welcher Zeit man gerne gelebt hätte, Abschaum und Dreck gabs zu jeder Zeit,

genauso wie Spaß, gute Leute und Partys. Ich finde halt, dass in der Zeit als ich anfing (Mitte der 90er) alles lockerer war, aber das wird wohl nicht gerade wenig an einem selbst liegen. Mit 15 sieht man das Leben halt nicht so ernst wie bspw. mit 30 Jahren. Von daher schieb ich das jetzt nicht auf die Szene, sondern denke eher, dass das Alter meine Sicht eher verändert hat, als die Szene sich selbst..

Wie sieht es mit der Szene in Eurer Gegend aus? Wo kann man hingehen und was sollte man anschauen, wenn man in Eurer Gegend ist?

André: WENIG! NIRGENDS! AM BESTEN NICHTS!
Wobei, anschauen in unserer Gegend kann der Kulturbegeisterte doch schon einiges. Von einer Kirche im Felsen, die dann auch noch Felsenkirche heißt (wie einfallsreich), über eine alte Burgruine und überhalb der Felsenkirche (idealer Ort für Suizidgefährdete) und das Schloss gleich nebendran, bis hin zu, in Deutschland einmalig, absolut menschenleeren Fußgängerzonen, in denen man eigentlich nur Edelsteine kaufen kann, zu absolut überteuerten Preisen. Aber das wissen unsere freundlichen Nachbarn aus Holland ja nicht, die jeden Sommer über unsere Stadt herfallen, wie die Heuschrecken damals in Ägypten.
Aber sonst isses ganz schön hier.

Viele Bands spielen ja häufig auf Festivals, wo sie immer nur ein kurzes Set runter spielen dürfen. Ich persönlich finde Konzerte mit 2-3 Bands besser. Wie seht Ihr das?

André: Genauso!

Chris: Ich bevorzuge auch kleine Konzerte vor großen Festivals, aber wer auf ein Festival geht, tut dies doch eher wegen den Leuten und dem drumherum als wegen den Bands. Die schaut man sich dann meiner Meinung nach besser in voller Länge auf nem "normalen" Konzert an.

Viele Festivals werden von großen Marken beworben und es spielen Szenebands dort, in Mainstreamkatalogen (z.B. „E.M.P.") bekommt man Szenemusik, teilweise kriegt man selbst bei „Saturn" und „Mediamarkt" Alben von Szenebands, einige „Zines" tauchen im Buchhandel und Bahnhof („Plastic Bomb") auf und alles unter dem Deckmantel „Unkommerziell und szenelike". Viele Bands wissen davon sicher nichts, oder lassen es geschehen. Allerdings gibt es genug Leute, die diesen Ausverkauf der Ideale mit Argwohn sehen, auch wenn man mit der Zeit gehen sollte. Wo beginnt für Euch der Kommerz und was muß man heutzutage durchgehen lassen?

André: Is doch klar, dass es das Plastic Bomb am Bahnhof gibt. Dort gibts ja schließlich auch die Kundschaft, die das Teil liest.
Naja was diese Dinge wie EMP und so angeht, find ich persönlich jetzt kein Drama dabei. Jeder der Musik macht, ist doch froh, wenn seine Musik auch verkauft wird. Ob nun jemand unsere CD in nem super Underground Skinhead Store oder beim EMP bestellt ist mir an sich ziemlich egal (ok unsere CD gibt's nicht beim EMP). Kommt doch auf die Musik an. und die ändert sich ja nicht.
Kommerz beginnt für mich ab dem Zeitpunkt, an dem man sich und seinen Idealen selber untreu wird und nur noch drauf aus ist, vor möglichst vielen Menschen in möglichst großen Hallen zu spielen und dabei möglichst viel Geld zu verdienen. So seh ich das zumindest.

So Jungs, genug genervt. Euch weiterhin viel Erfolg mit der Band und macht weiter so. Die letzten Worte gehören Euch!

Chris: Vielen Dank für das Interesse an unserer Band. Wir arbeiten derzeit an unserer neuen CD, auf die ihr euch schonmal freuen könnt. Wir hoffen, dass es nächstes Jahr (2009) was wird. Viel Spaß weiterhin mit deinem Fanzine, Meik!
Es grüßen die Jungs von IRON FIST
www.ironfist-streetrock.de

Konzert mit Anti Clockwise, Lammkotze und Gerbenok in Magdeburg

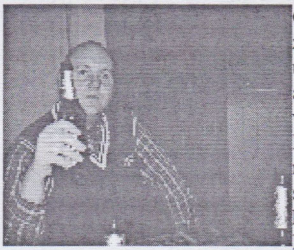
Nun, nach einigen Monaten, mache ich mich endlich daran, das Erlebte mal niederzuschreiben, bevor mir gänzlich die Erinnerung fehlt und ich nur noch meinen bescheidenen Spickzettel habe...;-)

Es sollte also mal wieder in die Sackfabrik nach Magdeburg gehen. Dieses Mal wollten wir aber fast nichts dem Zufall überlassen und mieteten uns im Vorfeld in einer kuscheligen Pension in der Nähe ein. Auch wollten wir nicht ganz so dem Alkohol zusagen, wie beim „Oi! for you" (Lesern der letzten Ausgabe sicher noch in Erinnerung...) und mal klassisch den Bands lauschen, also mal völlig etwas machen, was aus der Reihe fällt, haha.

Da ich immer noch nicht umgezogen bin und immer noch in der Provinz lebe, hatte ich natürlich den beschwerlichsten Anreiseweg, zumindest zum Teil. So durfte ich erstmal einen Anrufbus ordern, der mich aus der Provinz holte. Dann ging es ereignislos mit dem Bus nach Salzwedel, wo ich noch knapp zwei Stunden Wartezeit hatte, bis der Zug mit meinen Kollegen aus Uelzen eintraf. So vertrieb ich mir die Zeit mit Musik hören. Ich beobachtete am Bahnsteig noch eine ältere Dame die rauchte, im Gegensatz zu dem Rentner in München und anderen Opfern, riskierte ich nicht mein Leben und machte die Dame nicht darauf aufmerksam, daß auf dem Bahnsteig nicht geraucht werden darf. Man wollte ja schließlich zum Konzert und nicht ins Krankenhaus...;-)

Irgendwann traf dann auch der Zuch aus Uelzen ein und ich konnte zu meinen Kollegen stoßen. Nach der Begrüßung erstmal meine Reiseutensilien raus gekramt. Zines und Bier in Form von „Colbitzer", warum müssen Biere aus der eigenen Region immer so schäbig schmecken?!? Ich wohn wohl völlig falsch!!! Aber egal, der Durst trieb es rein, der Ekel runter und der Geiz ließ uns nichtmal kotzen...;-) Die Saftschubse im Zug verdiente an uns nichts. Sonst war die Fahrt recht ereignisfrei und ich will Euch gar net weiter damit belästigen. Allerdings fiel uns bereits in Stendal ein Parkaträger auf, der Pfandflaschen aus dem Müll kramte. Später sahen wir ihn in Magdeburg, wo er das Gleiche tat. Traurig, daß in Deutschland Menschen sich so weit entwürdigen müssen... Irgendwann erreichten wir den Magdeburger Hbf und die erste große Etappe war geschafft.

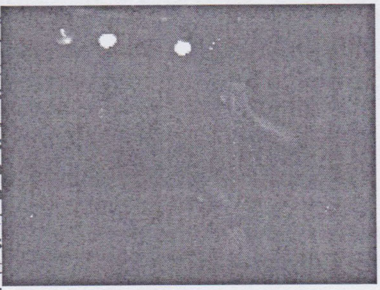
Eigentlich wollten wir nun mit der S-Bahn zu unserer Herberge, für uns Provinzler und Kleinstädter aber nicht gerade einfach, die richtige Bahn zu finden... Also doch erstmal einen Laden gesucht und Würstchen und Brötchen, sowie Bier und Schnaps gekauft. Es gab keinen Pfeffi, was im „Osten" doch eher Ausnahmezustand ist und so griffen wir zum Waldmeister-Likör. Dann wieder Richtung Bahnhof und nach einigem hin und her fiel die Entscheidung auf's Taxi. Der Taxi-Driver wußte allerdings auch net genau, wo unsere Herberge sein sollte. Irgendwann fanden wir gemeinsam unser Domizil. Nach dem Einchecken waren wir ja richtig begeistert. Wir bekamen eine geräumige 2 Zimmer-Hütte mit Küche und Tresen und 'nem kleinen Bad mit Dusche, was für uns doch sehr komfortabel war. Günstig war es außerdem, da wir nur 50 T€ für alle berappen sollten. So ließen wir es uns erstmal gut gehen und wir flegelten uns an den Tresen und begannen den Tag nun richtig...;-)



Gen Abend putzten wir uns raus und machten uns irgendwann auf den Weg zur Sackfabrik. Wir kannten uns ja alle net so aus und so irrten wir etwas unbeholfen durch die Gegend. Irgendwann hielten wir dann zwei Mopedfahrer an und ließen uns den Weg beschreiben. Wie wir schon dachten, waren wir weit übers Ziel hinaus geschossen und zwar genau in die andere Richtung. Man gab uns zwei Wegbeschreibungen und wir entschieden uns für die mühsamere, dadurch aber kürzere... Also ging es an einem Kanal auf stillgelegten (???) Bahngleisen Richtung Konzi. Da es schon recht dunkel war, konnte man nicht so gut sehen und so kam es noch zu tollen Begegnungen mit Büschen und Sträuchern (dazu sage ich nur „Ran an den Strauch!"). Irgendwann waren wir aber auch vor der Sackfabrik, wo schon einiges an Leuten war. Der Einlaß hatte noch nicht begonnen. Leider waren unsere Getränke auch alle, sodaß wir nur auf den Einlaß warten konnten. Der

Pulk vor dem Saal setzte sich aus Punkern und Skins zusammen, wobei mir hier auffiel, daß die meisten Skins weitaus stilloser gekleidet waren als die Punx. Dies galt aber nicht für alle und ich will ja auch nichts über Kleidung etc. hier schreiben.

Als der Einlaß begann, ging es erstmal zum Tresen, um etwas zu trinken. Der Saal füllte sich auch ziemlich schnell. Irgendwann entdeckte ich Schnitzel von Lammkotze an der Bar und so quatschte ich ihn gleich an, da man mir noch das Demo versprochen hatte. Sie hatten sogar dran gedacht, wer hätte das gedacht?!? Danke nochmal an dieser Stelle! Bis ich aber in Besitz der CD kam, dauerte es noch ein Weilchen. „Warte, warte nur ein Weilchen..." So quatschte man einige Zeit und später lernte ich auch den Rest dieser Band mit dem komischen Namen kennen. Echt sympathische Jungs die drei. So verging die Zeit vor dem Auftritt auch zügig. Später mußte ich mich noch drum kümmern, Stöbi von Gerbenok auch endlich mal persönlich kennen zu lernen, da man sich bisher nur durchs Zine bzw. durchs Internet kannte. Dadurch bekam ich von Anti Clockwise leider nicht viel mit, aber das, was ich aus der Ferne hörte, war aber nicht schlecht und meine Begleiter waren auch der Ansicht.



Als es nun Zeit für Lammkotze war, mußte ich mich erstmal vor die Bühne begeben, um was mitzubekommen. Anfangs wollte keiner pogen, was Meyer zu der Frage veranlaßte, ob hier nicht getanzt wird. Er nahm das Ganze in die Hand und spätestens da war das Eis gebrochen und es tobte der Mob. Was die Mannen da ablieferten, war echt eine geile Show. Sie spielten die Lieder ihres Debutalbums und auch das Lied „Bierbauch" vom Demo. Darüber hinaus coverten sie auch noch Cock SParrer und was hörten meine entzündeten Ohren da?!? Neben mir standen einige Punx und sangen zu der Melodie lauthals „Schlagt sie tot" von einer berüchtigten Bande aus Berlin. Das war Punkrock pur! So mußte ich natürlich erstmal mit dem Punk ein Gespräch anfangen und wir tranken noch was zusammen. Diese Anti-PC-Haltung sagte mir echt zu und ich war begeistert. Noch übergeraschter war ich allerdings später, als ein Punk mit Ultima Thule-Shirt aufkreuzte und mir sagte, daß er auch gerne zu Kill Baby, Kill! und Endstufe, die den Tag auch spielen sollten, gefahren wäre. Unkorrekt bis ins Mark, so muß Punkrock sein. Nun aber wieder zu Lammkotze. Diese rockten echt das Haus und zu jedem Lied wurde richtig gefeiert. Die Jungs wissen echt, wie man Party macht. Auf der Bühne hatten sie noch einen Kollegen, der die ganze Zeit über den Animateur machte und später bei Gerbenok auch noch seine Dienste tat. Für mich endete die Band viel zu früh, aber es sollten ja noch Gerbenok kommen.

Als Gerbenok loslegten, merkte man gleich, daß diese so etwas wie Heimvorteil hatten, denn der Mob ging gleich richtig ab. Gerbenok spielten sich quer durch ihr Programm und ich muß sagen, daß sie echt 'ne gute Liveband sind. Was sie an Show machen, darf man sich echt nicht entgehen lassen. Meyer konnte es nicht lassen und zog seine Jacke aus, worauf sein Totenschädel auf dem Unterarm sichtbar wurde, was einige böse blicken ließ. Stöbi schüttelte auch nur mit dem Kopf, aber es gab keinen Ärger. Ist ja nich' jeder intolerant...;-) Mullei als Sänger lieferte echt gute Einlagen ab und brachte den Saal zum kochen. Auch die Einlagen zwischen den Liedern von Stöbi und Mullei waren witzig und glichen schon fast einer Comedy-Performance. Gerbenok sind live echt der Hit. Irgendwann coverten sie noch Kassierer („Das schlimmste ist, wenn das Bier alle ist"), was mir in dieser Version viel besser gefiel...;-) Wie lange die Mannen noch spielten, entzog sich meiner Kenntnis, da wir beschlossen vorzeitig in die Pension zu gehen.

Der Rückweg war beschwerlich, da Christian fast getragen werden mußte und Meyer und ich auch nicht mehr die fittesten waren. Aber irgendwann hatten wir es auch geschafft. So fielen wir todmüde in die Betten und schliefen den Schlaf der Entrechteten...

Morgens ging es dann schon zeitig („Die Schonzeit ist vorbei!") hoch, da wir ja noch 'ne Ecke mit dem Zug und Bus vor uns hatten... Also erstmal frisch gemacht und dann den Freßsaal gesucht. Dieser war auch schnell ausgemacht und hier wurde ein richtig fettes Frühstück mit allen drum und dran aufgebaut. Noch war kein anderer Gast im Speisesaal und wir konnten noch aus dem Vollen

schöpfen. So wurde erstmal Kaffee getrunken und ein paar Brötchen ins Jenseits befördert.

Gut gestärkt ging es nun zur S-Bahn. Da es am Bahnsteig keine Automaten gab, mußten wir schwarz fahren. Was natürlich der Hit war und alles, was uns noch gefehlt hätte, war eine Kontrolle. Auch wußten wir nicht so recht, ob wir in die richtige Richtung fuhren. So irrten wir gut eine Stunde mit der S-Bahn durch die Stadt. Irgendwann fanden wir uns in der Nähe des Bahnhofs wieder und wir stiegen aus.

Am Bahnhof noch ein paar Sternburg vom letzten Geld gekauft und auf den Zug gewartet. Am Bahnhof selbst wurden noch einige Fotos geschossen und dann ging es heim ins Reich, aber nicht reich ins Heim, haha. In Salzwedel mußte ich raus und die beiden anderen fuhren weiter bis Uelzen. Ich hatte noch einige Zeit auf den Bus zu warten und besuchte noch einen Freund in Salzwedel. Irgendwann war ich dann auch völlig fertig daheim.
Fazit: Wirklich geiles Konzi mit guten Bands und ohne Ärger.

Grüße an dieser Stelle noch an Lammkotze, Stöbi und Gerbenok, Felix vom „Union Jack“, Alüt, sowie alle Leute, die man kennen lernte.

Kurz und knapp...

#Les Vilains veröffentlichen auf „Oi!Ain't Red Records“, gehört zum „Adler-Versand“, ihre Singles als Voll-CD, nun kann endlich auch jeder CD-Sammler die Singles für die Sammlung bekommen...;-)

#SS-Kaliert, dürfte zumindest den Deutschpunk-Hörern ein Begriff sein, „entschuldigten“ sich jetzt im „Plastic Bomb“ dafür, daß eines ihrer Mitglieder immer wieder im Jinx-T-Shirt rumlief. Man habe ja vom Hintergrund dieser Band nichts gewußt usw. usf., ja ne, is' klar... Ich renn auch gerne in T-Shirts rum, wo ich nicht weiß, was drauf steht, oder für wem ich „Werbung“ mache... Auch begründete man die Absage einiger Konzerte, auf denen sie mit den unkorrekten Haggis spielen sollten. Anstoß war der Song „Work like a xxx“. Daß Haggis nun keine politische Band sind, dürfte doch jedem klar sein und somit auch, daß deren Lieder reine Provokation sind. Jaja, die PC zerfrißt der Szene nochmal sämtliches Rebellentum und das bei Punx und Skins gleichermaßen.

#Habe einige nette Postkarten mit schönen Skingirlmotiven bekommen, verantwortlich hierfür zeichnet sich der „Adler-Versand“. Fragt einfach mal nach, es lohnt sich!

#Stöbi, seines Zeichens SchlagzOi!ger bei Gerbenok, scheint den Hals nicht voll zu kriegen, oder er ist einfach zu talentiert...;-) Neben Gerbenok hat er jetzt noch 'ne zweite Band namens Martens Army am Start. Guckt mal unter: www. myspace. com/martensarmy. Aushilfsweise spielt er dann auch noch in der Schießbude der Krawallbrüder.

#Das Land Norwegen verklagt die Geldscheffel-Marke „Thor Steinar“. Da die bei jungen Rechten und Scheitelträgern beliebte Marke die norwegische Flagge verwendet, verklagt Norwegen die Marke, damit die norwegische Fahne so nicht ins schlechte Licht gerückt wird. Da die Marke ja bereits einmal aufgrund rechtlichen Ärgers ihr Logo ändern mußte, wird es wohl wieder eine Logoänderung geben und die unnützen und teuren Mainstreamklamotten werden noch teurer...

#Nachdem Mitglieder der Grünen Jugendorganisation auf eine brd-Fahne gepißt haben, darf man diese jetzt doch mit Sicherheit „Pisser“ nennen, oder?!?

#Pöbel & Gesocks scheinen nun endgültig von der Antifa-Gutmenschenfraktion akzeptiert zu sein, da sie nun den Soundtrack zum Chaostagefilm beisteuern dürfen und darüber hinaus auch noch auf der neuen CD der Samplerreihe „Schlachtrufe BRD“ vertreten sein werden. Ein neues Album soll auch noch dieses Jahr das Licht der Welt erblicken.

#Roter Stern nichts mehr für bethelarme Punx?!? So könnte es sein, wenn das Bundespatentgericht das für rechtens erklärt. Eine Sibylle H. Ließ sich den Roten Stern schützen und jeder, der ihn nun nutzen möchte, muß löhnen... Somit dürfte das Symbol in Zukunft nur noch was für betuchtere Punx sein.

#Laut Micha vom „Stolz & Stil“ wird es in Zukunft das „S & S“ wieder im klassischen A5-Format geben. Das dürfte alle Puristen freuen.

#Sachen gibt's, die gibt's gar nicht, oder vielleicht doch... Eines Tages erreichte mich eine Mail einer Journalistin, die ein Portrait über Klaus Farin schreiben möchte. Was ich nun damit zu tun habe?!? Ich ließ im Zuge einer Buchrezension mal fallen, daß Farin der „Guido Knopp der Subkulturen“ ist, da dieser genauso viel Blödsinn von sich gibt wie letzterer. So stolperte die Journalistin also über dieses Zitat im Netz. Wäre ja schön, wenn Farin diesen Titel irgendwann offiziell bekommt...;-)

#Blutrausch, nein nein nein, keine BM-Band, arbeiten wohl an ihrem dritten Album. Die deutsche RAC-Gruppe spielt noch Oldschool-RAC und hört sich teilweise wie die legendären Triebtäter an. Wäre natürlich toll, wenn da wieder was kommt. Ein Interview war schon länger geplant und kann evtl. schon in dieser Ausgabe gelesen werden, oder kommt hoffentlich in einer der nächsten Ausgaben.

#War ich doch in der #14 so begeistert von Clockwork Times, erfuhr ich jetzt durch Nikolay von „Evil Barber Records“, daß diese sich auflösten, da es immer weniger Auftrittsmöglichkeiten für die Band gab. Obwohl die Ska-Punk-Kombo die Politik aus ihren Texten raus hielt und sich fast ausschließlich mit Liedern um die dritte Halbzeit befaßte, war den Veranstaltern das zumeist rechte Publikum ein Dorn im Auge. Erinnert doch stark an die 80er auf der Insel. Sänger Slawa macht mit einer Hardcoreband weiter.

#Auf „Evil Barber Records“ erschien ein neues Album der „ukrainischen Toy Dolls“ Tsurylnia. Hierzulande wurden sie einigen sicher bekannt durch die Split mit Brigade M.

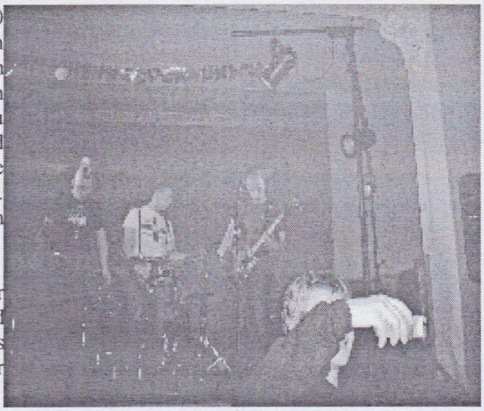
#Im Netz wurde ich auf eine Band namens Pflanzer aufmerksam. Diese vermelden, daß eine berüchtigte Band aus Berlin deren Lieder abkupferte und mit eigenen Texten versah. Wer nun bei wem klaute, vermag ich nicht zu sagen, zumal sich das eine stark nach dem anderen anhört und umgekehrt. Der Umstand, daß das neue Album „Ran an den Strauch“ heißen soll, dürfte aber eher aufzeigen, daß die Gärtner beim Staatsfeind coverten... Auch die Lieder der EP sind wohl eher von den „Touristen“ mit E-Gitarre geklaut... Daß es diese Kapelle nun schon seit 1987 gibt, wage ich zu bezweifeln. Allerdings sind Pflanzer in Sachen Humor sehr zu empfehlen, wenn auch Lieder wie „Popieker“ mir sauer aufstoßen. Gibt übrigens auch witzige T-Shirts auf der Seite der Gärtner, in schöner Anlehnung an die Jungs aus Berlin...;-)

#Das Nachfolge-Zine des „Oikanuba“ namens „Der Trinker“ ist mit der ersten Ausgabe bereits beim Herausgeber vergriffen. Einige Mailorder dürften aber noch das eine oder andere Heft haben. Eine Besprechung der „MF“ wird es im „Trinker“ nicht geben, da „Teile des Heftes zu rechts sind“... PC wohin man auch schaut...;-)

Oi! - The Nische

Als ich an einen Sonntag Morgen extrem verkatert in der Wohnung eines Kumpels in Hamburg aufwachte, erzählten wir uns erstmal gegenseitig unsere Heldentaten vom Vorabend. Ganz nebenbei fragte er mich, ob ich nicht Lust hätte, am kommenden Wochenende auf ein Konzert nach Berlin mitzukommen. Dämliche Frage!!! Na klar! Spielen sollten übrigens Eight Balls, Johnny Wolga, Ruhestörunk und High Society.

Am Sonnabend sollte es dann losgehen. Um 10 Uhr aufgestanden und erstmal mit Kaffee und Musik in Stimmung gebracht. Ich brach um 12 mit den Zug nach Hamburg auf, denn von hier aus sollte es losgehen. Meinen Kumpel Jörg holte ich von der Arbeit ab, um dann zum nächsten Weggefährten zu fahren. So hatten wir eine dreiviertel Stunde mit der U-Bahn vor uns. Genug Zeit also für ein paar Bierchen. Dort wurden wir drei Hübschen dann wiederum abgeholt und irgendwo an einer Tanke in Lauenburg trafen wir uns mit noch ein paar Leuten. Jörg, Marcel und meine Wenigkeit überfielen erstmal die Tanke und deckten uns mit Schnaps und Bier ein. Schöne Grüße an dieser Stelle an die beiden Trunkenbolde!



Nach unzähligen Pinkelpausen erreichten wir gegen 20 Uhr unsere Herberge für die Nacht und die war mitten im Wald. Kurz vor Berlin Oranienburg. Das ist kein Scherz, die Eltern unseres Weggefährten wohnten tatsächlich mitten im Wald. Um zu dem Haus zu gelangen, muß man etwa 4 Kilometer durch den Wald fahren. An diesem Tag regnete es wie verrückt und die Waldwege waren sehr matschig und mit Pfützen übersät. Jeder kann sich wohl vorstellen, wie die Autos danach aussahen...

Da wir glaubten, unter Zeitdruck zu stehen, luden wir schnell unsere Taschen aus den dreckigen Autos und begrüßten die Eltern von Hannes. Und dann ging es schon wieder auf und davon. Zwanzig Minuten später waren wir dann am Ort des Geschehens.

Das Konzert sollte in einer Kneipe mit großem Saal stattfinden. Für den Eintritt wurden 5 T€ berappt. Also rein in den Schuppen und erstmal ein Bier geholt. Es gab wunderbares Sternburg für 1 € Fuffzig. So gerüstet stürzte ich mich erstmal auf 'nen Stand, der Platten usw. verkaufte. Wer mich kennt, der weiß, daß ich mich da nicht lange zurück halten kann.

Nachdem ich meine Neuerwerbungen im Auto verstaut hatte, ging es wieder in die nun recht gut gefüllte Hütte. Das Publikum reichte vom Punk bis zum Skinhead. Die erste Band des Abends hießen High Society, die gleich volles Rohr loslegten. Die Band besteht aus Punks und Skins und sie spielten den guten alten Oi!-Punk.

Danach traten Johnny Wolga auf. Kannte ich auch nicht, ging aber für meinen Geschmack gut ab und erinnerte mich stark an die Toy Dolls.

Ruhestörunk habe ich leider nicht ganz gesehen, da mich der Pfeffi im Vorraum (in der Kneipe) lockte. 'Nen Doppelter kostete gerade mal 'nen T€. Dadurch verweilte unsere Crew ziemlich lange am Tresen.

Die vierte und letzte Band im Bunde waren Eight Balls aus Hamburg. Wegen Ausfallerscheinungen habe ich diese leider nicht mehr mitbekommen. Aber laut Augen- und Ohrenzeugen waren sie sehens- und hörenswert.
Zurück beim Hannes im Wald, gingen alle schnell ins Bett. Zwei fielen wieder aus der Rolle, nämlich Jörg und meine Wenigkeit. Wir beschäftigten uns mit der Nahrungssuche, so stießen wir auf einen Karton Kümmerling. Lange Rede, kurzer Sinn: Der Karton fiel uns zum Opfer.

Der Morgen war furchtbar und es lag ja noch eine lange Rückfahrt vor uns... Erstmal bei Mc Donalds gefrühstückt, danach zur Tanke gegenüber und was gegen Nachdurst besorgt. Vor dem Regal gestanden und überlegt. Cola??? Nee!!! Wasser??? Igitt!!! Also ging es mit Bier und Kräuter weiter. Die Rückfahrt war gerettet!

Also hier nochmal schöne Grüße an die Roadcrew: Jörg, Marcel, Hannes und den Rest.

Meyer

Tropel

Bitte gebt uns einen kurze Bandvorstellung.

Nunja, wir begannen mit Tropel 2001. Wir haben nun schon das vierte Lineup. Ich glaube,daß das nun länger hält. Derzeit setzt sich Tropel aus Tony, Gesang; Andrè, Gitarre; Manoel, Bass und Marcos, Schlagzeug, zusammen. 2003 nahmen wir ein Demo auf und es gibt nun unser Album "Pela Glória das ruas" ("Für die Ehre der Straße"), welches bei "Skins on Attack" erschien.

Was bedeutet der Name TROPEL?

Tropel steht für Gewalt, Tumult, Unordnung, es klingt nach wütenden Stiefeln. Für mich muß ein Name gut klingen.

Ihr seid beim deutschen Label "Skins on Attack" unter Vertrag. Wie kam der Kontakt zustande?

Ja, Jan leistet für das Label gute Arbeit. Er entdeckte Tropel bei "myspace" und mochte die Musik. Er fragte, ob wir nicht eine CD aufnehmen wollen. Uns gefiel die Idee und das Ergebnis zeigt, daß es richtig war.

Seid Ihr mit dem Label zufrieden?

Auf jeden Fall, es ist ein kleines Label mit echt guten Bands. Sie arbeiten hart an der Verbreitung dieser. Wir machen mit der CD kein Geld, aber wir fanden Freunde und bekamen Anerkennung für unsere Arbeit.

Tropel gibt es seit 2001. Warum kam das Album erst jetzt?

Der Grund dafür ist, daß wir bisher keine gute Möglichkeit dafür fanden. Jeder von uns ist sehr eingespannt im normalem Leben, wir arbeiten alle hart, haben Familie und/oder studieren. Dies schadete schon oft der Band, sie ist ja aber nur ein Hobby und nicht das Wichtigste in unserem Leben.

Gefällt Euch das Album, oder würdet Ihr jetzt im Nachhinein noch Dinge ändern?

Es gibt immer Sachen, die man im Nachhinein noch ändern könnte, aber wir sind mit dem Ergebnis zufrieden und auch mit der Akzeptanz, vor allem hier in Brasilien.

Ich finde, daß Euer Sound stark an die Musik der 80er und frühen 90er orientiert ist. Stimmt das? Welche Bands beeinflußten Tropel?

Sicher haben wir Elemente aus den 80ern und 90ern übernommen. Ich selbst wurde viel von Bands wie Midgards Söner, Böhse Onkelz, Trouble Makers, Motörhead, Ultimo Asalto, Bandeira de Combate, Ultima Thule, Condemned 84, Templars etc. beeinflußt, aber auch von vielen anderen Stilen wie Hard Rock, Punk und Rock'n'Roll.

Für alle Leser, die Euch noch nicht kennen. Erzählt denen mal was über Eure Lieder.

Tropel ist Rock'n'Oi!, hart, heavy und gewalttätig, mit dem Geist von der Straße und patriotischer Note.

Wie sind die Reaktionen auf Eure Scheibe im In- und Ausland?

Ich glaube, daß sich die Platte besonders in Europa gut verkauft. Ich habe jetzt nicht die Möglichkeit Jan nach den genauen Zahlen zu fragen, aber ich denke, daß es sich gut entwickelt. Hier in Brasilien gab es gute Reaktionen, obwohl wir nicht groß Werbung machten und nur mehr oder weniger CDs absetzten. Dies Jahr ist für uns alle sehr schwierig. Unser Gitarrist und Mitbegründer lebt in São Paulo, ich schloß die High School ab und alles bringt die Band ziemlich durcheinander.

Wie sieht es mit der Skinheadszene in Brasilien aus?

Die brasilianische Szene ist großartig, trotz all der Schwierigkeiten und Probleme mit der Polizei und den Medien. Skinheads sind stark und überstehen das. Es gibt einige gute Bands wie Bandeira de Combate, Mão de Ferro, The Skulls etc. und auch einige gute Zines wie "Linha de Frente" und "Revolta Urbana".

Könnt Ihr Konzerte und Treffen in Eurem Land organisieren?

In unserer Stadt haben wir keinerlei Konzerte, wir spielten bisher auch nur drei Mal. In unserer Stadt gibt es keine organisierte Szene.

Steht Ihr mit anderen Bands aus Brasilien in Kontakt?

Ja, vor allem mit Bandeira de Combate, eine großartige nationalistische Skinhead-Band, es wird bald neues Material von ihnen geben.

Gibt es erwähnenswerte Zines bei Euch?

Ich erwähnte es ja vorhin schon, ich kenne das "Linha de Frente", "O Inimigo" und das "Revolta Urbana".

Wenn wir etwas aus Brasilien hören, dann meist über arme Leute und Gewalt in den Städten und Straßen. Erzählt uns die Wahrheit.

Brasilien ist ein reiches Land, aber all dieser Reichtum ist in den Händen einiger weniger. Dadurch entsteht logischerweise Armut und Gewalt.

Eure Pläne für die nächste Zeit?

Ich weiß es nicht. Evtl. ein Tribut für Bandeira de Combate und ein Sampler mit anderen lateinamerikanischen Bands. Aber wie ich schon sagte, ist es eine große Hürde, da unser Gitarrist in einer weit entfernten Stadt lebt und so alles ziemlich unbestimmt ist.

Plant Ihr Konzerte, vielleicht auch in Deutschland, und was müssen wir machen, um Euch hier zu sehen?

Für uns wäre es eine große Ehre in Europa zu spielen, aber es ist ein ferner Traum.

Eure Lieblingsbands für allezeit und warum?

Ich mag sehr gerne die Ramones, Motörhead, Skrewdriver, Ultima Thule, Midgards Söner, Garotos Podres, Mata Ratos, Guarda de Ferro, Daily Terror, Cock Sparrer, Camera Silens Trouble Makers, Komintern Sect, Plasmatics, Wasp, Templars, Perkele, Virus 27, Carbonários, Histeria OI! , Dose Brutal, Blitz und sicher eine Million weiterer Bands. Der Grund, warum ich diese Bands liebe ist, daß es lebendige Musik ist.

In Europa ist gerade die Europameisterschaft und Euer Land ist eine große Fußballnation. Was bedeutet Fußball für Euch? Unterstützt Ihr irgendwelche lokalen Vereine? Habt Ihr ein Favoritenteam bei der EM?

Ja, Fußball wird in Brasilien von der Bevölkerung sehr geschätzt. Ich persönlich mag Fußball nicht besonders. Ich gucke mir nur Spiele der Brasilianer an.

Eine andere Frage zum runden Leder. Was bedeuten Hooligans und Hooliganism für Euch?

Für mich ist es ein menschliches Phänomen. Ich weiß nicht, wie es in Europa ist, aber hier in Brasilien ist es ein Ausdruck purer Gewalt für eine blöde Sache, ohne irgendeinen kulturellen Wert. Aber ich weiß nicht, wie es in Europa aussieht, so schilder ich nur meineAnsichten.

Okay Freunde, nun ist Zeit für abschließende Worte.

Vielen Dank für das Interview! Zines sind ein sehr wichtiges Informationsmedium zur Verbreitung und ich denke, daß gerade heute die Leute den Wert nicht mehr erkennen, was an der Ausbreitung des Internets liegt. Ich liebe Fanzines. Ich wünsche allen selbstgemachten Fanzines, allen erstellten Kassetten und dem Vinyl ein langes Leben! Ein großes Dankeschön allen Freunden und viel Glück mit Deiner Arbeit!

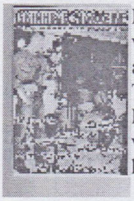
Zinereviews und Heftbesprechungen

„Plastic Bomb“ #63

Ja ne, is' klar, immer schön hetzen gegen das Heft, aber dennoch immer wieder eine Besprechung und somit Werbung raushauen... Wat soll's, ich lese das Teil, ich stehe dazu und bespreche es, hier wird nüscht verheimlicht, sind ja net PC!!! Mit dem Cover ist den Machern echt mal was ultrageschmackloses gelungen, ich dachte ich seh Opus, haha, ja genau die Jecken der 80er..., war aber doch nur 'ne Punkband in deren Aufzug. Neben Vorworten, die echt keinen interessieren (ich les' sie trotzdem...), massig Werbung betuchter Versände, gibt es aber auch noch einige lesenswerte Sachen. So z.B. ein Interview mit Garry Bushell himself, SS-Kaliert stellen klar, daß sie Buße tun und keine Jinx-Shirts mehr tragen und sagten Konzerte mit Haggis

ab, weil PC nunmal alles ist und Brechen aller Regeln völlig unpunkig ist, haha. Einige Kolumnen setzen in mir die Frage frei, was ich falsch mache, da ich solche Aussagen sicher nicht tätigen dürfte, ohne wieder eine Hausverwüstung zu riskieren... Die Reviews sind zu massig und erschlagen einem schier und es wird auch immer weniger Glatzenkram besprochen. Nun denn, für etwas Kurzweil sorgt das Teil ja, aber der Kracher ist was anderes...

„Skinhead Magazine" #27

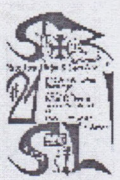


Hier was von den Vize-Europameistern aus Spanien...;-) Da habe ich wohl gerade was verwechselt, was?!? Also Cut und nochmal zurück zum Anfang. Hier was vom gerade amtierenden Europameister, also etwas aus spanischen Gefilden.... Poli interviewte dieses Mal TheCasuals, Somossa, Pro Vandal, Stato Asociale, Segundo Asalto, Strappo und IX Legion. Dazu gibt es Gigberichte, einen Touribericht aus Berlin. Auf Reviews und anderes Zoi!gs wurde vollends verzichtet und das Ganze wieder nur auf Spanisch, so kommt es mir auch vor...;-) Also leider nur was für Sammler und Leute, die der Sprache mächtig sind.

„Taugenix" #5

Wieder etwas Neues vom „Deutschpunk Fanzine Taugenix". Interviewt wurden Rawside, Normahl, Kasa, Wilde Zeiten, das „Proud to be Punk"-Zine, Chaos Z und die Kafkas. Die Reviews fallen etwas dürftig aus und es ist nicht wirklich viel für mich dabei. Die einst witzige Foto-Story läuft sich auch tot und es ist nicht mehr witzig, auch sehen die Fotohelden sehr gecastet aus... Die Kurznachrichten sind nur teilweise interessant. In den Kolumnen regt man sich über rechte Gewalt auf und verschweigt, daß Antifa und Autonome keinen Deut besser sind. Mit Ausnahme der Antifleisch-Kolumne alles nicht lesenswert und voller Klischees... Haufenweise Werbung dürfte für die Finanzierung in dieser Aufmachung verantwortlich sein. Kann man, muß aber net! Der beigelegte Sampler läßt aber ab und an mal aufhorchen.

„Stolz & Stil" #21



Als ich den Umschlag aus dem Postfach zog, wußte ich noch nicht, was sich darin verbarg, da die Adresse mir net bekannt war und auch ein A 4-Umschlag nicht gerade bekannte Zines vermuten läßt... Doch alles klärt sich auf! Dieses Mal schickte mir der Rob die Ausgabe, was den unbekannten Absender erklärt. Der große Umschlag hängt mit dem jetzigen Format in A 4 zusammen. Alles geklärt?!? Ich denke... Das ungewohnte A 4-Format fiel mir dann auch als erstes auf und qualitativ ist man jetzt auf Druckausgabe umgestiegen. Dies bürgt zwar für Qualität, nimmt aber einiges vom Fanzine-Charme, aber das sieht jeder anders. Ich würde lieber das alte Format wieder sehen. Der Inhalt ist wieder Mal ein echter Hit. Man befaßt sich ausführlich mit der Band Indecent Exposure (auch wenn es nichts Eigenes ist, so kommt doch vieles Interessanntes zutage), wartet mit Intis der deutschen Band Sturmtrupp auf und überbietet es noch mit einem Interview mit Gary Hodges (4 Skins), nur noch lesenswert! Man blickt zurück auf die bisherige Schaffensphase des „SuS" und will dies fortsetzen. Man vergaß keinerlei Besprechungen, sei es bei Platten und CDs, oder bei Zines... Dann gibt es noch Konziberichte von hier und dort, einen nicht ganz ernst gemeinten Skingirltest, Ihr werdet aufgeklärt, warum ein Zine besser als Durchfall ist, ein Bericht vom „Chile Oi! Festival" ist auch dabei und schön zu lesen, Selbststeller geben Einblick in die Bandgeschichte, der Göring erlebte auch wieder Einiges. Das alles wird durch tofte Qualität, Fotos und anderem Zoi!gs abgerundet. Ein Heft für jeden Skinhead ohne Wenn und Aber!

Für 2T€ plus Porto bei: Stolz + Stil, Postfach 11 43, in D-99601 Sömmerda, oder www.stolz-stil.2xt.de, stolzstil@web.d

„Plastic Bomb" #62

Here comes the „Bravo" for Capitalists Punx..., haha. Also wieder was Neues von den Bändigern der

Straßenköter. Als erstes fiel mir ein Werbeflyer für vegane Lederjacken aus dem Heft... ich nenne das Kunstleder...;-), aber wollen das ja nicht schlechtreden, gelle! Die Vorworte der Schreiber und ihr Gehetze ist echt tolerant und wichtig, oder war es das Gegenteil vom Gesagten?!? Man sprach mit dem Macher des Films „Punk im Dschungel", Pascow, Artless, Utopia, Klasse Kriminale (sehr gut), No means no, Die Mimmis (geiler 80er Punk), Gay edge liberation (Schwuler Hardcore, nein, echt wahr!), Misandao (geil), Penetration und im Zuge der „The Herstory of Punk"-Reihe mit Andrea von den Pestpocken. Massig Reviews, viel gegen, wenig dafür, einiges Lesenswertes und viel Unlesenswertes. Massig Werbung, damit die Macher das Massenblatt vorfinanzieren können.
Auf zum Bahnhof...

„Skinhead Magazine" #26

So, nun weiter mit dem Zine, welches meine Reviewliste aufgrund des regelmäßigen Erscheinens anführen dürfte. Alles wieder schön in einer Sprache, die die wenigsten hier verstehen...;-)...;-(Interviewt wurden Evil Church, The Protest, Segundo Asalto Nativi, Brutal Begude, Pride & Pain, Molotov Pact, Dolomia, Cellule 23, Eleccion Correcta, Pogrom und Schluß ist, aber für ein Zine mit 36 Seiten haufenweise Intis! Ein Cock Sparrer-Konzibericht, etwas über griechische NS-Skins, ein Belgien-Konzertbericht,Vorwort und Danksagungen runden das alles ab. Vollfarbumschlag und s-w Fotos im Innenteil sind bei Poli ja bereits lange standard...

skinmag@hotmail.com , www.myspace.com/magazineskinhead und www.wikifotos.es/SkinheadMagazine

„Taugenix" #4

Nachdem mir ein Kollege sagte, daß dieses Mal Pöbel und Gesocks im „Taugenix" interviewt werden, mußte ich mir doch mal wieder das Bahnhofszine leisten, hätte ich aber auch so getan, nur um zu lästern...;-) Leser der letzten „MF" werden wissen, daß das „TN" ein gepushtes Deutschpunk-Zine im Magazinlayout der besseren Kajüte ist, dazu also nichts weiter. Weiter..., ach weiter, natürlich, klar, also weiter zum Inhalt. Bitte umblättern! Im Vorwort befaßt man sich kritisch mit Bräuchen zur Jahreswende und eigenen Erlebnissen in der Stadt, na, wer's braucht... Dann kommen haufenweise Punknews zum Vorschein, wovon aber die wenigsten bei mir punkten können. Gesprochen wurde neben oben erwähnten Pöbel und Gesocks noch mit Frustkiller, Die Frohlix (fand ich toll, zumal ich die in den 80ern gerne hörte), verschiedenen Machern von Punkrockradios (wieder sehr interessant), Fluchtweg und den ehemaligen Zonenpunx um Paranoia. Darüber hinaus gibt es sinnlose („Punk's not Mad Jazz" u.ä.) und sinnvolle („Kein Applaus für Tierquäler") Kolumnen, Reviews, Vorstellungen der Bands zum Promosampler (auch hier müssen die Bands zahlen...), Konziberichte, Bandgeschichten und haufenweise Werbung zur Finanzierung der Gazette. Überlegt selbst, ob Ihr das braucht...

Für 3 T€ am Bahnhof, nicht bei den Bettelpunx, sondern schön subkulturmäßig in der Bahnhofsbuchhandlung...;-)

„Viva Saxonia" #1

Juhu, ein neues Zine wird auf die Welt losgelassen. Als mich der Zille (nein, nicht der...) über „myspace" kontaktierte, mußte ich doch gleich wegen Tausch anfragen. Gesagt, getan. So war dann irgendwann das Heft in meinem Postfach. Gesprochen wurde mit Vollkontact, Roughnecks, Scharmützel und dat reicht ja. Darüber hinaus gibt es Reviews, bei den Zines sollte man wenn möglich eine Kontaktadresse mit angeben, da nicht alle im Mailorder zu haben sind, Konziberichte und einiges mehr. Die Qualität ist auch in Ordnung. Echt gute Arbeit für einen Einstand. Hoffe, daß wir noch mehr von den Sachsen zu lesen bekommen!

Für 1,50 plus Porto bei: Viva Saxonia Fanzine, Postfach 11 02, D-08441 Crimmitschau, vivasaxonia@web.de und www.myspace.com/vivasaxonia

„Oi! The Print" #24

Dat erste Mal, daß ich dieses Hochglanzmagazin bespreche; liegt wohl auch daran, daß ich erst in letzter Zeit immer mal wieder Magazine in 1A-Optik und mit Null-Toleranz bequatsche, haha. Gelesen habe ich diese Intoleranzgazette ja schon öfter. Aber zum Eigentlichen: In den Artikeln und Beiträgen übt man sich in totaler

PC, so ist es für den Verfasser verwerflich, wenn Bands im „De Kastelein“ spielen, der „Adler Versand“ ist das Böse non grata und auch das „Stolz und Stil“ muß mit Kritik leben. Aber ich denke, daß die kritisierten Leute wesentlich toleranter als der Macher sind und das ist auch gut so, haha! Interviewt wurden Eastside Boys, Pressure 28, SpringtOifel, Thee Flanders, Evil Conduct, Verlorene Jungs, Torsten Dietze und Section 5. Reviews kommen natürlich auch vor. Dann gibbet noch einige Kolumnen, eine „Bandworm“-Story, ein Poster, jaja, nur wer mit der Masse schwimmt, darf auch irgendwann seinen Kram im Bahnhofskiosk verramschen..., Werbung usw. usf. Die Qualität ist natürlich mehr als gut, aber mit genug Support wohl auch das kleinere Problem. Dennoch lassen sich die meisten Sachen gut lesen und langweilig wird es auch nicht. Wenn einem das ganze PC-Gelaber auch gehörig auf sonstwas geht, kann man das Heft ruhig weiter empfehlen. Für tolerante Skins immer lesenswert...;-)

Für 1,50 T€ plus Porto bei: OTP Zine, c/o Markus P., Wiener Ring 18-2-5, 2100 KORNEUBURG, Österreich

„Oikanuba“ #14

So, das soll nun also auch die letzte Ausgabe des Freiburger Zines sein. Schade, denn wieder verschwindet ein handgemachtes und mit Herzblut gestaltetes Heft vom Markt. Stattdessen tauchen immer mehr Hochglanzgazetten auf, die mit eigentlichen Zines nur noch wenig gemein haben...;-(Die Gründe für das Einstellen liegen auf der Hand, dem Macher fehlt leider die Zeit. Dennoch wird es in Bälde wohl etwas aus dem Umfeld des „Oikanuba“ geben. Zum Zeitpunkt des Erscheinens gibbet das ja nun schon in Form des „Der Trinker“-Zines. Neben Reviews und Konziberichten, Gespräche mit Roials, Vortex und Scharmützel, stechen besonders die Intis mit anderen Fanzinemachern zu ihrer Motivation vor, gute Idee und sehr interessant. Die entliehene Geschichte aus der VW-Stadt wird fortgesetzt es gibt Comix und mehr. Das alles in sympathischen Schnipsellayout mit nackten Tatsachen im Hintergrund. Ein gutes Zine zum Kaufen, aber auch zum Lesen!

„Skinhead Magazine“ #25

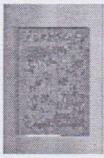
Einen großen Glückwunsch zum Jubiläum ins sonnige Spanien. Poli schafft es tatsächlich innerhalb kürzester Zeit seine Zines herauszugeben und die auch noch immer prall zu füllen. Leider wieder nur für Sammler und Spanischkenner... Intis gibbet hier mit Brigada Nacional, Boxroom House, Razors Edge, Estirpe Imperial, Conducta Mecanica, Hais et Fiers, The Walkiriass, Bad Fate und den Short Cropped Skins. Neben den vielen Intis gibt es noch einige Berichte und Reviews. Alles wieder in Top-Qualität. Holen und selber schauen...;-)

„Skinhead Magazine“ #24

Nu flatterten mir gleich die 24 und 25 der RAC-Gazette aus Spanien ins Postfach. Wie gewohnt eine Top-Aufmachung mit Farbumschlag...;-) und komplett in spanischer Sprache...;-(U.a. gibt es einen Bericht vom „Fest der Völker“, Konzertberichte, einen Rückblick auf 25 Ausgaben des Zines und Interviews mit Act of Violence, Sachsonia und Arma Blanca.

Inzwischen erreicht man Poli wohl auch per Mail, wenn ich das hier richtig deute. Massobre-skinmag@hotmail.com

„Der Zwergpirat“ #10



Jau, nu hat der Carsten auch sein Jubiläum und dazu gratuliere ich recht herzlich! Leider kündigt Carsten im Vorwort auch seinen Rückzug aus der Zinewelt an, will aber in Form von Onlinearbeit, Beiträgen für Zines usw. aktiv bleiben. Allerdings wird wohl Mitschreiber Leiche mit dem „Zwergpiraten“ weiter auf Boi!tezug gehen, was ich doch stark hoffe. Aber noch ist ja nüscht entschieden. Nun zum Inhalt. Nach dem Vorwort kommen wieder die Rezensionen anderer Fanziner über den „ZP“ aufs Papier. Es gibt wieder etliche witzige Meldungen aus Zeitungen und Magazinen, Besprechungen von Tonträgern und Blätter der Szene (Toll, das hier mal Klartext zur Überbewertung der Band Perkele geredet wird.). Konzi- und Festivalberichte fehlen auch net und über Piraten und Dracula gibbet auch nettes zu lesen. Gesprochen wurde mit Njord, Oiel pour Oiel, Kraftheim. Darüber hinaus gibt es noch ein Comic und einige lesenswerte andere Sachen. Die Qualität kann sich auch sehen lassen und im Gegensatz zu meiner Gazette (zumindest die #13) gibbet massig Fotos usw. zur Auflockerung. Wieder

'ne tolle Ausgabe.

Für 2 T€ plus Porto bei: Carsten Hantel, Augsburger Str. 18, D-85290 Geisenfeld.

Subkulturen II

Im ersten Teil wurde ja über die Swingkids berichtet, was zumindest in Deutschland sicher eine der ersten Subkulturen war. In dieser Ausgabe will ich mich mit den Rockern oder den sog. Halbstarken befassen. Was in der Chronologie ziemlich passend sein dürfte. Aber spätestens dann dürfte die Reihenfolge verschwimmen, da viele Subkulturen in etwa zeitgleich über Deutschland herfielen.

Rocker oder sog. Halbstarke

Mitte bis Ende der 50er wurden Rocker und die sog. Halbstarken in der brd immer mehr zum Synonym für Angst und Schrecken. Die neue Freiheit brachte nunmal auch unterdrückten Frust an die Oberfläche und dieser wurde von den neuen Jugendgangs ausgelebt. Immer öfter wurde in diesem Zusammenhang von einem Problem geredet. Und tatsächlich wurden immer wieder Fälle bekannt, wo es zu Gewalttaten kam, die Schlagzeilen machten. Dies dürfte allerdings zeigen, daß Gewalt immer und fortwährend in der brd bestand und nicht nur ein Bestandteil bestimmter Jugendgruppen oder bestimmter Zeiten war und ist.

Selbst gaben sich diese Gruppen Namen wie „Totenkopfbande" u.ä. Allgemein wurde von Rockern, Rowdys oder eben Halbstarken gesprochen. Meinungsforscher machen das Entstehen dieser Subkultur am Fehlen des Vaters im Elternhaus (im Krieg gefallen, Kriegsgefangenschaft usw.) fest, da der Jugend so schwere Defizite zugefügt wurden. Immer wieder schön, wie Sozialarbeiter, Wissenschaftler, Meinungsforscher (-macher paßt wohl eher) usf. Anderen erklären wollen, womit die Entstehung von Kulten abseits der vorgeschriebenen Pfade zusammenhängt.

Allerdings war die Entwicklung dieser Jugendkultur kein rein deutsches Phänomen, sodaß die These des fehlenden Vaters nicht unbedingt zutreffen mußte. Die neue Freiheit und Rebellen aus Filmen dürften eher Grund für das Erstarken rebellischer Jugendlicher sein. In James Dean fand der Jugendliche von damals ein Vorbild, dem es nachzueifern galt. In Deutschland entstand, mit Horst Buchholz in der Hauptrolle, der Film „Die Halbstarken", der sogar mit dem Berliner Kunstpreis „Junge Generation 1956" ausgezeichnet wurde.

In England entwickelte sich der Kult der Teddy Boys oder kurz Teds und auch der Rockabillies. Auch diese Subkulturen gehörten zu den 50ern, damit befasse ich mich aber in einer der kommenden Ausgaben.

Allem war die Herkunft aus der Arbeiterschicht gemein.

Mit Entwicklung des Rock'n'Roll bekam der Kult auch eine eigene Musikrichtung. War der Rock'n'Roll anfangs noch verpönt und wurde als Neger- oder Buschmusik bezeichnet, so ist er heute längst Mainstream und Ursprung für diverse andere Musikrichtungen. Das rebellische im Rock'n'Roll wird heute mehr besungen als gelebt. Im Gegensatz zur beliebten Volksmusik lieferte der Rock'n'Roll ein Ablaßventil für Ängste und Gefühle in der Jugend. Die Ablehnung dieser Musik dürften die Beliebtheit nur noch verstärkt haben. Viele werden an Elvis den Neubeginn der Musik festmachen, doch bereits früher verstand es Bill Haley mit dem Song „Rock around the clock" eine neue Ära einzuläuten. Richtig berühmt wurde das Lied nicht zuletzt durch den Film „Saat der Gewalt". Bis heute wurde das Lied weit über 20 Millionen Mal verkauft und steht somit unter den ersten 3 auf der Ewigen-Bestenliste. Sicher war Haley vom Äußerlichen nicht das Ideal dieser neuen Bewegung, aber musikalisch setzte er Meilensteine. Der noch junge Haley mischte Stile von Dixieland, Rythm and Blues, Country und Hillbilly und daraus wurde dann der Rock'n'Roll. Trotz der Popularität und ausverkauften Konzerten wurde Haleys Musik zum Politikum und ihm wurde die ihm zustehende Anerkennung verwehrt. Er war mit Sicherheit einer der ersten richtigen Stars. Wegen des ihm anhaftenden Stempels als Aufrührer wurde er selbst einige Zeit vom FBI beobachtet. Im von Franco beherrschten Spanien durfte er nicht auftreten. In Deutschland hingegen waren Krawalle voraussehbar, da man in den Pausen seiner Konzerte die Jugend immer wieder mit Jazzmusik und nervenden Bill Ramsey-Schlagern beschallte. Höhepunkt sollten dann die Ausschreitungen im Berliner Sportpalast sein. Hier brachen Bill Haley and his Comets ihr Konzert wegen

Ausschreitungen ab und mußten gar von der Bühne flüchten. Es entstand ein Sachschaden von 50.000 DM und es gab über 50 Verletzte, sowie 18 vorläufige Festnahmen.

Modisch orientierte man sich an den Idolen aus Amerika. Am gängigsten war eine Haartolle, Jeans und karierte Hemden, T-Shirts und Lederjacken. Man trug schwere Lederstiefel, aber auch Turnschuhe (der Triumphzug der Chucks begann) wurden damals schon gerne getragen. Damit grenzte man sich bewußt vom allgemeinen Erscheinungsbild der Deutschen ab.

Mopeds und Motorräder waren sehr beliebt und man schloß sich zu kleinen Banden zusammen. Die Freizeit wurde durch begrenzte Möglichkeiten meist im Freien verbracht. Man traf sich an Straßenecken, öffentlichen Plätzen oder in Parks. Die Erwachsenenwelt und die Medien sahen das nicht gerne. Trifft wohl auf jede Subkultur zu...

Sogenannte Halbstarkenkrawalle entluden sich immer wieder nach Konzerten oder Filmvorführungen. So zogen am 30. Dezember 1956 rund 4000 Jugendliche nach einer Filmvorstellung des Films „Außer Rand und Band" mit Bill Haley durch Dortmund und belästigten Passanten und prügelten sich mit der Polizei. Die größten Krawalle kamen in den Jahren 1956 bis 1958 zustande. Meist wurde dabei das Kino- oder Konzertsaalmobiliar komplett zerstört. So wurden oft genug Filme verboten bzw. nicht aufgeführt, die etwas mit Rock'n'Roll und den Lebensstil zu tun hatten. Politik und Medien, sowie der Normalbürger fragte sich, was bloß mit der Jugend los ist. Der Hauptschuldige lag für die Erwachsenen in der amerikanischen Popkultur dieser Zeit.

Heute sieht man die Krawalle eher als Ausbruch aus der damaligen Trostlosigkeit und Strenge der Gesellschaft in den 50er Jahren. Es war ein Aufbegehren gegen Autoritäten. Der Protest war aber weniger politisch motiviert.

Sachsen Skins unterwegs im Bratworschtland Thüringen!!! (was da passieren kann;-))

A PROPHET RETURNS... KILL BABY, KILL!, SHORT CROPPED im Skinhouse Menfis am 23.02.08 ...und was sonst noch so lustiges anfiel!!!;-)

Tach Post und ein kräftiges Glück Auf! An alle diejenigen, die gerade dieses hetzerische Schmierblatt "MEINUNGSFREIHEIT" in ihren Wichsgriffeln halten!!! ;-)))

Aber wer war denn eigentlich dieser "MEINUNGSFREIHEIT"??? ;-))) Wisst ihr das vielleicht???

Ich merk schon, ich laber gerade schon wieder nur dünnes!!! ;-) ABER!!! SPASS ist´s,

wenn man trotzdem lacht! ;-))) Oder nicht???!!! HaHa!!!

So, nun aber ma los hier! Sonst wird das ja nie was... Freitag Abend, wie des öfteren, mal wieder nach Jena zur **Kaos-Kameradschaft-Kurzhaar** gereist um ordentlich einen drauf zu machen!!! Wie das unter Skins halt so üblich ist... ihr kennt das ja! ;-) Ich hab gehört die verreisen sogar ins Ausland, nur um Bier zu trinken!!! Verrückte Kerle!!! ;-) Naja, in Jana *(Na Du Schelm, das soll sicher Jena heißen, oder wolltest Du Intimeres loswerden?!? Habe mal die Erstfassung mit Fehler übernommen, da lustiger...;-) -Der fragende Meik)* wurde dann spontan zur großen Kneipenterroristen-Tour aufgerufen und so zogen wir wieder mal los! Unsere letzte Terrortour noch gut im Gedächtnis, zogen wir wieder Richtung Innenstadt. Im Zentrum trafen wir uns dann noch mit unseren Scheidenschlächter, der gerade von seinem anonymen Alkoholiker Treff kam ;-), und mit dem restlichen Pöbel, sodas unsere Moite aus 9 Loiz bestand. Die Wahl der Kneipe, wurde immer enger, in welche durften wir denn noch groß rein??? "Banned from everywhere, ´couse you wear your boots and you crop your hair!!!" So latschten wir dann mal los auf

der Suche nach einer passenden Lokalität... „STOP!!!“ Stand in großen roten Buchstaben an einer Kneipeneingangstür!!! Darunter gings weiter mit „...HOOLIGANS, SKINS, PUNKS und ALLE die sich auf Kosten meiner Gäste profilieren!“ Das war natürlich erstma einen Brüller wert und so machten wir uns noch ein wenig lustig und schossen noch paar Poserbilder davor... sieht man ja nicht alle Tage!!! ;-) Dann ging auch schon die Türe auf und der Besitzer schmiss uns noch den Spruch entgegen: "Ihr wisst, daß ihr hier nicht erwünscht seid" NEEEIIIN!!! Schnell weg! ;-)

Die nächste Bude war schon völlig überfüllt und so entschieden wir uns doch den Knut in seiner Kneipe zu besuchen... gesagt getan! Ja und siehe da, unser Haufen bekam noch Zuwachs. Steffen und Karsten sahen, daß da doch grad Glatzen vorbei geschaut hätten... nichts wie hinterher... da hab ich nich schlecht geschaut die Typen so zufällig zu treffen... schönes Ding du!!! Am Ort der Begierde angekommen wurde Bier geordert, welches uns auch von einer hübschen Bardame überreicht wurde... sehr nice...wie viel!!!??? ;-) Irgendwie hatte da so ne Studenten-Burschenschaft ne Versammlung gehabt, mit denen man noch das ein oder andere Wörtchen wechselte und mit vollen Bierkannen anstieß. Der eine war schon etwas älter, hatte nen GESTAPO-Mantel an, ne Schirmmütze auf und den Sturmriemen umgeschnallt!!! Ach und als Schoßhündchen hatte er ne riesengroße deutsche Dogge dabei... ein Kunde!!! ;-) Naja, wir tranken und tranken, erzählten und lachten bis in die Morgenstunden und trafen uns dann am nächsten Tag beim Scheidenschlächter, um gemeinsam ins Skinhouse zu düsen. Aber nicht bevor wir uns noch die Familie Ritter im WWW angeschaut hatten und uns dabei kaputt gelacht haben. Über den kranken, vollbesoffenen, Assi "Skin", NORMAN RITTER!!! Wer kennt ihn nicht??? Wir ham uns eingeschissen... echt krank!!! Jetzt was für eingeweihte..."Was willst du denn mal werden, wenn du groß bist???" Fragt ein Reporter den kleinen Rotzlöffel. Der Antwortet: "SKINHEAD!!!" ...hehe und lacht!!! "Was findest du denn so toll an den Skinheads?" Wird er gefragt. "Na die Baseballschläger und die schwarze Uniform!!!" HeHeHe ich scheiß mir ein, das musst du gesehn ham!!!

Ja im Menfis ohne Probleme angekomm, sahen wir aber auch schon wie die ein oder anderen Polizeibullis in "Stellung" gingen. Naja nich weiter stören lassen, die Loiz begrüsst, die draussen standen und noch schnell ein, zwei Bierchen am Wagen geschlürft. Die 10 Tacken Eintritt hingeblättert und die Glatzenparty konnte los gehn!!! Mann, Mann, Mann!!! Es waren auch schon etliche Kameraden/innen am Start so das man aus der allgemeinen Begrüßungsorgie kaum raus kam, so viele bekannte Gesichter waren anwesend... sehr schön, find ich immer geil!!! Bier geholt und ab zum Plattenstand... neben Rommel und seinen „DER CLOU“ - IMPERIUM war auch noch der „ADLER-Versand“ und der "RARITÄTEN-STAND" am Start... da wusste man ja gar nich was man von wem kaufen sollte!!!;-) Das ein oder andere Schmankerl wurde dann im Auto verstaut... neben 2 der begehrten Eintrittskarten von Bigge´s & Sindy´s Geburtstagskonzert... waren ja schnell ausverkauft gewesen!!! So die Bude war gut und halbwegs gemütlich gefüllt... also nicht zu eng, was ja bei anderen Sachen gar von Vorteil sein soll, also wenns eng ist... hab ich gehört!!! ;-)

So denn, war ich also noch draussen in der Kneipe, da vernahm ich doch solche angenehmen Klänge...also nichts wie ab zur Bühne und zu feinstem Skinhead Rock´n´Roll, rum gerockert! ;-) Naja die Pogoeinlagen hielten sich leider sehr in Grenzen :-(Und das obwohl die 3 Kerle von SHORT CROPPED schon das vierte mal im Menfis die Bude rockten!!! Dies taten sie wieder mal sehr gut, wie ich fand... hatte mir zwar gerade eben erst ihre CD gekauft, sodas ich die eigenen Lieder noch nich wirklich mit singen konnte ;-) aber ich wusste ja das sie auch immer feinste Skinheadklassiker von Skrewdriver gecovert hatten und so schoss ich einige Fotos und hörte einfach wie alle anderen, nur zu!!! Bei den nachgespielten Sachen ging dann aber schon eher die Post ab..."Streetfight" von IAN und Co. wurde geschmettert, sowie "Sons of Glory" von den genialen STEELCAPPED STRENGTH! Da ich mir wieder ne Liederliste ergattert hab, könnt ich ja jetzt damit prahlen, daß ich alle Lieder kenne und noch weiß, was sie gespielt haben ;-) mach ich aber nich!!! Ätsch!!! Angefang ham sie mit "Stand and Fight" was mit dem ganzen "Antifa-Scum" abrechnet und verkündet das Skinheads niemals sterben werden, trotz der ganzen Hetze und den ganzen Lügen!!! NO RETREAT! NO REMORSE! NO COMPROMISE...AND NO SURRENDER!!! Recht ham

se!!! ;-) "On the Frontline", "Short Cropped", "In Breed", das geile "Skinhead Attitude" und "Filthy Whore" wurden laut Liste als nächstes gespielt, bevor dann "Streetfight" an der Reihe war. "Defend your pride", "Born to roll, made to rock", "Sons of Glory", "Sweet revenge" und danach das altbekannte und beliebte "Rapist" von COMBAT 84. Die "Pervert Parade" rechnet mit dem "GSM" Schwuchteln ab... "up the front, up the rear you´re no skinhead just a queer!... well i think it is a crying shame They wear our clothes and rape our name... they all join the pervert parade Sucking cock and spreading aids..." GAY BASHING IS A SPORT... hab ich mal irgendwo gelesen ;-) "Rap is Crap" was auch wieder gut gefällt und über die "Jugend von Heute" berichtet, die gerne die gößten "Gangster" wären! Wie ihre "maximalpigmentierten Vorbilder" auf MTV, die über Drogen und Gewaltverherlichung singen und keinen störts und dies auch noch gefördert wird... während unsere Platten indiziert und verboten werden und unsere Sänger hinter Gitter landen würden, wenn sie die selben Texte trällern würden... ohne Worte!!! O.k., "Patriotic Anthem" und "Riot" wurden noch zum Besten gegeben, um zum Schluß noch mal einen richtigen Kracher vom Stapel zu lassen... "SHARP" von der Englischen Rose... einfach nur noch Klasse!!! Pfeiff, gröhl, joool und fertig war ein geiler Auftritt!!!

Jetzt folgten die "kaum bekannten" Killerbabys aus Belgien!!! ;-) Auf die hatten wir schon lang mal gehofft, sie im Skinhouse Doitschland bestaunen zu dürfen... kaum is der alte Oi Oi Vater ;-) wieder "draussen" (Wochenends;-) gibbet die richtigen Kracherkapellen... sehr schön!!! Ja die smarte Glatzenmoite wollte den Oi! zurück und ich glaube den haben wir auch sogleich auf die Lauscher geknallt bekomm! ;-) Es waren wirklich fast ausschliesslich nur Skins von der alten Schule anwesend, natürlich die süßen Skingirls nicht vergessend!!! ;-) Sehr schön anzusehn... wat!? Ihr ahnt es aber vielleicht schon, kaum hab ich keine Liederliste, weiß ich a nich mehr was gespielt wurde!!! ;-) Aber halt, von der Split mit English Rose durfte polizeilich nix gespielt werden und so blieb ja nicht mehr viel übrig! ;-) Die noie Scheibe war ja noch nich draussen und somit dürfte ja niemand die Sachen gekannt haben... aber ihre Hits vom "Give it back..." Album wurden locker, flottich und mit schmackes runter gedroschen!!! Gut so, glaube die hatten auch nen noien Schlagzoiger??? Zumindest einen anderen als in Niesky und der Short Cropped Guitar-player war auch noch mit an Bord. Zu Anfang hielt sich der Mob noch zurück, sodaß ich bisl mit nem alten Kumpel vor der Bühne rumgehampelt hab, wie schon bei der Vorband! Vermute ma, daß sie alle Kracher der CD zum besten gegeben haben wie z.B. "Reds Are Fools", "Muslims Out", "Fight Back", "Freedom of Speech" und und und... bei den "Überhits" "Give It Back", "We Are The Law" und "Diversity" wurde dann aber ordentlich rumgerockert und sich bissl durch die Kante geschupst... wir mussten aber aufpassen, weil in Mitten der Front ein ROLLSTUHLFAHRER, ja richtig gelesen... mitmischte! Der dann im Eifer des verlaufenden Gefechtes, umgestoßen wurde!!! Naja, mal ehrlich... on the Frontline... hatte der eigentlich nix verloren!!! Is doch klar, daß gepogt wird und daß der da nur im Weg rum steht... komisch!!! Naja, wieder auf die Räder geholfen und weiter gings mit der Materie!!! Glaub bei "Rock against Islam" bzw. Rock Against America" oder wars "Americans Out" sprang auf einmal der Bin Laden auf der Bühne rum und sang lauthals mit und feierte ab... sah echt lustig aus die ganze Sache!!! Wenn das die Amis gewusst hätten...;-) So an "Victory Or Valhalla" von SKULLHEAD kannsch mich jetzt noch an ein nachgespieltes erinnern und das wärs aber a schon... der Sänger war a schon ziemlich fertig mit seine Stimme aber der Pöbel verlangte "more!!!"... jetzt wo sie fast fertig waren, war der Mob erst mal richtig auf touren gekomm... sinnlos, hätte a ne halbe Stunde eher schon soweit sein könn!!!:-(Als Dankeschön und Zugabe wurde noch mal "Give It Back" durch die Boxen gehämmert und ich glaube die Wände vom Skinhouse ham gewackelt! ;-) GENIAL!!! PFUNDIG!!! ;-) HaHa (88;-)

So nachdem die Bands ordentlich beim Puplikum abgeroimt hatten, war natürlich noch lange nicht Schluß, AFTER-AFTERSHOW PARTY... die Party geht weiter;-) Jetzt begann wie immer der gemütliche Teil des Abends... trinken, weiter trinken und noch mehr trinken!!! ;-) Die Bands sind längst schon heim, Musik kommt aus der Konserve. Doch verdursten werden wir hier nicht, der Bigge hat noch Reserven! ;-) Komm noch ein Gläschen Bier, das kann doch wirklich nicht schaden. Die Bullen bleiben draußen, die ham wir nicht eingeladen!!! ;-) Ja so war das, die Fete ging dann noch bis ca. 4 Uhr Frühs... für den Wirt waren wir ne Qual... wir waren die letzten im Lokal! ;-) Mh... und eigentlich wären wir gar nicht gegangen, wenn der Bigge nich zu gemacht hätte... ja, ja die Hardcore Schmecker, wir sind die Hardcore Schmecker! ;-) Dann war plötzlich Ausschankschluss :-(Komm Bigge, bist ein Arschloch wenns kein Bier mehr gibt, sagte

unser allseits gehasster und geliebter Weltklasse Assi... und promt gabs noch ne Runde Stoff! ;-) Dann war endgültig Schluß und wir wurden gebeten doch endlich zu gehehn... nagut, wenns denn unbedingt sein muss!!! Wir wurden dann aber zum Glück noch von einen ortsansässigen Kamerad eingeladen, doch bei ihm zu übernachten und noch bissl was zu trinken... sehr schön, nicht im Auto penn und noch was trinken!!! Genial!!! ;-) Herzlichen DANK dafür!!!

Noch schnell zum Schluss die Grüsse abgelassen und dann entlasse ich oich zum stöbern! ;-)

Na denn mal wieder herzlichen Dank und schöne Grüsse an die Jena´er Saufboiche, Bigge und seine Skinhouse-Besatzung, die Glatzenkombos Short Cropped und Kill, Baby Kill, wie üblich alle Anwesenden des geilen Abends, nicht zu vergessen den Wames und den Repi fürs begleiten und zu guter letzt den Rommel, den ihr jetzt mit oiren zahlreichen Plattenbestellungen glücklich machen könnt!!! ;-) Bis die Tage, wir sehn uns!!!

GÖRING, SKINHEAD 4 LIFE RAC´n´Oi!

Der Skinheadtest, oder ob Du reinen Gewissens mitreden kannst...;-)

Die Idee kam mir, als ich im Radio von sog. Einbürgerungstests hörte. Somit habe ich hier mal ein paar Fragen für uns zusammen gestellt. Nehmt das Ganze nicht all zu ernst und geht es locker an...;-)

Mehrfachnennungen sind möglich und gewollt.

1. Skinheads gibt es nunmehr schon...
   a) ...fast 40 Jahre.
   b) ...seit 1988.
   c) ...seit der Erfindung Kojaks.
   d) ...immer.

2. Was hat es mit der Abkürzung „ACAB“auf sich?
   a) In der Kneipe gebe ich so meine Bestellung („Acht Cola, acht Bier“) auf.
   b) Ein Klassiker von den 4 Skins.
   c) Spruch aus der rechten Szene, wenn es gegen Bullen geht.
   d) Ein Lobgesang auf Bullen („All cops are beautiful“).

3. Wer schrieb das Buch „Spirit of 69“?
   a) Klaus Farin
   b) Richard Allen
   c) Joe Hawkins
   d) George Marshall

4. Welche dieser Bands gehören nicht zum Streetpunk oder Oi!?
   a) The Sex Pistols
   b) Cock SParrer
   c) Madness
   d) The Business

5. Welche dieser Bands fing mit Punkmusik an, bevor sie zum RAC wechselten?
   a) Razors Edge
   b) Brutal Attack
   c) CelticWarrior

d) No Remorse

6. Welche Band schrieb die auch so betitelte „Skinhead-Hymne"?
a) Boots & Braces
b) BöhseOnkelz
c) Smegma
d) Endstufe

7. Welche Aussage trifft am ehesten zu?
a) Skinheads müssen alle unpolitisch sein und dürfen sich nicht engagieren.
b) Jeder Skinhead muß links sein.
c) Jeder Skinhead muß rechts sein.
d) Es gibt die verschiedensten Strömungen in der Szene, die leider mehr spalten als einen.

8. Wie heißen beliebte und begehrte Romane der Szene?
a) „England belongs to me"
b) „Skinhead Times"
c) „Skinhead"
d) „Moloko Plus"

9. In welchem Film waren Mr. Review zu sehen?
a) Oi! Warning
b) Die Bombe tickt
c) American History X
d) Romper Stomper

10.Nehmt Ihr diesen Test ernst?
a) ja
b) nein
c) vielleicht
d) nicht unbedingt

Zur Auswertung:

#Diejenigen unter Euch, die keine Lösungen brauchen, sind sicher bester Dinge, da sie immer und überall mitreden können, wenn es um unseren Kult geht. Bedenkt aber auch, daß nicht jeder allwissend in die Szene kommt.

#Wer nun bei der einen oder anderen Frage passen mußte, der sollte noch nicht gleich den Strick nehmen. Keiner ist allwissend und vielleicht nutzt Ihr das Internet nun auch mal, um etwas zu lernen und nicht nur um in blöden Foren tagtäglich zu erzählen, wie toll Ihr doch seid...;-)

#Wer nun auf Biegen und Brechen versucht hat, hier durch Beantwortung der Fragen, die Szene „ins rechte Licht" zu rücken, dem sei nur gesagt, daß er sich ein Krakenoutfit besorgen darf. Also Bomberjacke mit 8 Ärmeln und 88 Aufnähern, 14- oder besser 28-Loch und eine abgeschnittene Domestosjeans und dann ab zur Kneipentour durch Kreuzberg, Oi! Oi! Oi!

Stinkstiefel

Unter dieser Rubrik sollen ab dieser Ausgabe immer Sachen veröffentlicht werden, die einen aufregen oder nerven. Dabei ist es wurscht, was es ist. Wenn Oi!ch etwas gehörig auf den Zeiger geht, dann teilt es mir mit und Ihr lest es dann in der nächsten Ausgabe. Vielleicht stört das Eine oder Andere ja sogar mehrere Leser...

#Nachdem KC im „Metal Hammer" eine Werbeanzeige geschaltet hatten, fielen „tolerante" Linksmetaller sowie 150%ige Deutsche gleichermaßen über die Band her. Erstere redeten von Faschoband und letztere von Verrätern. Da KC nie eine extreme (höchstens in Sachen Fußball...) Gruppe waren und sind, sollte es doch

möglich sein, daß sie Werbung machen, wo sie es für nötig halten. Mein Support haben sie und die Hetzer sollten sich an die eigene Nase fassen!
Meik

#Die Gutmenschenfraktion in der Szene, angetrieben von „Zines" (der Begriff steht bewußt in Anführungszeichen, da diese Hefte eher Magazine sind, die professionell vertrieben werden und auch in der Aufmachung so sind) wie „Plastic Bomb", „Moloko Plus", oder „Oi! The Print" und Bands wie Loikämie und Stage Bottles gleicht immer mehr der herrschenden Politik. Während man vorgibt sich nicht benutzen zu lassen, hetzt man gegen patriotische Tendenzen in der Szene, hofiert die Linke und unterstützt die Antifa durch Berichte über deren Jugendzentren, oder tritt in diesen auf. Das ähnelt sehr der Politsituation in Hessen, wo es hieß „Niemals mit den Linken!", nun geht es aber doch stramm gen links... In Teilen der Szene sieht es leider ähnlich aus. Man gibt Toleranz vor und ist aber meist genauso intolerant wie verbohrte Boneheads. Heimlich und unter der Hand kommt immer wieder raus, daß man doch mal gerne so „böse" Bands wie Endstufe oder gar Skrewdriver hört. Eure Toleranz der Intoleranz ist einfach nur peinlich! Die Skinheadszene war nie in eine Schublade zu kriegen und wird es auch nicht; angepaßt war sie auch nie und gerade von ihrer Vielseitigkeit lebt sie! Der Kult kennt weder aufgezwungene Political Correctness noch von anderen gesteckte Grenzen!
Meik

#Na, dann will ich mal:
Ärger -Teil 1:
Was mich zur Zeit mit am meisten aufregt, daß man so gut wie gar nicht mehr hinterher kommt was Plattenkäufe angeht. Ich meine: Soviel Geld wie ich mir neue oder neuveröffentlichte! Platten kaufen könnte, verdient man ja als einfacher Arbeiter gar nicht!
So eine Schwämme an Veröffentlichungen, neuen Labels, Versänden, wer soll da noch hinterherkommen...

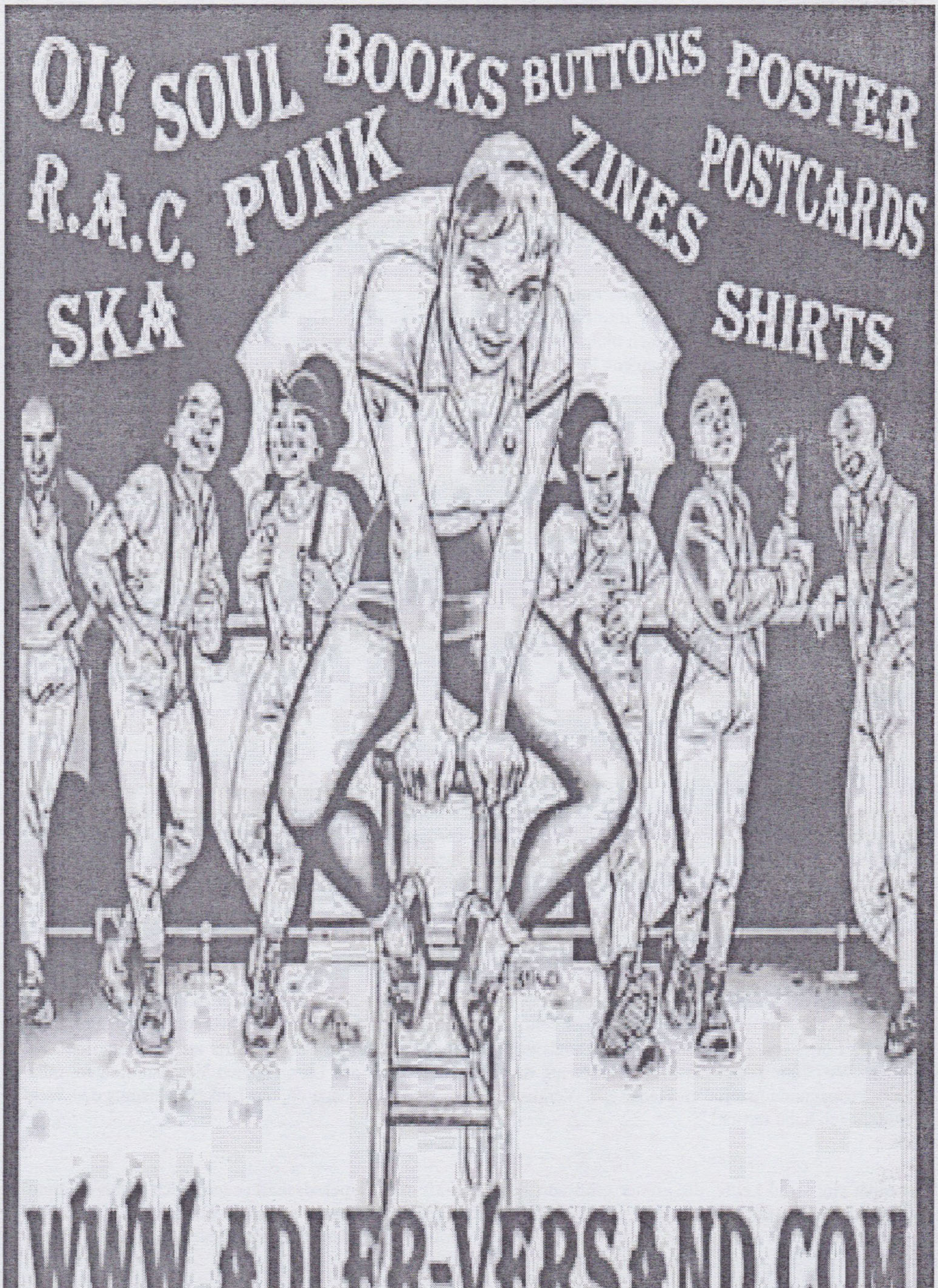
Weiterhin: Das die wunderful world of Skinhead immer mehr ins Internet verlagert wird. Leute die den halben Tag bei myspace vor dem Computer vergammeln, können nunmal nicht auf der Straße sein. Fakt! Alles wird auf dieser Plattform breitgelatscht, da quatschen dich plötzlich Leute auf 'n Konzert an, die Dich gar nicht kennen. Was soll das? Scheiß auf myspace!
Micha („Stolz & Stil")

#Ich hab noch n Aufreger hier:

Wirklich sinnlos und einfach nur peinlich finde ich diesen ganzen Ebay-Ausverkauf. Nicht nur, dass beim Schlagwort "Oi" sofort an die zig tausend Artikel angezeigt werden (wovon natürlich nicht mal die Hälfte sich damit wirklich identifizieren kann), NEIN, noierdings werden sogar ganze sogenannte "Skinhead-Outfits" verscherbelt. Da stellen sich die Bengel doch wirklich in "voller Montur" (ohhhh wie peinlich und doof!) hin und verklingeln an den nächst besten vorherigen Straßenköter die Klorix, zusammen mit 10-Loch Rangers und nen Perry Polo. Loite-Ihr habt sie doch nicht mehr alle! Sowohl Käufer, als auch Verkäufer. Ich will ja nicht zur Gewalt aufrufen, aber sowas hat schon mehr als nur eine Ohrfeige verdient!!!
Micha („Stolz & Stil")

#Kennt Ihr das nicht auch??? Ihr freut Euch seit Wochen auf ein Oi!-Konzert und dort angekommen seht Ihr Punks und Skins. Auf den zweiten Blick aber seht Ihr irgendwelches Kropzeugs, das versucht, dort ihre linke Meinung in Form von Propaganda wie beispielsweise „Good night White Pride"-Shirts zu verbreiten und zu verkaufen. Was zum Toifel hat dieses Kropzeug da verloren?!? Geht auf Eure eigenen Veranstaltungen, oder laßt Euer Propagandamaterial zu Hause. Oi!-Veranstaltungen sind nicht dazu da, um Linksfaschismus den Weg zu bereiten! Ich habe fertich!
Dennis

#Was mich stört sind Leute, die immer groß von Freundschaft und Kameradschaft reden, doch wenn es drauf ankommt und Leute im Knast landen, selbst die besten Freunde sitzen lassen und nicht einmal Zeit haben, um eine kurze Karte zu schreiben. Nach der Entlassung wollen sich dann gerade diese „Freunde" wieder einschleimen. Freundschaft ist etwas anderes!
Georg


OI! SOUL
BOOKS
BUTTONS
POSTER
R.A.C.
PUNK
ZINES
POSTCARDS
SKA
SHIRTS
WWW.ADLER-VERSAND.COM